Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 14. Mai 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. — 9. Jahrgang. — No. 114

Telegraphische Depeschen.

Kongreß.

Onkel Sam und Cuba.

Washington, D. C., 14. Mai. Im Senat reichte Gallinger (Rep.) von New Hampshire eine Resolution ein, wonach $50,000 für die Unterstützung nothleidender Amerikaner auf der Insel Cuba verwendet werden sollen. Die Resolution wurde an den Ausschuß für auswärtige Beziehngen verwiesen.

(DieseResolution scheint im Einklang mit den Ansichten des Präsidenten McKinley zu stehen und vorerst den einzigen Schritt zu bedeuten, welchen der Präsident in der cubanischen Frage für angebracht hält. Wie man hört, ist der Senats-Ausschuß für auswärtige Beziehungen, während er diese Resolution unterstützt, gleichwohl zu Gunsten unverzüglicher Ergreifung radikalerer Maßnahmen, und zwar direkt im Interesse der cubanischen Insurgenten. Der Präsident will auf alle Fälle erst den Bericht des Spezialkommissärs Calhoun aus Cuba abwarten.)

Die Resolution von Allen (Volksp.) von Nebraska betreffs des widerspenstigen Zucker-„Trust"-Zeugen Chapman wurde an den Justiz-Ausschuß verwiesen. Aldrich von Rhode Island kündigte an, daß die Zollvorlage am 24. Mai zur Berathung kommen werde. Es wurde eine Zeitlang darüber debattirt.

Beide Häuser vertagien sich auf Montag. Das Abgeordnetenhaus erledigte die Indianer-Verwilligungsvorlage bis auf die Bestimmung hinsichtlich der Eröffnung der Uncompahgre-Ländereien in Utah.

McKinley nach Philadelphia.

Washington, D. C., 14. Mai. Nach dem Schluß der Kabinetssitzung reiste der Präsident, nebst dem Vizepräsident und den meisten Kabinetsmitgliedern, von hier nach Philadelphia, um der Enthüllung des Washington-Denkmals daselbst beizuwohnen. Samstag Abend kehrt er hierher zurück. Er wird sich dann auch darüber entscheiden, ob und wann er eine Botschaft über die cubanische Frage an den Kongreß senden soll.

Kabinetssitzung.

Washington, D. C., 14. Mai. Schon um 10 Uhr heute Vormittag nahm Präsident McKinley keine Besucher mehr an, damit frühzeitig eine Kabinetssitzung eröffnet werden könne. Diese Sitzung dauerte lange und war, wie man hört, ausschließlich der cubanischen Angelegenheit gewidmet.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 14. Mai. Mahoney brachte im Senat eine Vorlage betreffs Impfens von Schulkindern ein. (Bekanntlich hatte das Staatsobergericht entschieden, daß die staatliche Sanitätsbehörde kein Recht habe, das Impfen von Schulkindern zu erzwingen. Diese Vorlage soll nun der Sanitätsbehörde ein solches Recht verleihen, sowohl bezüglich der Kinder in öffentlichen, wie auch in Pfarr- und Privatschulen.) Noch eine Anzahl anderer Vorlagen wurde eingebracht.

Die Vorlage betreffs der Eintheilung der Senatsdistrikte wurde vom Senat zur weiteren Lesung befördert und für nächsten Dienstag als Spezial-Tagesordnung festgesetzt. Die Bolinger'sche Vorlage, welche Städte, inkorporirte Towns und Dörfer ermächtigt, elektrische Beleuchtung für private Zwecke zu liefern, kam als Spezial-Tagesordnung auf's Tapet und rief einen lebhaften Kampf hervor; sie wurde schließlich zur zweiten Lesung behufs Amendirung zrückverwiesen und ebenfalls auf die Tagesordnung von nächsten Dienstag gesetzt. Cavanaughs Vorlage, welche das Gehalt von Aldermen auf $1500 pro Jahr festsetzt, wurde zur dritten Lesung befördert. Eine Reihe Vorlagen von untergeordneter oder nur örtlicher Bedeutung wurde angenommen. Dwyer berichtete im Namen des Mnizipal-Ausschusses die Vorlage ein, wonach das Chicagoer Abfall-Entfernungs-Gesetz wieder rückgängig gemacht sein soll.

Das Abgeordnetenhaus verbrachte mehrere Stunden mit der Berathung der Vorlage, welche vom Ausschuß für Gerichtsbezirk-Zuweisung eingebracht wurde und die Zeit für die Abhaltung des Kreisgerichts in den neuen Gerichtskreisen festsetzt. Nach Annahme einer Reihe Zusätze wurde die Vorlage zur dritten Lesung befördert. Das Gleiche geschah mit der Senatsvorlage, welche das Gebühren- und Saläre-Gesetz dahin amendirt, daß, wenn gegen die Entscheidung eines Friedensrichters appellirt wird, die appellirende Person dem Friedensrichter $10 zahlen muß, welche ihr zurückerstattet werden sollen, wenn die Appellation zu ihren Gunsten entschieden wird; und mit der Sherman'schen Vorlage betreffs Erhöhung des Gehalts des Wärters vom Jolieter Zuchthaus von $2500 auf $5000 pro Jahr. Angenommen wurde die Wilson'sche Vorlage betreffs Amendirung des Farm-Drainage-Gesetzes. Trowbridge brachte im Namen des Ausschusses für Bergbau eine gemeinschaftliche Resolution betreffs Ernennung einer gemeinsamen Kommission zur Revidirung der Bergbau-Gesetze ein; diese Resolution wurde als Extra-Tagesordnung für nächsten Donnerstag Vormittag angesetzt.

Bundessenators-Wahl.

Jacksonville, Fla., 14. Mai. Aus Talahassee wird depeschirt, daß die Staatslegislatur von Florida Mallory zum Bundessenator gewählt hat.

Bankerott.

New York, 13. Mai. Die „Haydenville Manufacturing Co." von Haydenville, Mass. (Fabrikanten von Plumber-Materialien) welche auch hier Lagerräume hatte, hat Bankerott gemacht. Verbindlichkeiten etwa $125,000, nominelle Bestände zwischen $125,000 und $150,000.

Freigesprochen.

Pittsburg, 14. Mai. Die Geschworenen, vor denen der Prozeß gegen Leutnant Farrow verhandet wurde, welchem Versicherungs-Schwindelien zur Last gelegt sind, brachten gestern Abend ein versiegeltes Verdikt ein; der Richter öffnete dasselbe heute Vormittag, und es lautete: „Farrow nicht schuldig!" Die Geschworenen haben die Kosten des Verfahrens dem Verfolgungs-Anwalt T. F. Harper auferlegt. Farrow wird jetzt auf andere Anklagen hin prozessirt werden.

Am Galgen.

Paxton, Ill., 14. Mai. Friedrich Wilhelm Hoellmann, welcher Frau Weibke Geddes (und wahrscheinlich noch eine Anzahl anderer Frauen) umbrachte, wurde im Gefängniß dahier gehängt. Er starb unter geistlichem Beistand.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Saale von Bremen. (Mit 311 Zwischendecks- und 112 Kajüte-Passagieren.)

New York: PrinzregentLuitpold nach Bremen (mit 259 Zwischendeckss- und 76 Kajütepassagieren).

Liverpool: Belgenland von Philadelphia.

London: Mississippi von New York.

Hamburg: Persia von New York.

Liverpool: Lucania von New York (in 5 Tagen, 14 Stunden und 54 Minuten, was die schnellste Fahrt auf dieser Route ostwärts war).

Abgegangen.

Genua: Fulda nach New York.

Liverpool: Pennland nach Philadelphia; Catalonia nach Boston.

London: Manitoba nach New York.

Ausland.

Die Vereinsgesetz-Farce.

Berlin, 14. Mai. Die preußische Vereinsgesetz-Novelle wird, so verlautet nunmehr, zuerst dem Herrenhause zugehen; und daß dadurch das Schicksal der, so oft und so heilig versprochenen Maßnahme entschieden ist, darüber kann kein Zweifel herrschen. Steht doch die Ablehnung der Vorlage, als nicht reaktionär genug, sicher zu erwarten, und dann kann die Regierung sich mit „gutem Gewissen" in ihren guten Willen hüllen und allen Anfeindungen gegenüber auf diese hinweisen.

Zu dem, gestern erwähnten schroffen Auftreten des preußischen Ministers des Innern, Freiherr v. d. Recke, im preußischen Landtag bei der Debatte über obige Frage bemerkt die hiesige demokratische „Volkszeitung": „Und kein Sturm des Unwillens fegt den Minister des Innern hinweg! Sind wir denn weiter nichts, als steuerzahlende Marionetten, welche jeder Minister beliebig verhöhnen darf?"

Auf's Neue verhaftet.

Berlin, 14. Mai. Die Sozialdemokraten Schultze und Erbe, hiesige Vertrauensmänner der Partei, sind abermals verhaftet worden. Ihre erste Verhaftung war in Verbindung mit dem Koschemann-Höllenmaschinen-Prozeß erfolgt; sie mußten damals indessen aus Mangel an Beweisen wieder entlassen werden.

Abgeordneter gestorben.

Berlin, 14. Mai. Das Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses Hofbesitzer Bartmer aus Ronnenberg, Hannover, ist gestorben. Er gehörte der nationalliberalen Fraktion an und vertrat den Wahlbezirk Stadtkreis und Landkreis Linden.

Der Prügler Schow soll abgesetzt werden.

Kiel, 14. Mai. Der Unwille der Bevölkerung der schleswig'schen Stadt Wandsbeck gegen den dortigen Polizeichef Schow wird immer entschiedener. Wie jüngst mitgetheilt, hat der famose Beamte auf eigene Faust und mit eigener Peitsche die Prügelstrafe wieder eingeführt. Er hat einen „vorläufigen" Urlaub erhalten, nachdem Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erhoben worden ist. Nunmehr ist eine, von 2000 Unterschriften bedeckte Petition an den Minister des Innern ergangen, in welcher um die Absetzung Schows ersucht wird.

Rechtsanwalt in Schwulitäten.

Mannheim, 14. Mai. Der Rechtsanwalt Eisfeld, welcher schon früher mit den Gerichten in unliebsame Berührung gekommen war, ist abermals verhaftet worden. Er soll sich der Unterschlagung von Kirchengeldern — man spricht von 80,000 Mark — schuldig gemacht haben.

Selbstmord wegen amerikanischen Bankkrachs.

Wiesbaden, 14. Mai. Hier hat eine Erzieherin, Frl. Anna Danngard, Selbstmord begangen, aus Verzweiflung darüber, daß sie durch den Krach eines amerikanischen Bankhauses ihr ganzes, bei demselben deponirt gewesenes Vermögen verloren hatte.

Noch sehr kriegerisch

Scheint die Türkei gesinnt zu sein. — Edhem Pascha soll Ordre zum rücksichtslosen Vorrücken erhalten haben. — Was thun die Großmächte? — Die Griechen wollen angeblich Domokos räumen. — Einige griechische Erfolge in Epirus.

Athen, 14. Mai. Eine Depesche, welche heute Vormittag aus Arta eintraf, besagt, daß die Griechen die Stadt Philipiada in Epirus wieder besetzt haben. Es ist noch eine griechische Abtheilung nach Epirus unterwegs. (Wie aus anderer Quelle angegeben wird, wurde dieses neue Vordringen zunächst zu dem Zweck beordert, die griechische Bauernschaft in Epirus zu beschützen, da Berichte über türkische Grausamkeiten eigelaufen waren.)

Griechische Truppen und Schiffe belagern auch Nikopolis und Prevesa.

Vom Haupt-Kriegsschauplatz wird gemeldet: Die Türken haben sich von der Stadt Almyros (Halmyros) zurückgezogen, und die griechische Streitmacht unter General Smolentz hat diesen Platz besetzt. Man glaubt, daß die Türken jetzt ihre Streitkräfte konzentriren, um einen Angriff auf die griechische Hauptstellung in Domokos zu machen.

London, 14. Mai. Die Berichte über einen Waffenstillstand waren offenbar verfrüht, obgleich kurze Zeit auf dem Haupt-Kriegsschauplatz nichts von Bedeutung unternommen worden war. Es scheint jetzt, daß die Türkei entschlossen ist, erst von Domokos Besitz zu ergreifen, ehe sie sich auf einen Waffenstillstand einläßt — wenn sie überhaupt auf letzteren eingeht — und daß Griechenland davon überzeugt ist, daß es sich unmöglich in Domokos gegen den gewaltigen Angriff behaupten könne, welchen Edhem Pascha daselbst mit der gesammten, den Griechen weit überlegenen türkischen Streitmacht plant. So stark Domokos auch von der Front ist, so könnte ein Flanken-Angriff unter den Umständen sehr verhängnißvoll werden. Es heißt denn auch bereits, daß sich Griechenland entschlossen habe, Domokos zu räumen und das Heer nach der alten Grenze zurückzuziehen, ja daß dieser Plan vielleicht schon jetzt ausgeführt worden sei. Dies würde den Weg für Friedensverhandlungen eröffnen.

Die Türkei scheint aber gerade jetzt sehr kriegslustig zu sein, obgleich dies den persönlichen Wünschen des Sultans nicht entsprechen mag, und zeigt sich auch den Großmächten gegenüber sehr trotzig. Diese werden wohl den Sultan daran erinnern müssen, daß seine ursprünglicheMißverwaltung den ganzen Krieg verschuldet, und nur der Einfluß der Großmächte einen allgemeinen Kuddelmuddel in den Balkanländern verhindert habe, und daß es daher für ihn sehr räthlich sei, auf vernünftige Friedensvorschläge einzugehen.

Wie man hört, telegraphirte neuerdings der türkische Oberbefehlshaber Edhem Pascha nach Konstantinopel, daß er imstande sei, Domokos zu nehmen und das ganze griechische Heer, wenn es sich dort zur Wehre setze, gefangen zu nehmen, und erhielt darauf wieder Weisung, ohne alle Rücksicht auf diplomatische Verhandlungen weiter vorzudringen.

Auch die Griechen scheinen sich mit dem Gedanken vertraut gemacht zu haben, daß der Krieg noch länger dauern könne, und trotz der Gerüchte über eine Aufgabe der Stellung in Domokos wird gemeldet, daß von Athen aus noch immer mehr Leute auf denKriegsschauplatz geschickt werden, und die griechische Regierung auch wieder große Mengen Kriegsmaterialien und Pferde ankaufen läßt.

Ferner wird gemeldet, daß im mazedonischen Distrikt zwischen Selfdze und Koziani, und überhaupt im mittleren Mazedonien, ein neuer Aufstand ausgebrochen sei, und 4000 Aufständische einen Paß erobert hätten, welcher an einer Haupt-Verbindungslinie der türkischen Armee liege, und jetzt Elassona (das alte türkischeHauptquartier) bedrohten.

Paris, 14. Mai. Eine neuerliche Depesche aus Athen meldet, daß die Griechen Nikopolis, die türkische Festung an der Westküste vonEpirus (auf der Halbinsel, auf welcher Prevesa liegt) genommen haben, und daß die Türken 80 Mann im Kampfe verloren, ferner, daß die Griechen ohne Widerstand Suloura wieder besetzt haben.

St. Petersburg, 14. Mai. In wohlunterrichteten russischen Kreisen — womit allem Anscheine nach das Amt des Auswärtigen gemeint ist — herrscht der Glaube vor, daß es schwierig, wenn nicht unmöglich sein wird, die türkischen Streitkräfte daran zu hindern, Thessalien nach dem Abschluß des Friedens auch weiterhin besetzt zu halten.

Die meisten hiesigen Blätter sprechen sich gegen eine türkische Gebietsvergrößerung in Thessalien aus.

Larissa, 14. Mai. Die türkische Armee unter Edhem Pascha rückt weiter gegen Domokos vor und hat bereits fünf Dörfer unterwegs besetzt.

Arten, 14. Mai. Die Stadt Prevesa, in Türkisch-Epirus, wird jetzt von den Griechen scharf belagert, welche auch Actium (unweit der Einfahrt vom Golf von Arta) von der See aus bombardiren.

Konstantinopel, 14. Mai. Elf griechische Segelboote, welche nebst ihren Bemannungen von türkischen Kriegsschiffen gekapert worden waren, sind in die Dardanellenstraße gebracht worden.

Deutscher Reichstag.

Streiflichter von der Majestätsbeleidigungs-Debatte. — Das Vereins-Verbindungsrecht.

Berlin, 14. Mai. Die Sozialdemokraten, Deutschfreisinnigen, Antisemiten und Polen brachten im Reichstag eine Vorlage ein, deren einzige Bestimmung folgendermaßen lautet:

„Deutsche Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten, und alle gegentheiligen Gesetze sind hiermit widerrufen."

Auch bei der Debatte über den Majestätsbeleidigungs-Paragraphen war das Haus wieder gähnend leer, während es an Besuchern auf den Gallerien nicht mangelte, worunter, außer den politischen Geheimpolizisten, viele Sozialdemokraten waren. Zu der Rede des Sozialistenführers Bebel ist noch zu erwähnen:

Bebel sprach im Allgemeinen sehr vorsichtig. Er zitirte zahlreiche Majestätsbeleidigungs-Fälle, um zu zeigen, daß solche Prozesse sich in erschreckender Weise mehrten. „Jemand," bemerkte er u. A., „ist verurtheilt worden, weil er bestritten hat, daß der Beiname „Der Große" für Kaiser Wilhelm I. nicht gerechtfertigt sei. Solchen Zuständen gegenüber ist eine historische Kritik überhaupt unmöglich, und es ist so weit gekommen, daß der Deutsche im Auslande wegen der im Vaterlande herrschenden Zustände ausgelacht wird. Mit dem „Männerstolz vor Königsthronen" sieht es im deutschen Reiche verflucht schlecht aus." Der Redner wies auf den Ausdruck „Rotte Menschen" hin, welchen der Kaiser in seiner Rede vor dem brandenburger Provinziallandtag im vergangenen Februar gebraucht hatte.

„Die bürgerliche Anschauung," so sagte er weiter, „geht dahin, daß Niemand angegriffen werden dürfe, welcher nicht antworten darf. Das Wort „Nörgler" paßt auf die Rechte (Heiterkeit). Das in den Blättern gemeldete Telegramm von den „Vaterlandslosen Gesellen" kann unmöglich ergangen sein, sollte dies doch der Fall gewesen sein, dann müßte energisch...."

Hier erklang die Glocke des Präsidenten, welcher Bebel ersuchte, nicht den Namen des Staatsoberhauptes in die Debatte hineinzuziehen und unter keinen Umständen eine angreifende Sprache zu führen. Bebel fuhr fort: „Ich bemühe mich, direkt keine Person in die Debatte hineinzuziehen. (Heiterkeit rechts.) Ich nannte keinen Namen. (Heiterkeit.) Im neunzehnten Jahrhundert müssen wir aber ohne Majestätsbeleidigungs-Prozesse auskommen. Wie solche zustande kommen, ist ein Monument der Schande unserer Zeiten!"

Auch der Abg. Munckel (Freis. Volkspartei) griff in die Debatte ein und ließ seinem Humor die Zügel schießen.

Der Sozialistenführer Liebknecht schloß seineRede (nachdem ihn der Präsident wegen der Redewendung: „Wenn außer den Politikern auch ein Maler, Dichter und alles Mögliche" zur Ordnung gerufen hatte) mit den Worten: „Wie Papageno, dürfen wir selbst im Reichstag nicht reden, wovon das Herz voll ist. Wir werden zum Gespött der Völker." (Unruhe rechts.)

Uebrigens wären die Sozialisten zufrieden damit gewesen, daß statt einer Aufhebung des Majestätsbeleidigungs-Paragraphen schlechthin einfach das, was die Zeit des früheren Justizministers Schelling auf Veranlassung des alten Kaisers Wilhelm zur Gepflogenheit gemacht hatte, fortan zum Gesetz gemacht werde, nämlich: daß auch bei Majestätsbeleidigungs-Prozessen die strafrechtliche Verfolgung nur auf Antrag des Beleidigten erfolgen dürfe. Bebel wies schon in seiner Rede darauf hin, und der Deutschfreisinnige Eugen Richter sowie der Zentrumsmann Lieber sprachen sich in diesem Sinne aus. Wie erwähnt, wurde der Antrag Richters, die Sache an eine Kommission zu verweisen — besonders in Bezug auf angebliche Majestätsbeleidigungen durch Mitglieder des Hauses — abgelehnt, und die Angelegenheit wird in zweiter Lesung im Plenum berathen werden.

Wieder eine Duellforderung.

Wien, 14. Mai. Der Deutschfortschrittliche Dr. Max Menger der frühere Wiener Bürgermeister und jetzige Erste Vize-Bürgermeister Strobach gefordert, weil dieser ihn einen „Denunzianten" genannt hatte.

Die Krise in Brasilien.

Rio de Janeiro, 14. Mai. Mehrere große Gesellschaften haben Bankerott gemacht, und fast das ganze Geschäftsleben ist gelähmt. Die brasilianische Regierung hat sich durch die Krise gezwungen gesehen, ihre Zollgebühren um einen Zehntel zu erhöhen, das persönliche Eigenthum höher zu besteuern und auch eine Steuer auf den Post- und Telegraphendienst zu legen. Außerdem ist durch geschickte Beschneidung der nationalen Ausgaben eine Ersparniß von 7 Millionen Dollars erzielt worden. Es wird ein Steigen des Kaffeepreises erwartet.

Erdbeben-Schrecken in Australien.

Melbourne, Victoria, 14. Mai. Nicht weniger als 90 Erdstöße sind in den letzten drei Tagen im südlichen Australien verspürt worden. Zu Kingston wurde eine Anzahl Gebäude beschädigt, und die Einwohner wohnen jetzt in Zelten.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Der Dreyer-Bankerott.

Herr George C. Schneider als Zeuge vor den Großgeschworenen.

Herr George C. Schneider, weiland Präsident der verkrachten Nationalbank von Illinois, war heute zwei Stunden lang als Zeuge vor der Grand Jury, um über die Beziehungen seines Institutes zu der Firma E. S. Dreyer & Co. auszusagen. Der alte Herr versicherte jedoch, daß er sich in den letzten Jahren nur wenig mehr um die Leitung der Geschäfte gekümmert hätte. Der inzwischen freiwillig in den Tod gegangene Vize-Präsident Hammond und Kassirer Moll hätten das Geschäft geführt, während er selber gar keinen rechten Einblick in dasselbe gehabt habe. Trotz der Zurückhaltung, welche Herr Schneider bei seinen Antworten beobachtete, hat die Jury von ihm allerlei Wissenswerthes in Erfahrung gebracht. Als der 74jährige Zeuge sich entfernte, wies er die Berichterstatter, welche mit Fragen in ihn drangen, mit einigen höflichen Redensarten ab und ging dann mit einem stillen Lächeln seiner Wege.

Nach Herrn Schneider kamen eine Menge von Zeugen an die Reihe, welche mit Dreyer & Co. Hypothekengeschäfte gemacht haben und dabei gründlich hineingefallen sind. Viele von den Leuten haben von $500 bis $2500 für Pfandbriefe bezahlt, die ihnen von Dreyer & Co. als erste Sicherheiten auf Grundeigenthum in Lake View verkauft worden sind. In Wirklichkeit erhielten sie dritte, vierte und fünfte Hypotheken auf Liegenschaften in Lake County. Herr Dreyer hatte dort eine 80 Acker großen Trakt Land, die Luethgenhagen'sche Farm, für $34,000 gekauft aber nur zur Hälfte bezahlt. Auf diesen verschuldeten Besitz hat er weitere Hypothekenschulden im Betrage von $50,000 zu häufen verstanden.

Die Aufmerksamkeit der Großgeschworenen ist heute auf einen, in der öffentlichen Bibliothek angestellten Neffen des Herrn Dreyer Namens Edward A. Pieper gelenkt worden. Derselbe soll aus Gefälligkeit gegen seinen Onkel eine Menge von Hypotheken als Eigenthümer von Ländereien unterzeichnet haben, die ihn nicht das Geringste angingen.

Frau W. Hallen, Nr. 82 25. Straße, ist eine von den auf den Schwindel mit der Luethgenhagen-Farm hineingefallenen Personen. Außerdem hat sie $2,500 für eine vermeintliche erste Hypothek an der Calumet Avenue bezahlt, die sich seither als eine fünfte Hypothek erwiesen hat.

Man nimmt an, daß die GrandJury noch heute zur Erhebung von Kriminal-Klagen gegen Dreyer und mehrerer von dessen Mitschuldigen schreiten wird.

Ledig aller Schuld.

Vor zwei Jahren wurde in Lake View ein gewisser Joseph W. Meyers wegen Verausgabung falschen Geldes verhaftet. Ein Dr. Harry Lane, Nr. 665 Orchard Straße, stellte Bürgschaft für den Verhafteten. Später erfuhr man, daß „Dr. Lane" in Wirklichkeit Harry Z. Meyers hieß und ein Bruder des muthmaßlichen Falschmünzers war. In der Wohnung des Doktors fand man Vorkehrungen, von denen man annahm, daß sie zur Herstellung falscher Münzen gebraucht worden waren. Dr. Lane wurde deshalb ebenfalls verhaftet und hat seither unter Anklage gestanden. Heute wurde im Bundesgericht sein Fall niedergeschlagen, da stichhaltige Beweise für seine Schuld nicht gefunden worden sind. Joseph W. Meyers ist kurz nach seiner Verhaftung, bezw. Freilassung spurlos verschwunden. Es heißt, er habe sich ertränkt.

Feuer.

In dem zweistöckigen Holzgebäude Nr. 5250 Aberdeen Straße, von Wm. Ward als Laden und Wohnung benutzt, brach letzte Nacht kurz nach 12 Uhr aus unbekannterUrsache ein Feuer aus. Schaden, $700.

In dem leer stehenden Gebäude Nr. 133 35. Straße hat heute Morgen kurz vor 4 Uhr Feuer einen Schaden von $25 angerichtet. Man vermuthet Brandstiftung.

Späte Bekehrung.

Durch eine feierliche Taufe in den Schooß der Kirche aufgenommen wurde gestern im Countygefängniß von zwei Baptisten-Geistlichen der wegen Raubmords zum Tode verurtheilte Neger John Lattimore.

Ueberfahren.

In der Ogden Avenue, ganz in der Nähe seines Elternhauses, No. 1483 an der genannten Straße, ist gestern der 7jährige Osman Mauderbach durch einen Waggon der elektrischen Straßenbahn überfahren und getödtet worden.

Kurz und Neu.

* Die am Donnerstag im Mud Lake gefundene Leiche ist als die des 20jährigen Arbeiters James Wales identifizirt worden. Derselbe hat an der 22. Straße, nahe Kedzie Ave. gewohnt.

* Unter der Anklage, in der Wohnung des T. J. Taylor, Nr. 130 W. Madison Str., einen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben, sitzt Thos. J. Gare in einer Zelle des Polizeigefängnisses an W. Chicago Ave.

Sollen Entschädigung leisten.

Die Chicago & Northwestern-Eisenbahngesellschaft wurde heute im Kreisgericht zur Zahlung einer Entschädigungssumme von $10,000 an einen gewissen William Preston verurtheilt. Der Kläger war im Jahre 1895 bei Gelegenheit eines in Ravenswood erfolgten Eisenbahnunfalls so schwer verletzt worden, daß er noch heute arbeitsunfähig ist. Seine Forderung hatte auf $25,000 gelautet.

Die Erben von Frau Hannah Swanson, welche am 8. September 1894 an der 113. Straßen-Kreuzung von einem Zuge der Illinois Central-Bahn überfahren und getödtet wurde, erhielten heute von den Geschworenen in Richter Tuthills Abtheilung des Kreisgerichts eine Entschädigung von $5000 zugesprochen. In beiden Fällen haben die verurtheilten Gesellschaften sofort den üblichen Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses gestellt.

Auf der Suche nach Bürgen.

Albert E. Morris, der bisherige Protokollführer des Richters Burke, steht nunmehr unter fünf verschiedenen Anklagen wegen Betrugs und versuchten Betrugs zumSchaden der Kasse von Cook County. Er soll $13,000 Bürgschaft stellen und hielt heute, unter der Obhut des Hilfssheriffs Goodman, nach Freunden Umschau, die bis zu diesem Betrage für sein Hierbleiben einstehen möchten. Gestern, nachdem Herr Barney Webber die anfänglich von ihm für Morris gestellte Bürgschaft zurückgezogen hatte, bewahrte Michael Cassius McDonald diesen vor dem Gefängniß, aber die Bürgschaft betrug gestern auch nur $3,000. Die um $10,000 erhöhte Summe will der ehemalige Spielerkönig auf seinen hineingefallenen jungen Freund nicht riskiren.

Verlangt ihr Geld zurück.

Die Blatz Brewing Co. hat am 21. Dezember vorigen Jahres, kurz bevor die Firma ihren Bankerott anmelden mußte, bei Wasmansdorff & Heinemann $528.30 deponirt, $100 in baarem Gelde und $428.30 in Form einer Bankanweisung. Sie verlangt jetzt wenigstens den Betrag der Anweisung von dem Massenverwalter zurück. Gestern fand in dieser Angelegenheit eine Verhandlung vor Col. Alexander F. Stevenson, dem Kanzleivorsteher des Richter Freeman, statt. Die Anwälte Lackner & Butz bestritten als Vertreter des Massenverwalters die Berechtigung des Anspruches der Brauerei-Gesellschaft.

Läßt seine Angreifer verhaften.

Auf Veranlassung des chinesischen Waschonkels Hong Sing, von Nr. 71 Fifth Ave., sind der Konstabler W. D. Kelly und ein gewisser Charles McInnerny unter der Anklage des thätlichen Angriffs und des Diebstahls verhaftet worden. McInnerney hatte dem Konstabler mitgetheilt, daß Hong Sing sich weigere, ihm seine Wäsche zurückzugeben, worauf der „pflichteifrige" Kelly mitsammt McInnerny und mehreren Gehilfen in das Geschäftslokal des Chinesen eindrang, und demselben eine gehörige Tracht Prügel verabfolgte. Die fraglichen Wäschestücke soll Kelly eingesteckt und mitgenommen haben.

Verbotene Markensammlung.

Im Besitz des Schankwirthes John Anderson von No. 45 Milton Straße, der gestern wegen Hehlerei verhaftet wurde, hat man eineAnzahl vonStempelmarken gefunden, welche dieser Biedermann unversehrt von Bierfässern abgelöst hat, wahrscheinlich in der Absicht, sie zum nochmaligen Gebrauch an eine Brauerei zu verkaufen. Es ist Privatpersonen bei einer Strafe von $100 und drei Monaten Haft verboten, solche Marken im Besitz zu haben. Anderson wird deshalb seiner Sammlung wegen vom Bundesgericht prozessirt werden.

Im Amt.

Der neu-ernannte Hilfs-Polizeichef Lyman E. Lewis hat gleich heute Vormittag seine Berufspflichten angetreten. Auf seinem Pulte prangten mehrere frisch duftende Bouquets, sowie ein aus Rosen zusammengesetzter Stern — Angebinde von Freunden, die ihn zu seinerErnennung beglückwünschten. Da Lewis früher längere Zeit als Kapitän der Zentral-Station fungirte, so ist er mit den Routinearbeiten daselbst wohl vertraut und fühlte sich auch gleich heimisch in seiner neuen Stellung.

Höher hinauf.

Die Höherlegung der Panhandle-Geleise westlich von Rockwell Straße macht auch eine Erhöhung des Gerüstes der Metropolitan-Hochbahn nothwendig, deren Linie die Panhandle-Bahn in jener Gegend kreuzt. Massenverwalter McAllister erhielt heute von Bundesrichter Showalter die Erlaubniß, für diesen Zweck $25,000 auszugeben.

Soll gegen Chase vorgehen.

Staatsanwalt Denen ist vom Countyrath beauftragt worden, wegen Hinterziehung öffentlicher Gelder strafrechtlich gegen den früheren Urkunden-Registrator Chase vorzugehen.

Fürchtet Voreingenommenheit.

Bankpräsident Spalding traut den Richtern nicht.

Durch seinen Rechtsbeistand, den Anwalt John W. Oliver, hat heute der inhaftirte Bankpräsident Spalding den Richter Ball um Verlegung seines Falles vor einen der weiter unten genannten Richter ersucht. Als Grund hierfür gibt er an, daß neunzehn Richter Cook County's gegen ihn, Spalding, voreingenommen seien und nur zu den Richtern Windes, Shepard, Gary, Hutchinson, Clifford und Waterman habe er dasVertrauen, daß sie ihm volle Gerechtigkeit widerfahren lassen würden. Die Herren Thomas Herringshaw und W. C. Adams haben das Gesuch unterzeichnet.

Adams wohnt Nr. 341 W. Van Buren Straße, Herringshaw Nr. 490 Webster Ave. Beide erklären über ihrer Unterschrift, daß Spalding ihrer Ueberzeugung nach keinen unparteiischen Prozeß vor den Richtern Ball, Brentano, Stein, Goggin, Ewing, Payne, Freeman, Chetlain, Sears, Tuley, Tuthill, Horton, Adams, Dunne, Haney, Gibbons, Smith, Neely und Burk zu erwarten habe und daß sein Fall deshalb vor einem andern Richter, als den Genannten, verhandelt werden sollte.

Nach Ansicht des Staatsanwaltes Deneen überschreitet das Gesuch die Grenzen des Gesetzes, da dieses vorschreibe, daß nur gegen zwei Richter Einwand wegen muthmaßlicher Parteilichkeit erhoben werden kann.

Richter Ball behielt sich seine Entscheidung bis Nachmittags vor.

Spalding selbst betrat heute Vormittag das Gerichtszimmer in hellem Sommeranzug, mit einer Blume im Knopfloch. Er war bei trefflicher Laune und die Gefängnißluft scheint ihn nicht weiter angegriffen zu haben.

Streiten um den Nachlaß.

Der am Dienstag verstorbene Parkpolizist Edward Dix hat gegen $700 Vermögen hinterlassen, und über den Besitz desselben sind seine Verwandten in Streit gerathen, noch ehe die Leiche bestattet war. Keiner wollte leiden, daß der Andere für die Bestattung zahle, und so zahlte Keiner von ihnen. Nachlaßrichter Kohlsaat hat die Verwaltung der Erbschaft gestern dem öffentlichen Kurator Kinnare übertragen, welcher dann zunächst für das Begräbniß des Erblassers Sorge getragen hat.

Braucht mehr Geld.

Massenverwalter John C. McKeon von der Nationalbank von Illinois, der zugleich auch als Massenverwalter für die Calumet Electric Railway Co. fungirt, hat in letzterer Eigenschaft bei Richter Großcup um die Erlaubniß nachgesucht, für den Betrieb und den Ausbau der Calumet-Bahn eine Anleihe von $185,000 aufnehmen zu dürfen. Herr McKeon gibt an, daß er für denselben Zweck bereits $51,423 aus der Kasse der verkrachtenBank entnommen hat.

Unternehmender Radfahrer.

Per Fahrrad, wie er im Ausstellungsjahre über Canada nach den Ver. Staaten gekommen ist, wird am Montag der Photograph MichaelMercep aus Belgrad die Rückreise nach seiner serbischen Heimath antreten. Er radelt von hier nach New York, schifft sich von dort für Hamburg ein und besteigt dann wieder das stählerne Roß, um über Berlin, Prag, Wien u. s. w. in aller Gemüthlichkeit nach Halbasien zu strampeln.

* Ein etwa 35jähriger Mann jagte sich heute Morgen im Beisein mehrerer Augenzeugen an der Polk Straße, nahe Center Avenue, eine Revolverkugel in die Brust. Ein Ambulanzwagen brachte den Lebensmüden nach dem County-Hospital, wo er später seinen Namen als Daniel McCain angab, im Uebrigen aber jede weitere Auskunft über seine Person verweigerte. Seine Verletzung wird für lebensgefährlich gehalten.

* In der Person eines gewissen Gustav Kraft haben Detektives von der Station an Chicago Avenue gestern auch den zweiten von den Räubern verhaftet, die am 27. April den R. G. Martindale an der Larrabee Straße überfallen und dann ausgeplündert haben.

* Der Fleischhändler Joseph Percival, der sich gestern, durch andauernde Schlaflosigkeit in Folge von Kopfschmerzen zur Verzweiflung getrieben, erst zu vergiften gesucht und dann eine Kugel in den Kopf geschossen hat, ist heute Morgen im County-Hospital gestorben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön und kälter heute Abend; während der Nacht Frost; morgen schön, wärmer am Nachmittag; lebhafte nordwestliche Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend, bei bedeutender Temperaturabnahme; morgen schön und etwas wärmer; nordwestliche, bezw. westliche Winde.

Auch für die Staaten Missouri und Wisconsin wird im Allgemeinen schönes Wetter angekündigt; während der Nacht wahrscheinlich Frost; morgen Nachmittag wärmer; starke nordwestliche Winde, die veränderlich werden.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 50 Grad; Mitternacht 45 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 43 Grad und heute Mittag 50 Grad über Null.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Die besten Kleider zu 55c am $1

Das ist der Grund für den großen Andrang in unserem Kleider-Dept.

—Das ist der Grund für die—

Bestürzung im Kleider-Geschäfte!

Von außer Fassung gebrachten Händlern und Kunden wird gleichmäßig anerkannt, daß dieses

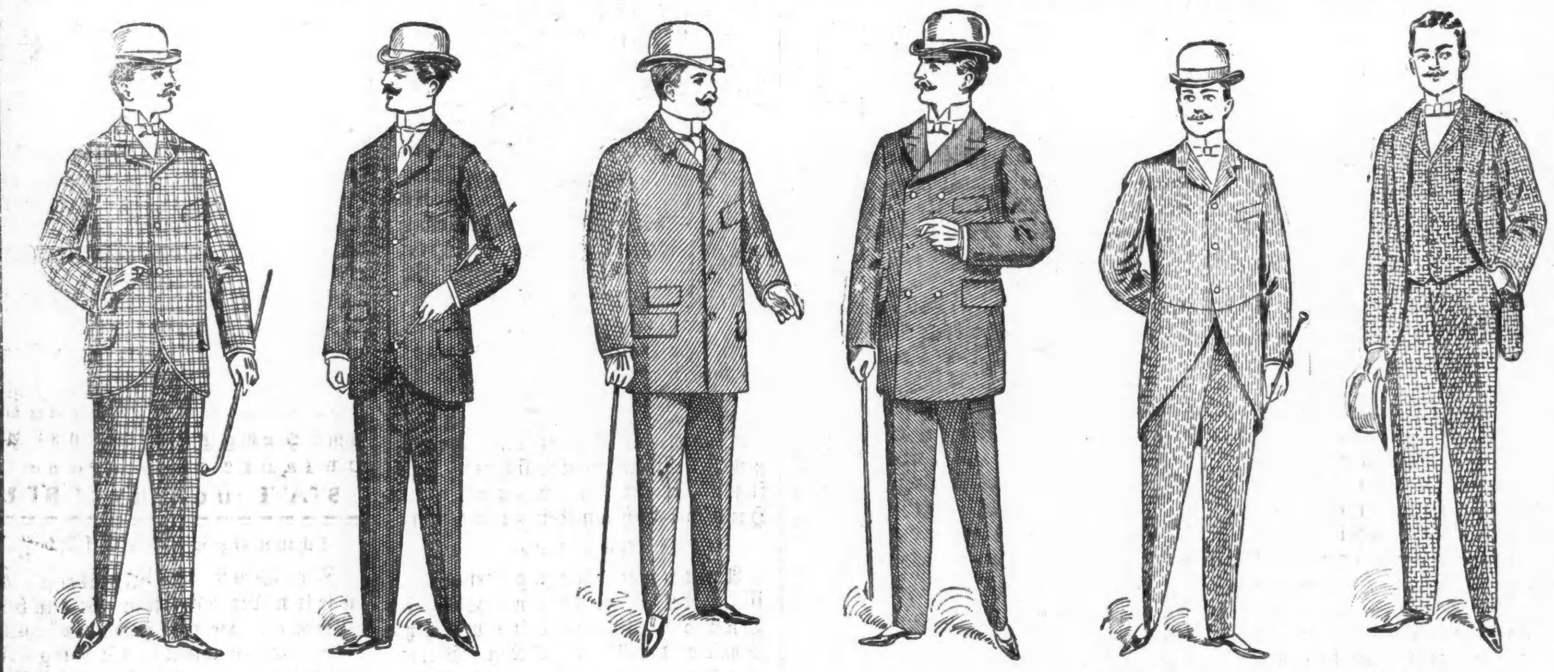
unstreitig der billigste und beste Einkauf von hochfeinen Kleidern ist,

der jemals stattgefunden hat!

Er repräsentirt das gesammte Lager von Frühjahrs- und Sommer-Anzügen eines der größten und bedeutendsten Fabrikanten Chicago's; eine Firma, die von keiner anderen übertroffen wird, anerkannt, als die Fabrikanten von ausschließlich hochfeinen Kleidern, kein Name ist besser bekannt als der ihrige, seit über 20 Jahren im Geschäfte;—um Proteste von Hunderten von ihren Kunden zu vermeiden, welche es natürlich nicht gerne sehen, daß wir dieselben Anzüge wie sie für ein wenig mehr als die Hälfte des von ihnen bezahlten Preises kauften, haben wir uns verpflichtet, den Namen der Fabrikanten nicht in den Zeitungen zu veröffentlichen. Wir können Euch aber zufriedenstellen, wenn Ihr kommt — **der Name ist auf dem Hängsel.**

$58,000 werth Kleider für $31,900 baar gekauft. Wir machten eine durchgreifende Offerte u. sicherten uns das ganze Lager.

Kein Mann, der einen Anzug braucht, darf diese Gelegenheit übersehen—noch nie hat ein solcher wirklich günstiger Verkauf stattgefunden.



Männer-Anzüge— Echte schwarze twilled Cheviots, fancy Scotch Plaids und hübsche Mischungen, breite Facings und piped, Farmer Satin Futter. Wir garantiren diese Sorte Anzüge, daß sie sich gut tragen und ihre Farbe behalten. In der regulären Weise könnten wir sie nicht billiger wie $9.50 verkaufen — bei diesem Verkauf für— **$4.95**

Männer-Anzüge— $12.00 Sorte für $6.90, absolut ganz Scotch Tweeds, in hübsch appretirten Effekten und die modischen Overplaid Anzügen, die in dieser Saison so beliebt sind — beste $12.00 Anzüge für Männer — bei diesem Verkauf für — **$6.90**

Männer-Anzüge— Undressed Worsteds, immer wünschenswerth und nett, in Checks und fancy Plaids, schottische Stoffe, sowie einfache und Square Cut gemischte Clays, keine gangbareren auf unserm Ladentische, regulärer Retail-Preis $14.00, alle von diesen gehen bei diesem Verkauf für— **$7.40**

Männer-Anzüge, Doppelb rüstige blaue unverfertigte Worsteds, ganz genau wie Abbildung, sowie hübsche Pin Checks und schottische Mischungen, in einreihigen Moden, alle sehr fein geschneidert, regulärer Retail-Preis $16.00 — bei diesem Verkauf für— **$9.60**

Männer-Anzüge— Cutaway Frock mit 3 Knöpfen, in Pencil Streifen, wie Abbildung, stahlgraue Schattirungen von reinen Worsteds, ebenso einbrüstige Sacks von englisch. Coverts, die dauerhaftesten und kleidsamsten Stoffen dieser Saison, der niedrigste Preis, der in dieser Saison für diese Stoffe quotirt wurde, war $18.00 — jetzt für **$10.90**

Männer-Anzüge— Einreihige Globe Worsteds, in hübschen Checks, wie Abbildg., feine nach Maaß gemachte Anzüge, ebenso Hockanum Cheviots in hübschen Mischungen und Plaids, theure Futterstoffe — Anzüge werth $20 u. $22.00, bei diesem Verkauf für— **$12.60**

Knaben-Anzüge.

Warum Geld wegwerfen und reguläre Preise bezahlen—wenn Ihr wie folgt kaufen könnt:

Reefer-Anzüge für Knaben—Alter 3 bis 15 — einfach und hübsch mit Besatz garnirt, ebenso hellfarbige twisted Cheviots, welche immer zu $2.25 verkauft wurden, Verkaufspreis **98c**

Kombinations-Anzüge für Knaben — Alter 6 bis 15— verschiedene Muster in ganzwollenen schottischen Cheviots, Rock zwei Paar Hosen und eine dazu passende Golf-Mütze—die besten $4.00 Anzüge—Verkaufspreis.......... **$2.50**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 13 bis 19— feine Worsteds, einfach schwarze Cheviots und gemischte schottische Stoffe, reich, hübsche Muster, fein geschneidert u. besetzt, reguläre $9.00 und $10.00 Anzüge, Auswahl von irgend einem Anzug für.......... **$5.95**

Knaben Knie-Hosen—Alter 4 bis 15— 96 Dutzend durchaus ganz-wollene schottische Cheviot Knie-Hosen, gemacht und besetzt gleich irgend einer $1.00-Hose, Verkaufs-Preis **50c**

Bicycle-Anzüge ....

2,500 Bicycle-Anzüge in diesem großen Verkauf — der einzige Platz, jetzt zu kaufen — 3 große Partien.

Partie 1—325 ganzwollene Anzüge, einschließend braun, gestreift, grau, mit Patch-Taschen am Rock, alle Näthe taped, Werth aufwärts bis $6.50, Auswahl **$2.98**

Partie 2—450 Anzüge, extra-Qualität, importirte ganzwollene Anzüge, in Checks, Diagonals, Plaids und Mixtures, doppelt gestickt und taped Näthe, ausgezeichnetes Sitzen, 4 Taschen in Hosen, 5 Taschen im Rock, Werth aufwärts bis $8.00 Auswahl **$3.98**

Partie 3—Auswahl von 350 Anzügen feinster Qualität importirter schottischer und englischer Worsteds, in Tan, Grau, Braun und gestreift, die neuesten Muster, verstärkte und taped Nähte, mit Knöpfen versehene Rocktaschen, diese Waaren wurden nie unter $10 verkauft, Auswahl **$4.75**

Bicycle-Kappen, Auswahl von einer großen Partie Golf Kappen und Bicycle-Kappen, mit Satin gefüttert, Schwitzband Kappen, in den neuesten Tuchen und Moden, Werth 75c und $1.00, Auswahl **45c**

Zur Frage der Kinderernährung.

Dr. Richard Schmalz, Oberarzt an der Diaconissenanstalt zu Dresden sagt in dem Buche „Für Schule und Haus": „Wer die Kinder hat, dem gehört die Zukunft. Dieses Wort gilt nicht nur für die geistige und erzieherische Beeinflussung, sondern in hohem Grade auch für die körperliche Ausbildung, und unter diesem Gesichtspunkte erhalten auch die Fragen der Kinderernährung eine erhöhte volkswirthschaftliche Bedeutung."

Leider muß es als eine unbestreitbare Thatsache bezeichnet werden, daß die naturgemäße Ernährung des Säuglings durch die Mutter immer mehr abnimmt, sei es, weil die Mutter körperlich nicht in der Lage ist, der heiligsten Frauenpflicht zu genügen, sei es, daß die socialen Verhältnisse die Erfüllung dieser Pflicht schwierig oder gar unmöglich machen. Die überaus große Zahl der Todesfälle im Säuglingsalter steht zweifelsohne mit diesen Umstande in ursächlicher Verbindung. Nach Ersatz der Muttermilch wird denn auch in unseren Tagen gar eifrig gesucht. Theorie und Praxis bemühen sich, dem Säugling Nahrung zu beschaffen, die sein körperliches Gedeihen nicht nur nicht hemmt, sondern möglichst begünstigt und fördert. Daß es sich hierbei zunächst nur um Milch handeln kann, sollte man als selbstverständlich annehmen, und es käme also nur darauf an, eine Milch zu verschaffen, die der Muttermilch, wie sie dem glücklichen Säugling geboten wird, möglichst ähnlich ist. Dabei treten aber die verschiedensten Schwierigkeiten auf, und diese zu beseitigen, sind Landwirthe wie Chemiker eifrigst bemüht. In Betracht kommen hauptsächlich drei Punkte, die Zusammensetzung der Milch und das richtige Verhältniß der Stoffe zueinander, die Reinigung und endlich die Sterilisirung.

Während über die erste Frage unter den Fachleuten ziemlich gleiche Ansichten herrschen, gehen die Meinungen darüber, ob das Sterilisiren der Milch vortheilhaft oder schädlich für den Säugling ist, noch weit auseinander, und einer gründlichen, über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Reinigung der gewöhnlichen Kuhmilch hat man erst jüngst größere Aufmerksamkeit zugewandt. Was man nun in dieser Hinsicht als das Richtige ansieht und wie man beides in vortheilhaftester Weise zu erreichen sucht, sei hier kurz angegeben. Die frische Kuhmilch nimmt durch äußere Einflüsse, die selbst bei großer Reinlichkeit in den Stallungen kaum vermieden werden können, in höherm oder niederm Grade sehr feine Schmutzbestandtheile auf. Durch gewöhnliches Filtriren vermittelst des sog. Seihtuchs wird dieser mit bloßem Auge nicht bemerkbare Milchschmutz nicht entfernt, und auch das Erhitzen der Milch beim einfachen Kochen oder im Soxhletschen Apparat genügt nicht, die Schmutzbestandtheile unschädlich zu machen. Es wäre deshalb im allgemeinen Interesse wünschenswerth, daß sämmtliche in den Handel kommende Milch durch geeignete Apparate von Schmutz befreit würde, weil natürlich unreine Nahrung nur zu sehr geeignet ist, Krankheiten zu erzeugen. Die Reinigung der Milch geschieht nun neuerdings entweder durch Kiesfilter oder durch Centrifugiren. Das erstere Verfahreren, wobei die Milch durch Kiesmengen durchgeleitet wird, ist umständlich und läßt ziemlich viel Material verloren gehen. Beim Centrifugiren im sogenannten Separator sammelt sich der Milchschmutz im untern Theile der Trommel des Separators und stellt eine schmierige, gelblich bis bräunlich aussehende, unappetitliche Masse von widerlichem Geruch dar. Aber selbst die so behandelte Milch ist noch nicht völlig rein, sie enthält noch Stallgase, und um auch diese zu entfernen, wird die Milch meist in größern Gefäßen in einem Dampfapparat auf 95 bis 100 Grad Celsius erwärmt und darauf in einem Kühlapparat auf Wasserleitungstemperatur abgekühlt. Nun erst kann die Milch als völlig rein bezeichnet werden und im gewöhnlichen Verbrauch zur Benutzung kommen. Wie bedeutungsvoll der eben dargelegte Reinigungsproceß für die Gesundheit der Milchgenießenden sein muß, geht schon aus dem Umstande hervor, daß bei fachmännischer bacteriologischer Untersuchung in einem Kubikcentimeter Milch vor dem Centrifugiren etwa 1,284,000 Keime festgestellt wurden, während nach der Reinigung sich nur noch 560,000 vorfanden. Soll die Milch zur Ernährung des Säuglings benutzt werden, so wird sie meistens nach vorheriger Reinigung sterilisirt. Unter Sterilisation versteht man das Keimfreimachen von Substanzen oder Gebrauchsgegenständen, sodaß diese weder lebende Mikroben, noch entwickelungsfähige Keime behalten. Dazu gibt es verschiedene Mittel; meist aber werden die krankheiterregenden Organismen durch abnorme Temperaturen, Hitze oder Kälte, getödtet und unschädlich gemacht. In größeren Anstalten wird die Milch meist sterilisirt durch Erwärmen bis auf 103 Grad Celsius in strömendem Wasserdampf bei Abschluß der atmosphärischen Luft. Dieser Vorgang muß auf die allernothwendigste Zeit beschränkt werden, um die an und für sich schwere Verdaulichkeit des in der Milch enthaltenen Caseins nicht noch zu vergrößern. Wegen des angedeuteten Uebelstandes, der durch unrichtiges Sterilisiren nur zu leicht hervorgerufen wird, gibt es manche Gegner dieses Verfahrens. Professor Hempel ist der Ansicht, daß, wie man in der Chirurgie durch die antiseptische Behandlung zur aseptischen fortgeschritten ist, man bei der Säuglingsernährung von der Sterilisirung zur ausgesuchten Reinlichkeit bei der Milch kommen wird. Eine reine, mehr oder minder keimfreie Milch läßt sich heutzutage zweifelsohne gewinnen, sei es durch Centrifugiren allein, sei es durch Centrifugiren und Sterilisiren, und deshalb sollte keine andere als gut gereinigte und wo möglich noch sterilisirte Milch als Kindernahrung in den Handel kommen. Durch Zusatz von Wasser und andern Stoffen, besonders Rahm, Milchzucker und neuerdings Somatose (lösliches Eiweiß) wird die reine Vollmilch zu wohlbekommender, der Frauenmilch möglichst ähnlicher Kindernahrung gestaltet. Würde nur solche den Säuglingen, die der Ernährung durch die Mutter entbehren müssen, in vorsorglicher Weise gereicht, so müßte die Sterblichkeit im Säuglingsalter unbedingt abnehmen, und damit wäre einem großen socialen Mißstande, der die schlimmsten Besorgnisse für die Zukunft wachruft, in bedeutendem Maße Einhalt gethan.

Das englische Budget.

Im englischen Unterhause legte der Schatzkanzler Hicks-Beach am 29. April das Budget vor. In seiner Begründungsrede wies der Schatzkanzler auf die Zunahme der Volkswohlfahrt hin, welche aus dem bedeutenden Steigen der Staatseinnahmen ersichtlich sei; doch sei die Regierung zur Sorgfalt bei der Aufstellung des Voranschlages genöthigt, namentlich infolge der Kriegswolke, die soeben im Osten aufgezogen sei und von der Niemand sagen könne, wie lange sie währen und wie weit sie sich ausdehnen werde. Die Einnahmen des letzten Betriebsjahres, legte Hicks-Beach sodann dar, hätten 104 Mill. Lstr., die Ausgaben 101½ Mill. Lstr. betragen, so daß sich der Ueberschuß auf nahezu 2½ Mill. Lstr. belaufe, die nationale Schuld habe sich um 7½ Mill. Lstr. verringert. Da das laufende Jahr das Jubiläumsjahr der Königin ist, nahm der Schatzkanzler Anlaß, den bedeutenden Aufschwung Englands seit dem Jahre 1836 vergleichsweise darzustellen. Der Gesammtbetrag des auswärtigen Handels habe sich in jenem Jahre auf 125 Millionen Pfund belaufen, jetzt habe er die Höhe von 738 Millionen Lstr. erreicht. „Unsere Monarchie," fuhr der Redner fort, „ist dem Lande nie so werthvoll gewesen wie jetzt. Wie haben die beste und die wohlfeilste Monarchie; die Kosten dafür waren im Jahre 1836 eine halbe Million, jetzt sind sie 385,000 Lstr. Hierauf legte der Schatzmeister dar, daß die Ausgaben für das laufende Betriebsjahr auf 101,791,000 Lstr., die Einnahmen auf 103,360,000 Lstr. veranschlagt sind, so daß sich ein Ueberschuß von 1,769,000 Lstr. ergibt. Der Redner fügte hinzu, die Regierung habe gemäß der vor Kurzem von dem Ersten Lord der Admiralität Goschen angekündigten Politik beschlossen, den Flottenvoranschlag um eine halbe Million Lstr. zu erhöhen. Auch habe sich die Regierung genöthigt gesehn, Englands Stellung als vorherrschende Macht in Südafrika sehr sorgfältig in Erwägung zu ziehen, und habe beschlossen, eine wesentliche Erhöhung der Garnisonen von Reichstruppen in jenem Theile der Welt vorzunehmen. Diese Maßregeln seien in keinem zum Angriffe geneigten Geist getroffen. Die Regierung gedenke ihre Verpflichtungen bis zum Aeußersten zu erfüllen, sie erwarte aber auch, daß andere das Gleiche thun. Diese Maßnahmen bedingten eine Ausgabe von 200,000 Lstr. Der Schatzkanzler legte sodann Reformen im Postwesen, im Telegraphenwesen, im Packetpost- und Drucksachenverkehr im Inlande vor, die die Regierung vorschlage, und fügte hinzu, der englische Vertreter beim Weltpostverein werde vorschlagen, den Portosatz für den Briefverkehr Englands mit seinen Kolonien und dem Auslande auf 2 Pence herabzusetzen. Hierdurch werde sich der Ueberschuß auf eine halbe Million erniedrigen; dieser Betrag solle verwandt werden für Unterrichtszwecke in Irland und Schottland, sowie zur Ausführung der Gastfreundschaft gegenüber den aus den Kolonien und dem Auslande zu der Jubiläumsfeier der Königin kommender Gästen.

SIEGEL-COOPER & Co.

STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Ein gut gekleideter Mann

braucht nicht nothwendigerweise kostbare Kleider zu tragen.

Guter Geschmack und guter Schnitt sind die einzigen Erfordernisse. Ihr findet sie hier in jeder Sorte und in großer Auswahl vertreten, tadellos in Passen und Arbeit.

Unerreicht in Qualität und Auswahl von Mustern, fast tausend Anzüge, doppelt- oder einfach-reihigen Sack-Fagons sowohl in hellen als dunklen Schattirungen, die Waaren sind durchaus ganz Wolle und absolut echtfarbig, jedes Kleidungsstück ist gut gearbeitet, so gut in jeder Hinsicht als irgend ein $12.50 Anzug, der in Chicago verkauft wird, unser Preis..... **$6.95**

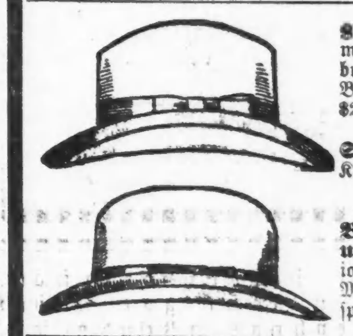
Ganzwollene Bicycle-Anzüge für Männer — moderne ganzwollene Bloomer-Anzüge für Männer, in hübschen Checks u. Mixtures, ausgestattet mit all den praktischen Eigenschaften, die volle Genugthunng gewähren für Dienst und Schönheit, und thatsächlich $5.00 werth, unsere Spezial-Offerte **$3.00**

Feine ganzwollene Kniehosen für Knaben, Alter 3 bis 15 Jahre, gemacht in den passendsten Farben, die neuesten Effekte, kleinere Größen sind durchweg besetzt mit Braid, gemacht mit doppeltem Sitz und Knien, mit Seide genäht, werth $5.00, Spezial-Preis **$2.95**

$1.75 f. $3.50 ganzwoll. Kniehosen-Anzüge f. Knaben, doppelter Sitz und doppelte Knie. Alter 3 bis 15 Jahre, aufgemacht in fancy Checks, Mischungen u. einfachen blauen u. schwarzen, werth $3.50, Spezial-Preis **$1.75**

Golf Bicycle-Hosen für Männer, letzte Mode, die neuesten Sachen für Cyclists, Shepherd's Plaids, Overlaids und Broken Bars, schön aufgemacht, mit Box Cloth Knöpfe—zu tragen mit blauen Serge-Rock, gemacht von feine ganzwollene importirte Fabrikate, werth $5.00, unser Preis **$2.95**

Ganzwollene langeHosen-Anzüge f. Knaben, einfach- u. doppelbrüstige Fagons — Alter 13—19 Jahre, das neue Myrthen-Grün und Tabakbraun, in übergelegten Plaids und einfache blaue und schwarze, alle die neuen Effekte, thatsächlicher Werth $7.50, Spezialpreis **$5.00**



$2 Männer-Hüte für $1.00 — Die neuesten modischen Fedora oder steifen Hüte, in schwarz, braun oder Lohfarben, aus echtem Pelzfilz, seidnes Band und Einfaßband, reg. Preis $2.00, spezieller Preis............ **$1.00**

Speziell — Strohhüte für Knaben und Kinder, werth 50c, spezieller Preis....... **15c**

Haupt-Floor, Mittel-Gang, südlich.

Bicycle- und Golf-Mützen für Männer und Knaben—Aus feinen reinwollenen Cheviots gemacht, in Plaids, Checks und fancy Mischungen, seidengefüttert, werth 50c, spezieller Preis.......... **15c**

Genügend Schuhe, Jeden in Chicago damit zu versorgen.

Preise für reelles und dauerhaftes Schuhzeug, die Jeden interessiren, dem daran liegt, Geld zu sparen. Vor Allem garantiren wir, daß sie hochfein in jeder Beziehung sind.

Männer-Schuhe für $1.95—

Werthe—$5.00, $4.00 und $3.00—
Toe Shapes—Coin Needle, Yale und einfach French —
Sorten—Congreß, Schnür- und niedrige Schuhe—
Qualitäten—Patentleder, Kalbleder, (in schwarz, loh- und Ochsenblut-farbig)—und Cordovans—
Arbeit—Handgenäht, Goodyear Welts und McKay—
Weiten—A, B, C, D, E, EE—
Größen—5½, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11
—Elegante Schuhe, bequeme Schuhe, und kein sich besser tragende Schuh zu irgend einem Preise—irgend ein Schuh in dieser Riesen-Partie von Schuhen werth das Doppelte—Samstag's Verkaufs-Preis.......... **$1.95**

Knaben- und Kinder-Tag im Schuh-Depart'nt.

Lohfarbige und schwarze Schuhe für Mädchen und Kinder, ein guter $2.00 Schuh (in Quantität, Größen und Breiten für Alle korrekt passend)—für Samstags-Verkauf.......... **98c**

Lohfarbige Knaben-Schuhe, in russ. Kalb- und Vici Kids- und Robson Kalbleder, alle Größen, alle Breiten in Schuhen, welche für $2 verkauft werden—Samstags-Verkauf... **$1.25**

Damen-Schuhe.

No. 4 Neue Zehen-Facons, 4 neue Schattirungen, grüne, Ochsenblutfarbige, lohfarbige und Mahagony, Frühjahr 1897 Moden, hochfeines Material, gute Macharbeit, versichert ausgezeichnetes Passen und hübsche Effekten, Schuhe, die für $5.00 verkauft werden............ **$2.95**

Originelle neue Effekte in Southern Halsbinden und Oxfords, kühl, befriedigend und anziehend, lohfarbig, weinfarbig, schwarz, gepreßte Facings u. Tips, wie sie sonst nirgends gesehen werden, Oxfords, welche für $3 verkauft werden.......... **$1.95**

Siegel Cooper & Co. — Siegel Cooper & Co.

Finanzielles.

Die älteste Sparbank in Chicago.

HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION SPAR BANK

Clark N.-O.-Ecke Randolph.

Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft. Etablirt 2. Oktober 1867

Depositen von $1 und aufwärts angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können Geld in ihrem eigenen Namen deponiren, so daß nur sie es ziehen können.

Ausländische Wechsel. Anweisungen auf die Bank von Irland und ihre Zweiganstalten von £1 und aufwärts.

Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstag 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends. 23ic ..li

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.80 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	3.10 N	*10.25 V
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt		† 5.45 V

*9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 3.00 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	3.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	11.05 AM	4.35 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	3.00 AM
Peoria Limited	11.05 AM	4.35 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	10.[illegible] AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.35 AM

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.56 N	7.30 V
Lafayette und Louisv. Ex.	8.56 N	7.30 V

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖10.30 V	‖ 1.00 P
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mxli

Der größte Verkauf

.. von ..

auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer.
161 Fifth Avenue, Chicago.

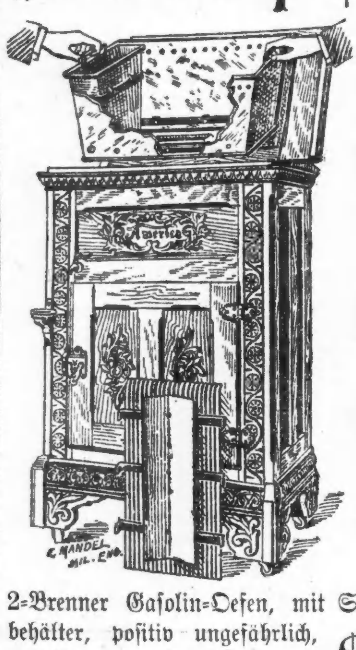
TEMPEL, SCHILLER & Co., Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
L. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6fli

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbestem Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 8 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 180. 330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

Louis Schultze's Sons
HOUSEHOLD FURNITURE
1051-1053 MILWAUKEE AVE. COR. LINCOLN ST.

Das älteste deutsche
Möbel-Geschäft
in Chicago.
Etablirt 1857.

„Amerika" perfekte Eisschränke

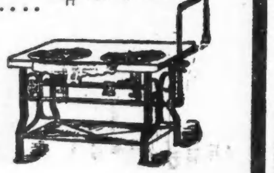


aus solidem Eichenholz, fein polirt, Wände mit Mineral-Wolle gefüllt; Eis-Abtheilung aus bestem galvanisirten Eisen, leicht zu entfernen und deshalb leicht zu reinigen; alle Größen, von

$6 bis $20.

Oel- und Gasolin-Oefen.

6-Brenner-Oelofen, 2 Löcher, werth $3.50 ... $1.85



2-Brenner Gasolin-Oefen, mit Sicherheits-Oelbehälter, positiv ungefährlich, geprüft und garantirt, werth $5.00 ... $3.00

Nickelplattirte Gas-Oefen
2 Brenner für ... $2.25
3 Brenner für ... $2.75

Beste Fabrikate von Kinderwagen, in größter Auswahl, rangiren im Preise von

$6 bis $30

Wir verkaufen für Baar oder auf Kredit.

Louis Schultze's Sons
HOUSEHOLD FURNITURE
1051-1053 MILWAUKEE AVE. COR. LINCOLN ST.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Waco, Tex., ist der Bundessenator Richard Coke heute früh kurz vor 2 Uhr gestorben.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt ist wieder etwas gestiegen: auf $148,048,401.

— Wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet wird, hofft man, daß der erkrankte Chicagoer Postmeister Gordon binnen einer Woche wiederhergestellt sein wird.

—36stündiger Regen hat in der Gegend von Middlesboro, Tenn., wieder großen Schaden verursacht, und Tausende von Acres bestellten Landes stehen unter Wasser.

— Bei der Beamtenwahl des „Supreme Council" der A. P. A., welche bekanntlich in der Bundeshauptstadt tagt, wurde John W. Echols von Atlanta, Ga., zum Präsidenten dieses Ordens für das neue Jahr erwählt.

— Das in Mobile, Ala., tagende „Supreme Council" der Katholischen Ritter von Amerika widmete einen Tag der Erörterung von Versicherungsplänen. Die Sache wurde schließlich einem Ausschuß überwiesen.

— In Boston hat die große Porzellanwaaren-Firma von Norcroß, Mellen & Co. Bankerott gemacht, desgleichen die Wolle- und Kommissionshändler Chamberlain Bros. & Co. daselbst.

— Zu Sacramento, Cal., ist eine neue Naturgasquelle gefunden worden, welche angeblich sämmtliche andere Gasquellen an der Pacificküste in den Schatten stellt, sowohl an Quantität, wie an Qualität.

— Aus New York wird gemeldet: Die beiden Trocken-Docks im Flotten-Bauhof zu Brooklyn sind für den Augenblick außer Dienst gestellt und mit 12 Fuß Wasser gefüllt worden, um weiteres Bersten zu verhindern.

— Albert L. Schimpff in Peoria, der neue Großkommandeur der Illinoiser „Grand Army", hat eine General-Ordre betreffs der Feier des Gräberschmückungstages erlassen, welche diesmal an 31. Mai (einem Montag) begangen wird.

— In der Pulvermühle der Due'schen Feuerwerkskörper-Gesellschaft zu Reading, O., fand eine Explosion statt, und die 3 Personen, welche sich zur Zeit im Gebäude befanden, wurden verletzt, darunter Samuel Sherboli tödtlich.

— Dr. Barnes, einer der angesehensten Aerzte in Indianapolis und Bruder des in Chicago lebenden Dr. Barnes, ist plötzlich tobsüchtig geworden. Schon früher einmal war er nach einer Heilanstalt gebracht, indeß als geheilt entlassen worden.

— Die New Yorker Polizei glaubt, in der Person eines jüngst verhafteten Hausirers Namens Joseph Talker oder Tait den Mann entdeckt zu haben, welcher innerhalb eines Jahres 4 oder mehr gefallene Frauenzimmer in deren Wohnungen umbrachte und beraubte.

— Bürgermeister Taggert von Indianapolis hat entschieden, daß die dortigen Barbiere auch am Sonntag Kunden rasiren dürfen. Die dortige „Good Citizens' League" hatte eine Bewegung betreffs Sonntagsschlusses der Barbierstuben in's Leben gerufen.

— In Detroit hat sich John B. Dhar, ein hervorragender Kaufmann, der mit mehreren großen örtlichen Unternehmungen in Verbindung stand, für bankerott erklärt. Er hatte zuletzt in eine geplante elektrische Bahn von Detroit nach Porthuron zu viel Geld gesteckt.

— In Ann Arbor, Mich., wurde der Landwirth Charles Estelman, welcher seine 17jährige Frau veranlaßte, das Wohnhaus in Brand zu stecken, um die Versicherungssumme zu erlangen, zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die junge, erst seit Kurzem mit Estelman verheirathete Frau wurde aus der Haft entlassen.

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird gemeldet: Die Bewegung zur Durchsetzung der Annahme einer Welt-Postmarke durch den Welt-Postkongreß, der gegenwärtig hier tagt, ist in die Brüche gegangen, und der zuständige Ausschuß wird sich in seinem Bericht an den Welt-Postkongreß gegen die Einführung einer solchen Marke aussprechen. Es standen der Annahme zu viele Schwierigkeiten im Weg, namentlich die Schwankungen im Geldkurs.

— Die Spanier sollen neuerdings wieder mehrere Niederlagen durch die Insurgenten auf Cuba erlitten haben; von den Spaniern wird in Abrede gestellt, daß die betreffenden Kämpfe überhaupt stattgefunden hätten. Verstärkungen der Befestigungen in Havana deuten indeß auf Besorgnisse der Spanier hin, daß sie dort von den Insurgenten angegriffen werden könnten. — In Havana ist neuerdings das Metallgeld sehr knapp, und das Papiergeld im Werthe gesunken.

Ausland.

— Aus London wird das Ableben des professionellen Zweiradfahrers Robert Hutchinson gemeldet.

— Das britische Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Vorlage gegen die Einfuhr von Waaren an, welche in ausländischen Zuchthäusern hergestellt worden sind.

— Nachtfröste haben zu Auxerre, im Mittelpunkt des Weinbau-Distrikts des französischen Departements Yonne, die Wein-, Obst- und Gemüse-Ernte vernichtet, und unter der Bevölkerung herrscht die größte Bestürzung.

— Das parlamentarische Doppelwährungs-Komite des britischen Unterhauses hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende sagte, die Aussichten auf ein internationales Doppelwährungs-Uebereinkommen seien niemals hoffnungsvoller gewesen, als gerade jetzt.

— Wie aus Bombay, Indien, an die Londoner „Daily Mail" berichtet wird, richtet die Beulenpest wieder schreckliche Verheerungen im Cutschmandvi-Distrikt an, und sind binnen 14 Tagen daselbst 2000 Menschen an dieser Seuche gestorben. Die halbe Einwohnerschaft hat die Flucht ergriffen.

— In Wien fand eine Konferenz österreichischer Fabrikanten statt, und es wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, Schritte zu internationalen Vereinbarungen mit den europäischen Mächten zu thun, um in wirksamer Weise der Gefahr zu begegnen, welcher Europa durch die Schutzzoll-Politik der Ver. Staaten ausgesetzt sei.

— Noch immer dauern der Schneefall und die Fröste in allen Theilen Oesterreichs und Ungarns fort. In Tirol und im Salzkammergut ist eine Menge Lawinen niedergegangen. In mehreren Theilen von Steiermark und Oesterreichisch-Schlesien liegt der Schnee so hoch, daß die Leute Schlitten fahren. Weinberge, Obstgärten und Felder haben schwer gelitten. In Kärnthen liegt der Schnee drei Fuß hoch, und viele Zweige brechen unter der Schneelast. Schafe und Wild gehen massenhaft zu Grunde. Auch ist der telegraphische und telephonische Verkehr unterbrochen. — In der italienischen Provinz Udine ist ebenfalls massenhaft Schnee gefallen. — Außerdem haben in der Gegen von Graz, Fiume und an andern Plätzen Erdstöße stattgefunden.

Lokalbericht.

Ein Familienzank.

John Millet, ein Unbetheiligter, verliert dabei sein Leben.

James Cunningham, ein Veteran des Bürgerkrieges, der nach Beendigung desselben in der regulären Armee gedient und es in dieser bis zum Kapitän gebracht haben soll, hat gestern Nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 80 Sangamon Straße, einen jungen Mann Namens John Millet erschossen, und das ist so gekommen: Cunningham war früher mit der jetzigen Frau Mary Norton von Nr. 78 Sangamon Straße verheirathet, die sich vor zehn Jahren von ihm hat scheiden lassen. Er scheint trotzdem mit der Frau selber sowie mit deren Tochter, Frau James Cassidy, bei der er als Zimmerherr wohnte, einen ganz freundschaftlichen Verkehr gepflegt und über die jüngeren Kinder seiner ehemaligen Gattin väterliche Gewalt ausgeübt zu haben. Vor einigen Tagen prügelte er z. B. Mary, die jüngste Tochter der Frau Norton, aus irgend einem Anlaß weidlich durch. Als er gestern bei den Cassidys eintrat, um einen Regenschirm abzuholen, den er bei ihnen hatte stehen lassen, machte ihm Frau Cassidy wegen dieser Handgreiflichkeiten Vorwürfe. Aber der alte Kriegsmann nahm das krumm und versetzte auch der Frau mit seinem Schirm einige Streiche. Als James Cassidy nach Hause kam und von dem Vorgefallenen in Kenntniß gesetzt wurde, drang er entrüstet in das Zimmer des Veteranen, bei dem sich zur Zeit sein Freund John A. Barr von Nr. 120 Sangamon Straße zum Besuch befand. Cunningham ließ sich auf keine Erklärungen ein, sondern holte einen Stock aus der Ecke, mit dem er auch auf Cassidy einhieb. Durch den entstehenden Lärm wurde nun auch John Millet, ein im Hause anwesender Freund Cassidys veranlaßt bei Cunningham einzutreten. Dieser wies ihm die Thür, und als Millet nicht sofort ging, holte der wüthende alte Mann aus einem Schreibtisch einen Revolver hervor und schoß ihn über den Haufen. Millet war in die Schläfe getroffen und auf der Stelle todt. Cunningham verließ gleich nach der That mit Barr das Haus, wurde aber im Laufe des Abends in der Wohnung Barrs verhaftet. Cassidy, Mary Norton und Barr sind in Zeugenhaft genommen worden. Der erschossene Millet wohnte an der Ecke von Sholto und Damon Straße. Er war 28 Jahre alt.

Verzweifelter Fluchtversuch.

Auf dem Bahnhof an der Polk Straße wurde gestern ein junger Mensch Namens Franz Lewanowicz verhaftet, der aus Waukegan nach Chicago gekommen war und von hier aus nach Europa weiter reisen wollte. Das Reisegeld hatte er sich verschafft, indem er seine Freunde Charles Kukolie und Math. Butta bestahl, denen er zugleich auch mehrere Anzüge entwendete. Butta und Kukolie waren ihm nachgesetzt und bewirkten seine Festnahme. Nachmittags mußte der Gefangene, unter der Obhut des Spezial-Polizisten Doyle, per Northwesternbahn die Rückfahrt nach Waukegan antreten. Unterwegs, in der Nähe von Mayfair, während der Zug mit einer Geschwindigkeit von 55 Meilen per Stunde dahinbrauste, hat Lewanowicz einen Fluchtversuch gemacht, indem er sich zu einem Waggonfenster hinausschwang. Der Zug hielt an, und Doyle fand seinen Gefangenen bewußtlos neben dem Bahndamm liegend. Lewanowicz hatte sich beide Arme sowie das Gelenk der rechten Hand gebrochen und außerdem schwere Verletzungen am Kopf und im Gesicht erlitten. Der Verwundete ist in der Krankenabtheilung des Armenhauses zu Dunning untergebracht worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

„Feste Nahrung ist keine Nothwendigkeit",

bemerkte einst einer unserer größten Rechtsgelehrten, der Achtbare Luther Laflin Mills von Chicago. „Als ich einst einen wichtigen Fall vor Gericht vertrat, erinnerte ich mich an die Worte meines Arztes, daß

Johann Hoff'sches Malz-Extrakt

der einzige wirkliche Ersatz für feste Nahrung sei. Ich nahm dann jeden Mittag eine Flasche dieses köstlichen Stärkungsmittels. Ich fand, daß es mich mit Wärme und Kraft durchdrang. Das dumpfe Gefühl der Schwere und der durch eine überreiche Mahlzeit hervorgerufenen schläfrigen Abspannung stellte sich nicht ein und ich war im Stande, schneller und energischer zu kalkuliren und zu plaidiren. Als in jeder Beziehung zuträgliches Stimulangmittel behauptet das echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt den ersten Rang."

Man verlange das echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt.

Vor werthlosen Substituten wird gewarnt.

Politisches.

Ex-Inspektor Lyman Lewis zum Hilfs-Polizeichef ernannt.

Eine wichtige Entscheidung der Zivildienst-Kommissäre.

Unter Zustimmung des Mayors hat Polizeichef Kipley gestern Abend folgende wichtige Ernennungen gemacht:

Hilfs-Polizeichef — Ex-Inspektor Lyman Lewis.

Inspektor der 1. Division — Patrol Sergeant und Ex-Kapt. John J. Hartnett.

Der neue Hilfs-Polizeichef gehört seit 18 Jahren der Polizei an und war zuletzt Inspektor der 3. Division, wurde aber von Mayor Swift aus parteipolitischen Gründen gleich bei dessen Amtsantritt entlassen. Lewis gilt allgemein für einen fähigen und pflichtgetreuen Polizeibeamten.

Der jetzige Inspektor Hartnett steht seit dem Jahre 1884 in städtischen Diensten und war, als Mayor Swift ihn gleichfalls aus partei-politischen Gründen entließ, Kapitän der Harrison Str.-Revierwache, woselbst er auch jetzt stationirt sein wird.

Hilfs-Polizeichef Lewis wird zu seinen sonstigen Amtspflichten auch noch das Kommando über den 1. Prezinkt, der den gesammten Geschäftstheil der Stadt nördlich von Van Buren Straße umfaßt, übernehmen, während das Detektive-Departement künftighin direkt dem Polizeichef selbst unterstehen wird.

Die Nachricht, daß Chef Kipley in Begriff stehe, wichtige Ernennungen zu machen, verbreitete sich gestern Abend schnell umher und zahlreiche Mitglieder des „StarClubs" erwarteten ängstlich in den Korridoren des Rathhauses den General-Befehl Nr. 7. Ex-Kapt. Dollard rechnete bis zum letzten Augenblick darauf, daß er zum Hilfs-Polizeichef ernannt werden würde, und Kapt. „Dan" Duffy war ebenso sicher, das Kommando über die 1. Division zu erhalten. Beide wurden bitter enttäuscht, nicht minder Alderm. O'Malley und seine Anhänger, die schon die summarische Entlassung des Inspektors Schaack in der Tasche zu haben vermeinten. Allem Anscheine nach wird ihr Herzenswunsch auch wohl kaum in Erfüllung gehen.

Für nicht wenige Kandidaten haben sich die Aussichten seit gestern übrigens bedeutend verschlechtert, indem die Zivildienst-Kommissäre entschieden haben, daß die Polizei-Kapitäne und sonstigen Subaltern-Beamte des Departements den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes unterstehen, somit nur nach erfolgreich bestandener Zivildienstprüfung Anstellung finden könnten. Dieser „kalte Wasserstrahl" hat seine Wirkung nicht verfehlt und vielfach herrscht denn heute auch tiefe Niedergeschlagenheit, sieht sich doch gar mancher um seine schönsten Hoffnungen betrogen. Die Entscheidung der Zivildienst-Kommissäre steht übrigens in direktem Widerspruch zu dem Gutachten des Korporationsanwaltes Thornton, und es heißt, daß Mayor Harrison durchaus nicht geneigt sei, sich ihr gutwillig zu fügen. Er soll, voller Aerger, erklärt haben, daß er eventuell die Gerichte anrufen und von ihnen entscheiden lassen werde, wer das Recht besitze, Polizei-Kapitäne zu ernennen. Wie dem auch immerhin sei, sehr erfreut wird der Mayor jedenfalls nicht darüber sein, daß ihm seine eigene Zivildienst-Kommissäre so hemmend bei der Patronagevertheilung in den Weg treten, und ein Krach scheint fast unvermeidlich zu sein. Man darf mit Spannung dem weiteren Gange der Dinge entgegensehen.

* * *

Heute oder morgen wird Mayor Harrison auch die einzelnen Bureauchefs ernennen. In Aussicht genommen sollen soweit sein: Frank X. Brandecker, jr., zum Vorsteher des Wasseramtes; John C. Schubert, Vorsteher des Straßen-Departements; F. U. Adams zum Rauch-Inspektor und W. Reisenegger zum Vorsteher des Kartenamts.

* * *

Der Staats-Senat hat gestern das Zivildienstgesetz dahin amendirt, daß fortan alle diejenigen öffentlichen Beamten, die mit Geld zu thun haben, und für welche die Departemntschefs Bürgschaft leisten, nicht von den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes berührt werden. Dies schließt vom klassifizirten Dienst aus: die Kassirer und Hilfs-Kassirer im Bureau des Komptrollers, des Kollektors, des Stadtclerks und des Stadtschatzmeisters, sowie in den Kanzleien des Ober-Baukommissärs und des Wasseramts. Erhält das Amendement, welches vom Mayor selbst ausgeht, Gesetzeskraft, so werden höchstwahrscheinlich die jetzt vorerst temporär Ernannten fest angestellt werden.

* * *

Polizeichef Kipley hat gestern folgenden Befehl erlassen, der eines weiteren Kommentars wohl nicht bedarf:

„An die Inspektoren:

Sie haben fortan strikt darauf zu achten, daß in Ihrem Bezirke keine Spielhöllen existiren. Auch wollen Sie sofort etwaig aufgestellte Einwurfmaschinen aus allen Lokalen entfernen. Ich werde Sie persönlich für die gewissenhafte Ausführung dieses Befehls verantwortlich halten.

Jos. Kipley,
Polizeichef."

Die Spielbrüder dürften hierdurch ziemlich unsanft aus ihrem goldenen Traume von kommenden besseren Tagen aufgerüttelt worden sein.

Der übermüthige Murphy.

Der Fuhrmann Joseph Murphy wurde von Kadi Kersten um $5 und die Kosten gebüßt, weil er gestern Morgen um 5 Uhr, obgleich der Brückenwärter bereits das Warnungssignal gegeben hatte, mit seinem Wagen auf die Brücke an Clybourn Place gefahren war, als diese für ein passirendes Schiff geöffnet wurde.

Germania-Männerchor.

Neuwahl der Beamten — Herr Otto Schneider zum Präsidenten erwählt.

Der Germania-Männerchor nahm gestern Nachmittag in seinem Klubhause, an N. Clark Straße und Germania Place, die Neuwahl seiner Beamten vor, woran sich um 9 Uhr Abends die jährliche Generalversammlung anschloß. Das Wahlergebniß war folgendes: Präsident, Otto C. Schneider; Vize-Präsident, Geo. W. Claussenius; Sekretär, F. M. Peters; Schatzmeister, A. Uhrlaub; Direktoren: Gustav Wittmeyer, F. A. Meyenschein, Ed. Uihlein, Theo. Harz und Hans A. Eschenburg.

Bei der Generalversammlung führte der Sekretär J. P. Hand, in Abwesenheit des bisherigen Präsidenten, Herrn Theo. Brentano, und des bisherigen Vize-Präsidenten, Herrn Kuhlmey, den Vorsitz. Aus den zur Verlesung gebrachten Jahresberichten mögen hier die folgenden Angaben Erwähnung finden:

Am Schluß des verflossenen Jahres betrug die Zahl der Mitglieder	537
Neu aufgenommen wurden	34
Wieder eingesetzt	3
	574
Es resignirten	63
Gestorben	8
Gestrichen wurden	13
Suspendirt	3
	87

Mitgliederzahl am 30. April 1897 487. Von diesen sind aktiv 40, passiv 444, Ehren-Mitglieder 3. In Chicago wohnhaft 465, außerhalb 22. Deutsch sprechen 417, englisch 70.

Die Einnahmen beliefen sich im Ganzen auf $25,757.61 (davon entfallen $17,610 auf die Jahres-Beiträge und $4100 auf Miethe für die Wirthschaft), die Ausgaben auf $25,380.98, so daß also ein Kassenbestand von $376.63 vorhanden ist. Das Vermögen des Vereins ist mit $197,923.42 angegeben. Der Bibliothek wurden im Ganzen 211 Bände zugeführt, gegen 154 im Jahre 1895—1896.

Der neuerwählte Präsident, Herr O. C. Schneider, und der neue Vize-Präsident, Herr Geo. W. Claussenius, hielten mit vielem Beifall aufgenommene Ansprachen, in denen sie sich für die ihnen zu Theil gewordene Ehre bedankten und zugleich das Versprechen gaben, die ihnen anvertrauten Aemter mit ihrem ganzen Können zum Besten des Germania-Männerchors verwalten zu wollen.

Eine von Herrn Harry Rubens eingebrachte Resolution, durch welche dem ausscheidenden Präsidenten, Richter Theodor Brentano, für seine „fleißige, einsichtsvolle und aufopfernde Leitung der Vereinsangelegenheiten" der Dank des Vereins ausgesprochen wird, wurde unter lebhaften Beifallsbezeugungen einstimmig gutgeheißen. Der Vereinssekretär erhielt den Auftrag, Herrn Brentano eine Abschrift dieses Beschlusses zuzustellen.

Im Volksgarten.

Heute, Freitag Abend, findet in dem unter dem Namen „Volksgarten" vortheilhaft bekannten deutschen Konzertlokal Nr. 198—202 Ost North Avenue, ein großes Abschieds-Konzert des beliebten Fiechtl'schen Tyroler-Quintetts statt, das morgen eine längere Tournee durch's Land antritt. Die Freunde und Gönner der Scheidenden werden es sich gewiß nicht nehmen lassen, heute Abend in hellen Schaaren nach dem populären Familienplatz zu eilen, um sich nochmals an den fidelen Jodlern und den urwüchsigen heimathlichen Volksliedern zu erfreuen, die das Quintett so packend zu Gehör zu bringen weiß. Außerdem treten in diesem Abschieds-Konzert die unübertreffliche Wiener Soubrette Peppi Mahler, die „fesche Pepi" genannt, der Zauberkünstler Prof. Levino sowie der beliebte Gesangs- und Charakterkomiker Arthur Froehlich auf, sodaß den Besuchern ein recht vergnügter Abend in sicherer Erwartung steht.

Konkurrirende Zweiradfahrer.

Die Erwartung des Exekutivausschusses der „Associated Cycling Clubs," daß sich zum mindesten 700 Zweiradstrampler zur Theilnahme an der für den Gräberschmückungstag in Aussicht genommenen großen Wettfahrt anmelden würden, ist nicht in Erfüllung gegangen. Auf der Liste für die Anmeldungen — die Frist ist gestern Abend abgelaufen — sind nur 476 Namen verzeichnet, d. i. 166 weniger als im vorigen Jahre. Die Veranlassung für diese geringe Betheiligung ist ohne Zweifel darin zu suchen, daß auch die „Cook County Cycling Association," eine neugegründete Konkurrenz-Organisation, an demselben Tage eine wohlvorbereitete Wettfahrt abzuhalten beabsichtigt. Die Liste der Anmeldungen für dieselbe wird erst am Samstag, den 22. d. M., geschlossen werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Badischer Unterstützungs-Verein.

Zahlreiche Badenser werden sich ohne Zweifel am morgigen Samstag, den 15. d. Mts., mitsammt ihren Freunden in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 S. State Straße, zusammenfinden, um an dem daselbst stattfindenden sechsten Stiftungsfeste des Badischen Unterstützungsvereins der Südseite theilzunehmen. Schon seit Wochen ist ein aus sachverständigen Mitgliedern bestehendes Arrangements-Komite mit den Vorbereitungen für diese denkwürdige Feier beschäftigt gewesen, und es kann deshalb allen Festgästen einen wirklich vergnügten Unterhaltungsabend in sichere Aussicht stellen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, des Festabends an der Kasse 50 Cents pro Person. Beginn der Feier punkt 8 Uhr.

Die Volksbühne.

Dramatischer Klub „Lassalle."

Unter Leitung und Mitwirkung des rühmlichst bekannten Schauspielers Franz Holthaus wird am nächsten Sonntage in der alten Vorwärts-Turnhalle, Ecke 12. und Halsted Str., zum ersten Male in Amerika Ferdinand Lassales großartiges Freiheitsdrama „Franz von Sickingen" mit glänzender Ausstattung an Kostümen und Szenerien zur Aufführung kommen. Außer Herrn Holthaus, welcher in der Titelrolle auftreten wird, sind folgende anerkannt tüchtige Kräfte engagirt worden: Frl. Hedwig Lange, Herr Karl Gundlach, welcher die Partie des Ulrich von Hutten" übernommen hat, die Herren Fritz Panier, Ernst Pakully, Franz Stasny, Bernhard Rüthling und Frau Amalie Winner, ferner die Herren Fritz Müller, Karl Klings, Peter Knickrehm, Fritz Lütke, Jacob Winner, Karl Karsten, Johann Holzer, Hermann Hampel, Fritz Schilling, Max Wiener, Georg Meierdirks und Johanna Kunies. — Außerdem werden die Gesangvereine „Internationaler Männerchor" und „Liedertafel Einigkeit" den „Letzten Krieg" und „Eine feste Burg ist unser Bund" von Herwegh zum Vortrag bringen. Als Kapellmeister wird der Dirigent und Musiklehrer Herr Karl Wolfskeel fungiren. Es wird nur diese eine Aufführung des hochinteressanten Stückes stattfinden.

Hörbers Halle.

In obigem Theater schließt am nächsten Sonntag die Saison 1896—97, und zwar mit einem Benefiz für den beliebten Schauspieler Eduard Schildgen. Zur Aufführung gelangt der neueste französische Schwank mit Gesang: „Madame Bonivard" oder „O Schwiegermama!" von Bisson und Mars, deutsch von Emil Neumann. Die Besetzung der einzelnen Partien ist eine vortreffliche und zwar: „Henri Duval, Komponist", Eduard Schildgen; „Diane, seine Frau", Anna Loeffler; „Madame Bonivard, deren Mutter", Louise Rolff; „Champeaux, Duvals Freund", Julius Loeffler; „Corbulon, Schiffskapitän, Henris Onkel", Hugo Kosel; „Bourganeuf, Rentier, ehemals Droguist", J. Nathanson; „Gabrielle, dessen Tochter", Clara Lucas; „Victoire, in Bourganeufs Dienst", Anna Lars. — Bei der Vortrefflichkeit des Stückes und der großen Beliebtheit, welcher sich der Benefiziant erfreut, ist ein ausverkauftes Haus mit Bestimmtheit zu erwarten.

Ashland Halle.

Am nächsten Sonntag, den 16. d. M., findet in der Ashland-Halle, im Town of Lake, das dritte und letzte Gastspiel der Wormser'schen Germania-Truppe statt. Auf dem Repertoir steht wiederum ein für jene Gegend vollständig neues Stück, und zwar die an urwüchsiger Komik und drolligen Verwechselungen überreiche Posse „Die Welt geht unter". Da diese Vorstellung zum Benefiz für die reizende jugendliche Liebhaberin Frl. Käthie Zoller gegeben wird, welche in der Rolle der „Gustl" eine überaus dankbare Partie vertritt, so darf ein gutbesetztes Haus mit Sicherheit erwartet werden. Die übrigen Rollen sind mit den Damen Käthe Werner, Laura de Mojean und Bertha Baumann, sowie mit den Herren H. Bohsen, Jean Wormser, Adolf Bittler, Alexander Vogel, Charles Haag, Oskar Geyer, J. Caseraghe und Thomas Köstner in vortrefflicher Weise besetzt. — Am Sonntage, den 23. Mai, wird Herr Wormser mit seiner Gesellschaft in Walshs Halle gastiren.

Freibergs Opernhaus.

Hier fand am letzten Sonntage, unter Leitung des Herrn Chr. Meyer, ein Operetten-Abend statt, bei welcher Gelegenheit die beiden Liederspiele „Macht des Gesanges" und „Versprechen hinter'm Heerd" auf's Beste zur Aufführung gebracht wurden. Frl. Johanna Burgeler war sowohl als „Liesel" wie als „Nandel" ganz vortrefflich, und ihr würdig zur Seite standen die Herren Dittmar, Meyer, Pakully und Bemper. Besondere Erwähnung verdienen ferner die reizend vorgetragenen Tyroler Terzette mit Zitherbegleitung, die mehrmals wiederholt werden mußten. Für nächsten Sonntag ist „Die Braut auf Lieferung", Schwank mit Gesang von F. Tietz, zur Aufführung angekündigt. In demselben werden zehn Gesangsnummern, fünf in englischer und fünf in deutscher Sprache, zum Vortrag kommen.

Tausende siechen dahin!

Glaubt Ihr, daß durch irgend eine mysteriöse Vorsehung Ihr vor

* * * dem Geschick * * *

bewahrt bleiben werdet, das Jeden erwartet, der eine Erkältung vernachlässigt? Wißt Ihr nicht, daß Tausende im ganzen Lande dahinsiechen, weil sie, sobald sie von einer

.... leichten Erkältung ....

oder anderen bronchialen Leiden befallen wurden, nicht sofort das alte und von Allen allgemein anerkannte Heilmittel

Hale's Honey
— of —
Horehound and Tar

gebrauchten, das sichere Heilung verschafft, wo die leichteste Hinneigung zur

* * Schwindsucht * *

vorliegt. Erinnert Euch, daß dieses erprobte und zuverläßige Präventiv für Husten und Erkältung bei allen Apothekern zu haben ist. bifr

PUTNAM
Tageshelles Kleider-Geschäft....
N.-W.-Ecke State und Quincy.

Die besten Kleider für Männer und Knaben, die in Chicago verkauft werden.

Stets die billigsten Preise.

Freies Vergnügen für die Knaben.
Seltene Bargains für die Eltern.

Ein feiner Spalding Baseball und Schlägel frei mit jedem Einkauf in unserem Knaben- und Kinder-Kleider-Departement, und Auswahl aus 400 von

— Unseren —
Kombinations-Ausstattungen

Anzug, Extra-Hosen und dazu passende Mütze, werth $5.00, für... $3.75

50,000 der bestgekleideten Knaben in diesem Lande tragen jetzt diese populären Ausstattungen. Wir machen diesen niedrigen Preis, um die Popularität zu vermehren.

750 durchaus ganzwollene Kniehosen-Anzüge, Alter 6 bis 16, werth $3.75, reduzirt zu ... $1.95

450 extra feine Kniehosen-Anzüge, in großer Auswahl, wth. $5.50 bis $7.50, reduzirt zu ... $3.75

Lange Hosen-Anzüge für große Knaben, Alter 14 bis 19, werth $5.00, reduzirt zu ... $3.75

Lange Hosen-Anzüge für große Knaben, Alter 14 bis 19, in allen den schönsten Over Plaids, Serges, Worsteds und Cheviots, werth $8, $10, $12 und $15, reduzirt zu

$6.50, $8.00, $8.50, $10.00

Briefliche Aufträge, die von dem nöthigen Baargeld begleitet sind, prompt ausgeführt.

Offen Samstag Abends bis 10:30 Uhr.

C. B. BABBITT, Managing Partner.

STATE und QUINCY STR.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Zum Benefiz des langjährigen Angestellten der Direktion Schaumberg-Schindler, Herrn Hermann Heller, findet am kommenden Sonntag eine Komplimentar-Benefiz-Vorstellung in Müllers Halle statt. Zur Aufführung kommt das deutsch-amerikanische Volksstück „Der Silberkönig", und zwar wird der Benefiziant selbst in der Rolle des böhmischen Posaunisten Pawlizck auftreten. Die Hauptrollen sind mit den Damen Johanna und Marie Schaumberg, Ristau und Olga Baschleben, sowie mit den Herren Schlemm, Rud. und Louis Koch und Löwe bestens besetzt; außerdem werden zahlreiche Gesangnummern zum Vortrag gebracht werden. — Nach der Vorstellung findet die Verloosung einer werthvollen Lampe statt, zu welcher jeder Theaterbesucher ein Freiloos erhält.

Columbia Turnhalle.

In der Halle des Columbia Turn-Vereins, Nr. 6142—46 S. Halsted Str., soll am nächsten Sonntage von etwa 80 Schülern und Schülerinnen des Vereins das populäre Märchenschauspiel „Aschenbrödel"; oder: „Der gläserne Pantoffel" zur Aufführung gebracht werden. Das Stück wurde unter Leitung des Theater-Direktors Jean Wormser seit Wochen tüchtig einstudirt, und wer sich noch der Schneewittchen-Aufführung vom letzten Herbst erinnert, wird überzeugt sein, daß die Kleinen auch dieses Mal brav spielen werden. — Die Kostüme zur Aufführung liefert Frau Käthie Wormser, so daß auch der äußere Glanz nicht fehlen wird.

Covenant Culture Club.

Unter den Auspizien dieses hochangesehenen Vereins, der ausschließlich erzieherische und wohlthätige Zwecke verfolgt, wird am nächsten Montage, den 17. d. M., in der Central Music Hall ein großes Konzert veranstaltet werden, dem in den musikalischen Kreisen der Stadt mit dem regsten Interesse entgegengesehen wird. Außer dem Germania-Männerchor sind die folgenden Künstler als Solisten angekündigt: Herr W. Middleschulte, Herr Adolph Rosenbecker, Herr Hans von Schiller, Frau Theodor Brentano, Frau Tillie Norden-Schloßmann, Herr A. Erst und Frl. Rosa Cohen. Der Germania-Männerchor wird unter Anderem den Pilger-Chor aus „Tannhäuser" und „Die Allmacht" von Schubert-Liszt zur Aufführung bringen.— Die Beamten des Vereins sind: H. Felsenthal, Präsident; Max Stern, Vize-Präsident; Adolph Kraus, Schatzmeister; Dr. A. R. Levy, Sekretär, und Phil. Stein, E. Rubovits, D. Fisch, M. Guettel, Louis G. Wolff und S. Springer, Direktoren.—Das vielversprechende Konzert, dessen Leitung Herr Henry Schoenefeld übernommen hat, sollte sowohl des damit verbundenen guten Zweckes, als auch des in Aussicht stehenden musikalischen Genusses halber recht zahlreich besucht werden. Der Vorverkauf von Eintrittskarten — zu $1.00 pro Person — ist an der Kasse des Konzertlokals in vollem Gange.

Eine populäre Linie nach Hot Springs.

Die Chicago & Alton und Iron Mountain Eisenbahn ist die kürzeste und direkteste Linie von Chicago nach Hot Springs, Arkansas. Durchgehende Pullman Parlor- und Schlafwagen. Exkursions-Tickets sind jetzt zu verkaufen. Stadt-Ticketoffice: Marquette Building, 101 Adams Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Der unbequeme Gefangene.

Von einem tapferen deutschen Kriegsmanne wird berichtet, daß er in der Schlacht seinem Hauptmanne zugerufen habe: „Herr Hauptmann, ich habe einen Franzosen gefangen." — „So bring' ihn doch her!" sagte der Offizier. — „Möcht' ich schon, Herr Hauptmann," erwiderte darauf der Held, „aber der Kerl läßt mich nicht los."

In ähnlicher Lage befindet sich gegenwärtig der hohe Bundessenat. Nach dreijährigen Kämpfen in den Gerichten hat er endlich den Washingtoner Makler Chapman gefangen, aber er wäre herzlich froh, wenn der Gefangene ihn los ließe. Chapman weigerte sich seinerzeit, vor einem Untersuchungsausschusse des Senates auszusagen, ob und für welche Senatoren er mit Zuckertrust-Scheinen gehandelt habe. Er bestritt das Recht des Ausschusses, Zeugnißzwang auszuüben, wandte sich um Schutz an die Gerichte und wurde schließlich von der höchsten Instanz abgewiesen. Jetzt kann und sollte er von Rechtswegen 30 Tage lang eingesperrt werden, und der Senat sollte sich über seinen glänzenden Sieg freuen. Statt dessen wird der Präsident gerade von vielen Senatoren bestürmt, den Chapman zu begnadigen, ehe er noch die Schwelle des entehrenden Gefängnisses überschritten hat. Doch der populistische Senator Allen von Nebraska besteht darauf, daß Chapman vor seiner Begnadigung zum Mindesten die Aussagen machen müsse, die er vor drei Jahren verweigerte. Wenn der Senat wirklich seine Macht bekunden und allen späteren Zeugen die „Mißachtung" verleiden will, sagt Allen, so muß er offenbar diesem widerspenstigen Zeugen gegenüber auf seinem vollen Rechte bestehen. Der unangenehme Mensch des Senates, der Mistgabel-Senator Tillman von Süd-Carolina, geht sogar noch weiter. „Da uns jetzt das Recht zuerkannt worden ist," sagt dieser Störenfried, „jeden vor uns geladenen Zeugen zur Beantwortung unserer Fragen zu zwingen, so sollten wir die Berichterstatter vorladen, die über ihrer Namensunterschrift behauptet haben, daß mehrere Senatoren auch jetzt wieder in Zuckertrust-Papieren spekuliren. Nicht allein sollten wir den Chapman nicht wieder entwischen lassen, ehe er ein volles Geständniß abgelegt hat, sondern wir sollten auch den Gerüchten auf den Grund gehen, die neuerdings über unsere ehrenwerthe Körperschaft verbreitet werden. Was nützt uns der Zeugnißzwang, wenn wir ihn nicht ausüben?"

Selbstverständlich ging der hohe Senat über diese niederträchtige Zumuthung mit dem Stillschweigen der Verachtung hinweg. Es fehlte gerade noch, daß ein freier und unabhängiger Senator kein Papierchen mehr kaufen oder abladen könnte, ohne dem ersten besten Frechling Rede zu stehen. Unter den Sportleuten gilt es zwar nicht für anständig, „auf eine sichere Sache" zu wetten, und so könnte vielleicht vor der Jockeymoral ein Senator nicht bestehen, der seine Börsenaufträge nach den Beschlüssen eines Ausschusses einrichtet, dem er selbst angehört, oder zu dem er in nahen Beziehungen steht. Jedoch ist ein Senator der Ver. Staaten von Amerika kein Pferdeknecht, d. h. seine hohe Stellung stempelt das zu „legitimen Geschäftsgebahrungen," was im Rennstalle als Gaunerei aufgefaßt wird. Wenn die angeblich so gewitzten Börsenspekulanten dumm genug sind, mit Staatsmännern zu spielen, die über geladene Würfel oder gezeichnete Karten verfügen, so zeigt das eben nur, daß auch der größte Spitzbube seinen Meister findet. Warum soll es einem Senator nicht erlaubt sein, die Kenntnisse zu verwerthen, die er kraft seiner amtlichen Stellung erlangt hat?

Der alte Herr Hoar sollte wieder einmal einen Aufsatz schreiben, um zu beweisen, daß der Bundessenat nicht heruntergekommen ist.

Elektrischer Betrieb auf Dampfbahnen.

Den Elektrizitätsschwärmern geht es lange nicht schnell genug mit dem Ersatz des Dampfes im Bahnbetrieb durch die „geheimnißvolle Kraft". Sie können es — weil sie Laien sind — nicht verstehen, warum man die Elektrizität, die für den Straßenbahnbetrieb bei so großen Vortheilen, so große Ersparnisse erzielt, nicht auch auf die großen Bahnen und zum wenigsten auf die Vorstadtstrecken der Dampfbahnen in Anwendung bringt. Sie unterschätzen eben die Schwierigkeiten, die einer Umwandlung der Dampfbahnen in elektrische Bahnen entgegenstehen und vergessen in Betracht zu ziehen, daß auch hier die Bäume nicht in den Himmel wachsen können, daß auch der vortheilhaften Anwendung der Elektrizität Schranken gezogen sind. Die elektrische Kraft ist eben nur unter Umständen billiger, als die Dampfkraft, und wenn sie für eine zehn Meilen lange Straßenbahnstrecke billiger ist, als irgend eine andere Bewegungskraft — auch billiger, als Dampfkraft sein würde.— so ist damit noch nicht gesagt, daß sie für hunderte Meilen lange Bahnen anwendbar ist und vortheilhaft wäre.

Die starke Vorrathszellenbatterie, welche dem „Motor" mit dem ihm angehängten Zug den Grad der Unabhängigkeit gibt, die der Dampfbahnzug besitzt, ist eben noch nicht erfunden worden oder steht doch noch nicht praktisch zur Verfügung. Es gibt noch keinen im Großbahnbetrieb verwendbaren Motor, der die Bewegungskraft in sich trägt, die elektrischen Motore sind heute noch immer auf Stromzuführung von außen her angewiesen und so lange dies der Fall ist, dürfte für große Bahnbetriebe die Dampfkraft durch die Elektrizität noch nicht ersetzt werden können. Durch Verschickung der elektrischen Kraft auf große Entfernungen geht heute noch zu viel Kraft verloren — und damit gehen in Verbindung mit anderen Umständen die sonstigen Vortheile verloren — und man berechnet, daß die Grenze, bis zu welcher die direkte Stromzuleitung vortheilhaft ist, mit etwa dreizehn Meilen erreicht wird; für längere Strecken müßten mehrere Kraftstationen, oder Krafumsetzungs-Stationen für eine Bahnstrecke von 130 Meilen Länge— die Entfernung, welche durchschnittlich von einer Lokomotive im Dienst durchmessen wird — beispielweise sechs Kraftstationen angelegt werden. Aus diesen und anderen Gründen ist, wie gesagt, die Anwendung der Elektrizität auf „Ueberland"-Bahnen vorläufig noch ausgeschlossen. Ganz anders aber stellt sich die Frage für den Vorortverkehr, und in der That haben auch schon verschiedene der in Chicago mündenden Bahnen, die einen starken Vorortzuspruch besitzen, beschlossen, den elektrischen Betrieb für ihre Vorortzüge einzuführen, darunter die Illinois Central, die Wisconsin Central (Northern Pacific) u. s. w. Aber auch hier ist es vorläufig noch bei dem Beschluß geblieben, und das liegt wahrscheinlich daran, daß man über die Art der Anwendung noch nicht mit sich einig ist. Man zögert noch, sich für das eine oder das andere System zu entschließen, weil man eben noch nicht sicher ist, welches das vortheilhafteste ist und die ganze Frage sich noch in beständigem Werden befindet.

Bei dieser Sachlage ist es interessant zu erfahren, daß die „New York and New England"-Eisenbahn die Frage, wie auf einer Dampfbahn für den Vorstadtverkehr auf's Vortheilhafteste elektrischer Betrieb eingeführt werden kann, anscheinend befriedigend gelöst hat. Die Bahn hat zwischen Hartford, Conn., und dem zehn Meilen entfernten Berlin, zwischen die beiden üblichen Schienen ihrer Geleise eine dritte Schiene legen lassen, welche den zwischen beiden Städten verkehrenden „elektrischen" Zügen den Kraftstrom zuführt, während die Expreßzüge, die durchlaufenden Züge zwischen New York und Boston, nach wie vor Dampfkraft haben. Die elektrischen Züge legten am Probetage die Strecke von zehn Meilen in 13½ Minuten zurück und man hat gar keinen Grund zu bezweifeln, daß eine solche Geschwindigkeit (44.4 Meilen die Stunde) regelmäßig erzielt werden kann.

Wenn sich nicht nachträglich noch ein Aber einstellt, so dürfte sich das dort angewandte „System" auch für die hiesigen Bahnen empfehlen. Dasselbe scheint besonders vortheilhaft da, wo von einer Zentralstation — wie z. B. von der „Union Station" — mehrere Bahnen nach verschiedenen Richtungen auslaufen, da die treibende Kraft eben nach jeder Richtung auf die Entfernung von rund dreizehn Meilen von einer Station aus den Motorwagen mit Vortheil unvermittelt zugeführt werden kann.

Der „Nationalverband amerikanischer Dienstmädchen."

„Ben Akiba, verhülle Dein Haupt!" soll ein preußischer Gardelieutenant ausgerufen haben, als ihn die Dame seines Herzens — oder seiner leeren Börse — mit einem Korbe heimschickte. So etwas, meinte er, sei doch noch nicht dagewesen. Diesem Braven werden in der nächsten Zeit voraussichtlich viele Jünger erstehen. Oder, richtiger, Jüngerinnen, denn die Damen, die lobesamen Hausfrauen, geht das Niedagewesene: die Bildung eines „Nationalverbandes der Dienstmädchen", doch zumeist und in erster Reihe an.

Es handelt sich hier nicht um einen Scherz. Auch nicht um einen noch in den Wolken schwebenden Plan. Der nationale Dienstmädchen-Verband ist schon Thatsache. Er hat schon seine Zielerklärung, seine Platform sozusagen, in welcher Zweck und Ziele des Verbandes dargelegt werden, und er hat seine Repräsentantin oder Organisatorin, welche das Land bereist und überall (besonders in den Großstädten) die führerlosen Dienstmädchenschaaren unter einen Hut und einen Willen bringen soll oder will, damit sie dann erfolgreich den Kampf um ihre Rechte aufnehmen können. Der Verband soll außerdem schon seine Großloge, mehr als dreißig Lokallogen und über 5000 Mitglieder besitzen, aber für diese Angaben kann keine Bürgschaft übernommen werden. Nachgewiesen ist nur das Dasein der Statuten—sie liegen hübsch gedruckt in einem kleinen Pamphlet vor — und der Repräsentantin und Organisatorin, die von glaubwürdigen Leuten gesehen und gehört worden ist.

Die erste zuverlässige Kunde von ihr kommt aus Duluth, Minn. Dort erschien eines Tages letzter Woche in einem der ersten Hotels ein junges nicht unübles Frauenzimmerchen, das ganz mit dem Anstand eines altgedienten Reiseonkels auftrat und sich in das Gastbuch eintrug wie folgt: „Mary Hartopp, National-Organisatorin für den amerikanischen Dienstmädchenverband."

Fräulein Mary Hartopp kennt die Macht der Presse und ließ sich (angeblich) nicht „interviewen." Man hat aber doch herausgebracht, daß der Verband, als dessen sichtbare Verkörperung sie gelten muß, gegen Ende April in Kansas City gegründet wurde, daß besagte Stadt der Sitz der Großloge ist, und daß das Fräulein nun die Ver. Staaten bereist, um überall, wo das Dienstmädchen vorkommt, Lokallogen zu organisiren. Zu diesem Zwecke war sie auch nach Duluth gekommen. Nach Erledigung ihrer Aufgabe in dieser Stadt werde sie, so heißt es, Superior City, Ashland und andere größere Städte in Wisconsin besuchen, um dann nach Chicago zu eilen, wo sie sich volle sechs Monate aufhalten werde, um dieses große Feld gründlich zu bearbeiten. Wir werden also Fräulein Hartopp voraussichtlich bald in unserer Mitte haben. Es ist in der Welt alles weise eingerichtet, und wenn große Ereignisse ihren Schatten vorauswerfen, so kann das nur dazu dienen, eine schwachnervige Menschheit vorzubereiten und zu stählen für das, was ihr bevorsteht. Mögen diese Zeilen, also als „Schatten" angesehen werden, die eine — so oft schädliche — allzugroße Ueberraschung auf der einen wie auf der andern Seite — bei den „Mächens" (wie der Berliner sagt) wie bei „die Madams" — vermeiden sollen.

Die erste Kunde von dem Herannahen der Organisatorin könnte die Postbehörde geben. Wenn eines Tages die Post mit einer auffallend großen Anzahl von Postkarten an Fräuleins beschwert ist, dann naht Fräulein Hartopp. Denn ehe die Organisatorin ihren Einzug in eine Stadt hält, sucht sie sich aus dem Adreßbuch des betr. Ortes die Namen aller Dienstmädchen heraus, die sie darin finden kann, um deren Trägerinnen zu der am Abend ihres Ankunftstages stattfindenden ersten Versammlung einzuladen. So hat sie es in Duluth gemacht, und nicht weniger als 175 Mädchen aller Nationalitäten „aus Privatfamilien, Kosthäusern und Hotels" hatten sich eingefunden, ihre „Erlöserin" zu begrüßen und anzuhören und diese schlossen sich auch ausnahmslos zu der Duluther Loge der Amerikanischen Dienstmädchen-Verbindung zusammen. Das alles soll, dem Wunsch der Organisatorin entsprechend, sehr ruhig und schnell vor sich gegangen sein, und selbst die Duluther Zeitungen sollen sich noch am nächsten Tage die „starke weibliche Versammlung" nicht haben erklären können — was jenen Zeitungen ein sehr schlechtes Zeugniß ausstellt, denn da Fräulein Hartopp eine ganze Handtasche voll Karten, Flugschriften, Regeln und Vereinsstatuten unter den versammelten Mädchen vertheilte, müssen doch schon am selbigen Abend die Nachteulen, geschweige denn die Spatzen beim ersten Strahl des jungen Tages das Geheimniß von den Dächern gepfiffen haben. Wie dem auch sei, die Geschichte soll vorerst noch geheim gehalten werden, da Fräulein Hartopp eben wünscht, gleich mit einer mächtigen Organisation an die Oeffentlichkeit zu treten, und so den „Feind" durch Ueberraschung zu erdrücken. Dabei soll die Verbindung nicht gerade eine geheime sein. Man wird allerdings die Kenntniß des besonderen Handschlags (grip) besitzen und „Feldgeschrei" und „Losung" kennen müssen, um künftig in das Vertrauen eines Union-Dienstmädchens eindringen zu können — dies ein besonderer Wink für Polizisten, Milchhändler, Grocer-, Fleischer- und Bäckergesellen u. s. w. — aber die Zwecke und Ziele der Verbindung liegen klar zu Tage für Jedermann. Dieselben lassen sich in kurzen Worten andeuten wie folgt. Die Gesellschaft strebt danach: Die gesellschaftliche Stellung der Dienstmädchen zu heben; ihren Dienstleistungen von Seiten der Herrschaft bessere Anerkennung zu sichern: sie gegen „das schwarze Brett, das die Madamen allgemein führen," zu schützen; ihnen ein „revidirtes System von Haushaltungspflichten und entsprechende Bezahlung" zu sichern; desgleichen einen halben Feiertag in jeder Woche und die Befreiung von der Sklaverei (bondage) am Sabbathtage; in gegebenen Fällen gemeinsames Vorgehen aller Dienstmädchen zu sichern und schließlich für die Stellungslosen Arbeit und für die Kranken und Bedürftigen Unterstützung zu beschaffen. Beitrittsgebühr 25 Cents, wöchentlicher Beitrag 12 Cents, wovon die Hälfte an die Großloge in Kansas City abzuführen ist.

Nun, man zu! Es mag sein, daß die wissenschaftliche Forschung mit der Zeit feststellt, daß die Gründung eines solchen Dienstmädchen-Verbandes an sich doch nichts Neues und auch schon einmal dagewesen ist, wenn aber die Gesellschaft das Säuglingsalter überlebt, dann mag der superkluge Mann, Ben Akiba, in der That einpacken, so etwas ist unmöglich und kann unmöglich dagewesen sein. Die Dienstmädchen mögen ihre „Quarters" sparen für die Aussteuer, denn da sie allgemein gute Hausfrauen werden, sind sie ja auch als solche immer noch besonders beliebt.

Athen und Paris.

Vielen Tagesschriftstellern in Paris fällt die Aehnlichkeit auf, die zwischen den gegenwärtigen Verhältnissen von Athen und denen von Paris im Juli, August und September 1870 besteht. Dort wie hier zuerst eine wilde Kriegsbegeisterung der denkunfähigen Menge, die Straßen von herausforderndem Geschrei widerhallend, das in Paris: „à Berlin", in Athen: "Zito ho polemos!" lautete, die Regierung unter dem Einflusse der Volkskundgebungen stehend, der Herrscher, statt der Strömung mannhaft entgegenzutreten, von ihr fortgerissen; dann übertriebene oder schlankweg erfundene Siegesnachrichten vom Kriegsschauplatz, triumphirendes Kugelauflesen auf dem Schlachtfelde durch den Kronprinzen vaterländischer Taumel, überschwengliche Hurrahstimmung, Stegreifbeleuchtungen in der Hauptstadt; hierauf in jähem Wechsel Unglücksposten von der Grenze, plötzliches Umschlagen des Jubels in Wuth gegen die Heerleitung, die Regierung, die Dynastie, die des Verraths beschuldigt werden, und Anzeichen bevorstehender Auflösung der alten Ordnung. Die Pariser Blätter fragen sich, ob die Griechen die Nachahmung des französischen Vorbilds so weit treiben werden, daß sie auch ihren „4. September" haben, das heißt die Umwälzung in Gegenwart des Feindes, die Verjagung des Herrschers, die Ausrufung der Republik. Sie hoffen noch, daß in Athen nicht auch dieser Schlußaufzug noch sich abspielen wird, aber sie weisen darauf hin, daß auch in Athen das Schlagwort vom „Krieg bis auf's Aeußerste", "guerre à outrance", ausgegeben ist, daß auch in Griechenland alle Verantwortlichkeit auf das Haupt des Königs gewälzt wird, der Führer der kleinen Minderheit in der Kammer über Nacht der Herr der Lage geworden ist, die Häupter des Heeres mitten im Kriege gewechselt werden, und sie stellen Vermuthungen darüber an, welchen Namen das hellenische Sedan in der Geschichte tragen wird. Ihr Schlußurtheil lautet: „Die Griechen haben den Krieg mit leichtem Herzen begonnen wie wir, sie sind unfähig, eine Niederlage zu ertragen wie wir; Paris und Athen sind noch näher verwandt, als in akademischen Reden immer versichert wird." Sie erkennen sich im Spiegelbild, daß ihnen Griechenland jetzt zurückwirft, aber sie fühlen sich durch das Bild nicht geschmeichelt. Sie sagen betrübt: wir sind genau wie diese, und wir bedauern, daß wir so sind.

Diese zerknirschte Selbsterkenntniß und Selbsteinkehr ist sehr bemerkenswerth, eigentlich auch sehr rühmlich. Sie zeigt, daß die Franzosen gut zu sehen, scharf zu urtheilen und die Wahrheit zu erfassen wissen, wenn es sich nicht um ihre eigenen, unmittelbaren Angelegenheiten handelt und der Schmerz verletzter Eitelkeit ihr geistiges Gleichgewicht nicht stört.

Lokalbericht.

Capt. Streeters Niederlage.

Wie schon gestern in der „Abendpost" kurz berichtet worden ist, hat Kapitän George W. Streeter schon wieder einmal mit der hohen Obrigkeit zu thun gehabt, ist diesmal dabei aber zu Schaden gekommen. Streeter wohnt zur Zeit an der 74. Straße und Vincennes Avenue in einer Wagenburg, die er dort aus den Trümmern seines letzten verkrachten Unternehmens, des „Columbian Circus" zusammengestellt hat. Einen von den Schauwägen des Cirkus benutzt er als Küche, einen als Schlafgemach, einen als Empfangssalon, u.s.w. Im Ganzen stehen ihm zwölf Wagen zur Verfügung. Sein Viehstand besteht aus zwei Shetland Ponies und einem trefflich abgerichteten weißen Esel. Diesem Letzteren, der es liebt in ungebundener Freiheit herumzuschweifen, hat der Kapitän die Ungelegenheiten zuzuschreiben, in die er neuerlich gerathen ist. Der Pfandstall-Vorsteher von Hyde Park hatte nämlich dem Esel einen ganzen Tag lang vergeblich nachgestellt und, ob der erfolglosen Jagd ergrimmt, einen Verhaftsbefehl gegen Streeter erwirkt, dieweil er Thiere frei herumlaufen lasse. Polizist John Ryan, der den Verhaftsbefehl vollstrecken sollte, fand Streeter zu seinem Empfang gerüstet, hat den Alten aber nach hartem Kampf besiegt und mit einer Schußwunde im linken Arm als Gefangenen eingebracht. Für sein Erscheinen vor Gericht hat Streeter dann Bürgschaft gestellt. Aus der einen Anklage gegen ihn sind jetzt deren drei geworden. Er soll sich nämlich auch wegen Tragens verborgener Waffen und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verantworten.

Ein moderner Apostel.

Gegen Ende dieser Woche wird Dr. John Henry Barrows, der bekannte Chicagoer Theologe, welcher sich besonders durch den im Ausstellungsjahre auf seine Anregung abgehaltenen Weltkongreß der verschiedenen Religionsrichtungen einen Namen gemacht hat, von seiner Reise um die Erde zurückkehren. Dr. Barrows ist, seit er Chicago im Februar vorigen Jahres verließ, längere Zeit in Deutschland, Frankreich und England gewesen, dann mit einer Gesellschaft von Touristen nach Palästina gepilgert und von dort aus nach Indien gereist, wo er sich vier Monate lang bemüht hat, die gelehrten Bramahnen für das Christenthum zu gewinnen. Seinen Zweck hat er freilich nicht erreicht, aber man hat ihn in der Heimath der Lotusblume sehr höflich aufgenommen, und die religiöse Presse ist jetzt seines Ruhmes voll. Die Kosten seiner Reise wurden von der Chicago Universität aus einem Fond bestritten, welchen Frau Caroline Haskell der Anstalt für derartige Zwecke zur Verfügung gestellt hat. Seine Reiseerlebnisse wird Dr. Barrows nun in öffentlichen Vorträgen schildern und damit am Sonntag Nachmittag in der Chicago Universität den Anfang machen. — Für die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 plant unser bekehrungseifrige Mitbürger eine Wiederholung des religiösen Weltkongresses.

Für talentvolle Knaben.

In der unter Leitung des Herrn Conrad Winkler stehenden Knabenkapelle der „Boys Brigade of America" sind gegenwärtig vier Freistellen vakant. Deutsche Knaben im Alter von 14 bis 16 Jahren, die Lust und Liebe für Musik haben, sollten sich bei Herrn Winkler, in dessen Office, Nr. 106 Randolph Str., melden, da sie hier Gelegenheit finden, kostenfreien Orchester-Unterricht zu genießen.

* Der alte Strandräuber Streeter wurde gestern vor seiner Wohnung an der 79. Straße und Vincennes Avenue von dem Polizisten John Ryan, der ihn wegen Uebertretens einer städtischen Verordnung verhaften wollte und dem er bewaffneten Widerstand entgegensetzte durch den Arm geschossen und dann dingfest gemacht.

* Unter der Anklage, am vorigen Donnerstag den R. G. Martindale vor dem Hause Nr. 77 Larrabee Straße mißhandelt und ausgeplündert zu haben, wurde ein gewisser Thomas Kelley dem Kadi Kersten vorgeführt. Die Verhandlung wurde bis zum 20. Mai verschoben, da die Polizei bis dahin auch des Geschäftstheilhabers habhaft zu werden hofft, der Kelley bei dem Ueberfall auf Martindale geholfen hat.

* E. L. Dew aus Windsor, Canada, meldete gestern der Polizei, daß er in der Kneipe Nr. 336 State Straße von einem der dort verkehrenden Frauenzimmer um seine ganze Baarschaft bestohlen worden sei. Man gab ihm ein paar Detektives mit, aber es gelang ihm nicht, die Diebin ausfindig zu machen, und so wird er seinen Verlust, so gut er kann, verschmerzen müssen.

Der größte aller Samstags-Verkäufe.

Je mehr die großen Vortheile dieses riesigen und reellen Verkaufes bekannt werden, desto geschäftiger werden die Tage, desto größer der Andrang der Massen und der Enthusiasmus wird zur Begeisterung, und die Konkurrenz steht erschrocken da, denn sie weiß sehr wohl, daß das

WILLOUGHBY, HILL & CO.
CLARK & MADISON STS. CHICAGO.

$154,000 Lager von feinen Kleidern, Hüten und Ausstattungs-Waaren zu 60 Cents am Dollar oder weniger

die größte Gelderspamungs-Gelegenheit bietet,
die das Publikum Chicagos je gehabt hat.

State und Jackson Strasse. — **Fred Griesheimer** — State und Jackson Strasse.

Samstags riesiger Spezial-Verkauf.

Männer-Anzüge.

Samstag Anzug-Spezialität No. 1— Mehr wie 2 Dutzend Frühjahrs-Façons, ganz reine Wolle, in schwarz, blau, braun u. grau, Plaids, Mixtures, Checks etc. Serge und Italian Futter, richtig geschneidert, W. H. & Co. $10 u. $12 Sterling Werthe, Samstag **$5.50**

Samstag Anzug-Spezialität No. 2— $9 sind hier ein populärer Preis für Samstags-Verkäufe gewesen —wir wollen den Preis nicht ändern, sondern werden ungefähr eine Car Ladung von Kunden-Arbeit (meistens import. Stoffe) in Homespuns, Cheviots, Serges und Clay Worsteds, in schwarz, blau, braun, grau und grün, Plaids, Overplaids und Underplaids—verkauft von W., H. & Co. zu $18 u. $20—Samstag Anzug Spezial-Pr. **$9.00**

Samstag Anzug-Spezialität No. 3— Willoughby, Hill & Co. kamen der Vollkommenheit so nahe als möglich bei der Herstellung dieses großartigen Assortiments von Frühjahrs-Moden — Massen von wie Kundenarbeit ausgestattete echte Clay-Worsteds, seidegefütterte Cheviots und Homespuns, seide-gefüttert — England und Amerikas allerbeste Stoffe im Wettlauf für den höchsten Rang — ein Assortiment, welches die höchsten Ansprüche zufriedenstellt — $25, $28 und $30 waren W., H. & Co.'s Preis — Samstag Eure Auswahl zu **$14.00**

Ueberröcke und reguläre Frühjahrs-Ueberzieher.

2,000 von diesen—Beschreibung in den Zeitungen unzureichend — W., H. & Co.'s Preise waren von $10, $15, $20, $25, $30, $35, $40 und $45—jetzt

$6, $9, $12, $15, $18, $21, $24, $27.

Männer-Beinkleider.

2,000 Paar, elegante neue Färbungen u. Entwürfe, ganzwollen, gemacht bei Sweet, Orr & Co., u. aus W., H. & Co.s eigenen Schneiderwerkstätten, perfekt in Sitz u. up-to-date in Façon. $2.50, $3.00 u. $3.50 ist deren Werth, Samstag.... **$1.80**

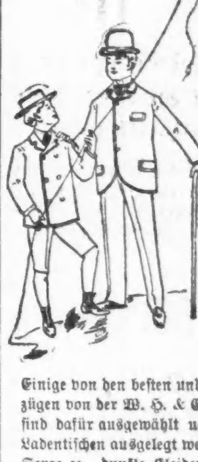
W., H. & Co. $4.00 Beinkleider **$2.40**

W., H. & Co. $5.00 Beinkleider **$3.00**

W. H. & Co. $6 Beinkleider, 200 Paar........ **$3.00**

Und Eure unbegrenzte Auswahl von W., H. & Co. Beinkleidern aufw. bis $10.00—für 60c am Dollar.

Anzüge für junge Männer.



200 feine Anzüge — schwarze Clays, Tweeds u. Cheviots, fancy Plaids und Mischungen, jeder Anzug kostete $8 bis $10 bei W., H. & Co. —Samstag speziell zu **$4.75**

Schneidergemachte Anzüge, prächtige Farben, perfekte Ausstattung, alle neuesten Farben umfassend, glatte und rauhe Stoffe—Ihr werdet erfreut sein von dieser Partie, W., H. & Co. verkaufte dieselben zu $12, Samstags Spezial-Preis **$7.00**

Einige von den besten und feinsten Jünglings-Anzügen von der W. H. & Co. Arbeit, 300 oder mehr sind dafür ausgewählt und werden auf separaten Ladentischen ausgelegt werden—Clays, Englischer Serge etc., dunkle Kleider oder Mischungen, und fancy Plaids und Checks, stets verkauft, und heute verkauft in Geschäften die so großartige Waaren halten, zu $18 und $20. Samstag speziell....—...... **$9.00**

Hüte für junge Männer.

Eine große Partie von Derbys und Fedoras, schwarz und farbig, $1.50 bis........ **90c**

W., H. & Co. elegante Perl und neu schattirte braune und ebenfalls schwarze im Alpine, Derby und Cuba Hüte in........ **$1.35**

Männer-Hüte.

Unser Hut-Geschäft ist eins der Großartigsten, weil wir Ihnen die allerneuesten Moden von guten, zuverläßlichen und feinen Sorten zu weit niedrigeren Preisen verkaufen wie jedes andere Geschäft.

Samstags Spezialität

wird dem Publikum von Chicago deutlich zeigen, Konkurrenz eingeschlossen, daß wir bessere und neuere Moden, besseren Besatz, neuere Schattirungen und Ideen für weniger Geld als irgend ein Etablissement in Chicago verkaufen. Wir beginnen einen Verkauf von Hüten, schwarz, blau, braun, cedar, kaffeebraun, pearls, cream und novel blending zu den niedrigsten, jemals genannten Preisen für hochfeine Kopfbedeckungen.

$4.00, $3.50, $3.00 und $2.50 Hüte zum staunend niedrigen Preise von **$1.50**

König aller Kappen-Gelegenheiten.

Bicycle- und Golf-Kappen von W., H. & Co.'s Arbeit, bestehend aus den besten englischen und amerikanischen Fabrikaten, in Homespuns, Scotches, Cheviots u. fancy Cassimeres, Kappen, die nie unter $1.50 und $2.00 verkauft wurden, Samstag zu.......... **50c**

Kinder-Anzüge.

30 Muster von ganz wollenen einfachen und fancy Anzügen, $3.00 und $3.50 Werth, ausgewählt von W., H. & Co.'s feinem Lager, werden verkauft Samstag zu......... **$1.80**

80 Muster Importirte, einfach, ebenso fancy und Novel Designs, $5 und $6 Anzüge von dem großen W., H. & Co. Lager. Samstag zu....... **$2.65**

50 Muster sehr feine Qual. „Tailor-made" wirkliche Schönheiten, werden Euch sicher erfreuen, reduzirt von $7 und $8. Samstag........ **$3.90**

Männer-Ausstattung.

100 Dtzd. rein-seidene Rumchunda Halstrachten Teks, Bows, Bindeschlipse und 4-in-hands, Auswahl.. **25c**

500 ganz-wollene Sweaters, mit Matrosenkragen, in allen Farben und Stripes, für Samstag **$1.20**

Strümpe, dazu passend, 45c.

50 Dtzd. Adlers Dreß-Handschuhe, werth $1.50, für Samstag, speziell.... **90c**

50 Dutzend weiche Madras Body Hemden, welche mit 2 Kragen und Manschetten, in allen den neuen Plaids und Streifen, Für Samstag, Auswahl........ **90c**

100 Dutzend reinwollene Bicyclestrümpfe in allen Farben, werth $1.00, Speziell Samstag........ **69c**

250 reine Worsted Sweaters, ganz regulär gemacht, manche sehr leicht, in allen Farben. Speziell für Samstag........ **$2.75**

Weiße Hemden, auf Bestellung gemacht, verkauft bei W. H. & Co. für $1 u. $1.50, jetzt 90c und... **60c**

1000 fancy Duck waschbare Vests, alles neue Entwürfe, Auswahl.... **$1.00**

2 Kisten feine Derby gerippte blaue Pin gestreifte Balbrigan Unterkleider........ **39c**

1 Kiste feine gerippte leichte ganzwollene Frühjahrsunterkleider, Beinkleider mit doppeltem Sitz, das Richtige für Radfahrer, Spezial-Preis.. **75c**

100 Dtz. feinste Maco Halbstrümpfe, split Foot, hohe spliced Fersen und doppelte Sohlen, speziell für Samstag........ **21c**
Oder 5 Paar $1.00.

50 Dtz. Crown Hosenträger, mit seidenen Enden, Auswahl........ **25c**

50 Dutzend festsitzende Patent Gürtel, neue Moden, 75c und........ **50c**

Fische beißen jetzt

in den Seen und Strömen längs der Northwestern Bahnlinien. Höchst zufriedenstellende Berichte kommen von den verschiedenen Punkten ein. Billige Touristen-Tickets. Office: 212 Clark Straße.
14,18,20,22,25,27,29ma,2,4,8,10,12,15,17jn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Sophie Müller, geb. Rupp, nach langem schweren Leiden im Alter von 72 Jahren, 6 Monaten und 12 Tagen am Mittwoch, den 12. Mai, um 5½ Uhr Nachmittags, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Mai, Vormittags um 9½ Uhr, vom Trauerhause, 23 N. Wright Str., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich, Karl, Johann und **Ernst Müller**, Söhne.
Wilhelmine Dittman, Tochter.
Karl Dittman, Schwiegersohn.
Rosalie, Karoline und **Emilie Müller**, Schwiegertöchter.
Louise Albrecht, geb. Rupp, Schwester, nebst Enkel und Enkelinnen.

Todes-Anzeige.

Allen Schwestern des Isabella Frauen-Vereins die traurige Nachricht, daß **Franziska Gaweler** am 12. Mai, Abends, von ihren langen Leiden erlöst ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 15. Mai Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 113 Mather Str., aus statt.
Clara Weinz, Präsidentin,
Marie Scharf, pr. Sek.

Nur bis zum 18. Mai!

Bis zum 18. Mai liefern wir alle Arbeit für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. Dieses ist positiv das letzte Mal, daß wir die Zeit für die billigen Preise, welche die Hälfte der gewöhnlichen Raten betragen, verlängern.

Zähne vollständig schmerzlos gezogen.
Größtes zahnärztliches Etablissement in der Welt. 20 Offices in den Ver. Staaten.

Preise nur bis 18. Mai.	
$5 Gebiß	$2.50
$10 Gebiß	$5.00
22-karät. Goldkronen	$2 bis $5
Porzellan-Kronen	$2 bis $5
Brückenarbeit per Zahn	$2 bis $5
Goldfüllung	50c und aufw.

Obige Preise sind die niedrigsten, die sich mit hochfeiner Arbeit von Zahnärzten mit jahrelanger Erfahrung vertragen.

Wir geben für alle Arbeit eine zehnjährige schriftliche Garantie.

Dr. Rector und sein geschulter Stab von Assistenten sind fortwährend anwesend.

Standard Dental Parlors,
78 State Str., Zimmer 21.
Zweiter Floor, über Kranz's Candy-Geschäft.
Geöffnet täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 4 Uhr Nachm. Weibliche Assistenten. 14—18ma

3. Stiftungsfest, Konzert und Ball
—der—
Pocahontas-Tœchter No. 7,
U. O. R. M.,
am Sonntag, den 16. Mai 1897, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. u. Halsted Str.—Tickets 25c für Herr und Dame. Anfang 3 Uhr Nachm. fsa

Sechstes Stiftungsfest und Ball
—des—
Badischen Unterstützungs-Vereins der Südseite,
am Samstag, den 15. Mai 1897, in der Südseite Turnhalle, 3143—3147 Süd State Str.
Tickets 25c @ Person.
An der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr. dfr

Zither-Unterricht
—wird in—
Kahn's Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besuchet die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. lo—lil

Geschäfts-Ausweis der Garden City Banking & Trust Co.
von Chicago, Ill.,
134 Washington Str., Chamber of Commerce Building.

Am Schluß der Geschäftsstunden, 10. Mai 1897.

Aktiva:

Darlehen	$1,938,792 90
Ueberziehungen	52 44
Werthpapiere	197,059 05
Grundeigenthum	27,815 60
Laufende Ausgaben	— —
Bank-Einrichtung	3,965 20
Baarbestand und Guthaben bei anderen Banken	885,069 66
Zusammen	$3,052,658 85

Passiva:

Eingezahltes Aktien-Kapital	$ 500,000 00
Ueberschuß und unvertheilter Gewinn	94,106 81
Depositen	2,458,552 04
Zusammen	$3,052,658 85

Beamten:
James H. Gilbert, Präsident.
John W. Buehler, Vice-Präsident.
E. Hermann Plautz, 2. Vice-Präsident.
Carl Moll, Kassier.

Direktoren:
John Buehler. — E. Hermann Plautz.
George E. White. — James H. Gilbert.
Fritz Goetz. — E. S. Petrie.
Jesse Spalding. — John W. Buehler.
M. B. Madden.

Zur Beachtung.

Unter dem Namen
„Cafe Berlin"
werden **Loewenthal & Buxbaum**, die früheren Besitzer des Hotel Henrici, 70 und 72 Randolph Straße, am Montag, den 17. Mai, eine auf's Eleganteste eingerichtete Restauration, verbunden mit ihrer allgemein berühmten Konditorei in
No. 76 State Str. (Kranz-Gebäude)
eröffnen.

E. R. HAASE & CO.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
samibiv — E. R. Haase, Sekretär.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Engl. blaue Serge Männer-Anzüge auf Bestellung $12.85

Noch für eine Zeitlang nehmen wir Bestellung auf modische Anzüge nach Maß gemacht entgegen, gemacht aus feinem importirtem Bradford, England, Serges in schwarz und blau—Qualität und Farben garantirt—elegante Anzüge auf Bestellung und nach Maß

zu $12.85

garantirt als in jeder Hinsicht so gut (wenn nicht besser) als Anzüge, für die Kundenschneider $30 berechnen. Auswahl von ganzgefütterten, halbgefütt. oder Skeleton Façon.

„Der Große Block von Läden.“

A.M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR.—VAN BUREN STR.—Mit eigenem Loop-Eingang und Ticket-Station.

Hauptquartier für Fahrrad-Anzüge.

$5 ganzwollene Fahrrad-Anzüge für Männer, vollständig $2.68
$10 Fahrrad-Anzüge für Männer, extra Qualität, Golf-Bottoms $5.00
$12.50 Fahrrad-Anzüge für Männer, sehr hübsche Muster $7.25
$10 Turnip Fahrrad-Anzüge für Männer, Ausgeh- und Fahr-Anzug in Einem $5.85
$2.50 Fahrrad-Hosen für Männer $1.19
$3 Fahrrad-Hosen für Männer, bestgemacht $1.95

Zweiter Flur nördlich.

Der ungeheure und großartige Ruf der Kleider-Transaktionen dieses Ladens

ist einzig darauf zurückzuführen, daß wir „die zuverlässigsten, die neuesten, und am besten gearbeiteten Kleider zu einer Ersparniß von 50% für das Publikum verkaufen.“ Hier gibt's Kleiderwerthe die sprechen, die Gespräche veranlassen. Guthman, Ullman & Silverman's ganzes großartiges Wholesale-Kleider-Lager ist jetzt hier zu haben zur Hälfte des Netto Wholesale-Kostenpreises.

Was $3.60 kaufen.

Strikt ganzwollene Anzüge u. Frühjahrs-Top-Coats für Männer.

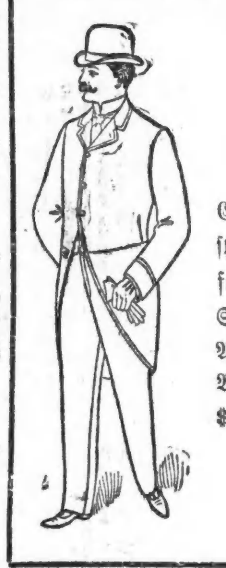
In allen den neuesten Effekten in Plaids und matten Mustern — ferner einfache schwarze und blaue — G. U. & S. Wholesale Preise bis zu $9, Auswahl der Partie

$3.60

$1 für die Auswahl von 3500 Paar ganzwollene Beinkleider für Männer, moderne Mischungen, ebenso schwarz und blau, G. U. & S.'s Wholesale-Werth bis $3, **$1**

$1.88 starke, wollengemischte Anzüge für Männer, dunkel und mittelmäßige Schattirungen; G. U. & S. Wholesale-Wth. bis $6 **$1.88**

11c für 25c schwere weiße Drill-Aprons für Barteuder oder Butcher, **11c**



Was $5.60 kaufen.

Männer-Anzüge und Frühjahrs Topcoats.

Clay Worsteds, schott. Homespuns, braune Overplaids, lohfarbige Covert Cloths ꝛc. —mit Satin Piped Vorstoß, Satin Aermelfutter ꝛc.—G. U. & S. Wholesale-Preise aufwärts bis $12—dieses Assortiment geht für

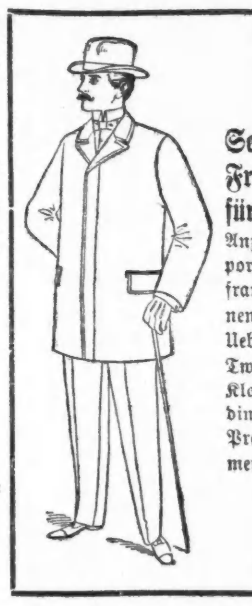
$5.60

75c f. $1.50 Farmer's Satin Office Röcke — schwarz oder schwarz und weiß gestreift **75c**

$4.90 f. wirklich echte indigoblaue „Slaters“ Flanell Anzüge mit extra G. A. R. Knöpfen, G. U. & S. Wholesale-Wth. $9.50 **$4.90**

16c für 65c starke wollene Kniehosen für Knaben **16c**

10c für 35c Brownie Ueberhosen, schwerer blauer Denim **10c**



Was $7.60 kaufen.

Sehr feine Anzüge und Frühjahrs-Ueberröcke für Männer.

Anzüge von den allerneuesten importirten schottischen Cheviots, französischen Kammgarn, hochfeinen Cassimeres und Serges — Ueberröcke von feinen Coverts, Twills und Whipcords — erster Klasse Schneiderarbeit und Fin-dings—G. U. & S. Wholesale-Preise bis zu $16—dieses Assortiment geht für

$7.60

20c für 65c Fountleroy Blousen, franz. Percales und leinenen Canvas, breiten gerüschten Matrosen-Kragen u. Stülp-Manschetten **20c**

69c für $2 woll. Piloten-Matrosen - Anzüge für Knaben—blau, grau od. lohfarbig—besetzte Matrosen-Kragen u. verstellbarem Schild **69c**

33c für 75c ganzwollene „Sandow“ Kniehosen, garantirt **33c**

98c für $2 Gummi-Röcke für Knaben—die lange wasserdichte Sorte **98c**

Was $9.60 kaufen.

Hochfeinste Männer-Anzüge und Frühjahrs-Ueberröcke.

Anzüge von engl. Overplaids, schott. Homespuns, imp. Dreß Kammgarn u. feinsten Serges—Ueberröcke von feinen lohfarbigen und hellbraunen Whipcords, Twills, Coverts ꝛc. — feinstes seidenes Aermelfutter — einige sind ganz gefüttert. Serge gefüttert—alle Façons in Anzügen, einschl. Prince Alberts — G. U. & S. Wholesale-Preise bis zu $22 — diese Auswahl geht für

$9.60

Ganzwollene und wollegemischte 2 Stücke Anzüge für Knaben—

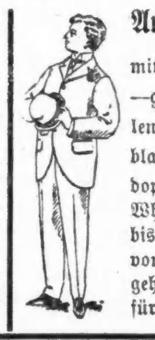
Alle beliebtesten Muster der Saison — kleine Nummern mit braided Matrosenkragen—größere Nummern, reguläre Rolling Lapel Coat Façon — G., U. & S. Wholesale-Preise bis zu 2.50 — unser Preis **85c**

Spezielles Fabrikat extrastarke ganzwollene zwei Stücke Knaben-Anzüge—

Mit doppelten Knieen und Sitz mit durch und durch extra Steifung gemacht — in eleganten Cheviot-Plaids, einfacheren Effekten und einfach blau und schwarz — das Assortiment umfaßt Reefer-Anzüge, Matrosen-Anzüge, Junior-Anzüge und Middy Vestee Anzüge — G., U. & S. Wholesale-Preis bis zu $4— wir sagen **$1.85**

Feine Anzüge für junge Männer—

Kleidungsstücke für den Natty Swell Dresser— alle die neuen Creations Checks, angebrochene Plaids, feine importirte Worsteds, Serge und Wale Suitings—in hellen Novitäten-Schattirungen, schwarz und blau — G. U. & S. Wholesale-Preis aufw. bis $13—jedes Stück in diesem Assortiment geht für **$6.45**



Anzüge f. große Knaben

mit Weste und langen Hosen —gut tragende braune Wollen-Plaids und schwarze und blaue Thibets — einfach und doppelreihig — G., U. & S. Wholesale = Preis bis zu $5.50 —Auswahl von dieser Partie geht für **$2.45**

Anzüge für junge Männer (13 bis 20 Jahre)—

Die neueste Mode für feine Frühjahrs-Overplaids, Serges und Clay-Kammgarn—Fly Weste und alle neue Ausstattungen, Façons passend für die anspruchvollsten Jünglinge — G., U. & S. Wholesale-Preise bis zu $9— wir verkaufen sie alle zu **$4.45**

Feinere 2-Stücke Knaben-Anzüge,

ebenfalls recht hübsche 3-Stück Vestee-Anzüge für kleine Knaben —sämmtlich erste Klasse Stoffe in den neuesten und hübschesten Mustern — G., U. & S. Wholesale-Preis aufwärts bis zu $6.00 — Dieses Assortiment geht in diesem Verkauf für **$2.85**

Allerbeste Qualität Knaben-Anzüge,

—in regulären Zwei-Stück, und Rock, Weste u. Kniehosen-Moden ebenso Novitäten Anzüge f. kleine Knaben—gemacht von den feinsten Sorten von Stoffen in den kleinsten und modernsten Entwürfen und Besätzen, jedes Alter, G., U. & S. Wholesale-Preis bis zu $7.00 — dieses Assortiment geht für **$3.85**

Fertige Kleider für Damen und Kinder zu Preisen, die eine Ersparniß von 50 Prozent bedeuten.

$2.98 für $5 bis $7.50 Capes—Spezial-Verkauf von 1500 seidenen Velvet und feinen Kersey-Capes in verschiedenen Schattirungen—blau, braun, tan, grün, schwarz—gestickt u. seidengefüttert, mit Spitzen- und Bänder-Besatz, zu ⅓ des Werthes......... **$2.98**

$8.75 für $12.50–$20 Capes; 500 Grosgrain, Moire u. Seide Grenadine Capes, Taffeta gefütt., besetzt mit Jet u. Accordeon Plaited Satin Kanten Chiffon, Partie z. Auswahl **$8.75**

$10 für $20—$30 Capes von Grosgrain u. Moire Seide für ältere Leute, 27 Zoll lang, Beaded u. Chiffonbesatz, Auswahl v. 300, zu **$10**

$5 für $8, $10 u. $15 Jackets in schwarz. Clay Diagonal, feine engl. Coverts, feine Kerseys, tan, grün oder schwarz, alle Seide gefüttert—Auswahl morgen für...................... **$5**

$10 für $18 bis $25 importirte Brandenburg Meß-Jackets, Eton Schnitt, nur 100 von diesen—Auswahl für.................. **$10**

$10. für $16.50 bis $35. Schneidergemachte Anzüge von dem Lager eines New Yorker Importeurs, dazwischen befinden sich die populärsten und modernsten Tuche, beliebte Farben, Eton u. Fly Front Façons, viele sind mit Seide gefüttert, alle hübsch garnirt — verkauft für ⅓ des Werthes. Auswahl **$10.**

$5. für $7.50 bis $14. Anzüge, nur von den obigen übertroffen und ein vollständig großer Bargain zu dem morgigen Preise............. **$5.**

Und verschiedene andere zu niedrigen Preisen und entsprechenden Werthen. Siehe Fenster-Auslage.

$1.98 und $2.98 für $5. und $8. Röcke, gemacht aus Tuchen, welche von 50c bis $1.50 die Yard kosteten, Farben und Muster der seltenen und populären Arten. Wer früh kommt, hat den Vortheil—2 Partien, 2 Preise, $2.98 und.. **$1.98**

98c für $2.50 Leinen Crash Skirts — 4½ Yd. weit — um 2 Uhr Nachmittags **98c**

$5 für $6.50 bis $8.50 3-Stück Bicycle-Anzüge von blauem, braunem od. lohfarb. Tuch, enthal. Kappe, Leggings, Bloomers, garn. Eton-Jacket u. Circular Rock, Ausw. z. Samstags-Preis v. **$5**

$5 für $7.50 bis $10 „Lucy“ Bicycle-Röcke, mit Patent Hanger dazu — die erste Preisherabsetzung in diesen Röcken—Samstag **$5**

$10 für $20 bis $35 „Lucy“ Bicycle-Anzüge gemacht für solche Häuser wie E. Altman & Co.'s, Stern Bros. & McCreery & Co., New York, verkauft von $20 bis $35, unser Preis **$10**

$2.98 für $6 Double Texture Mackintoshes von blauem oder schwarzen Serge, Plaid gefütt., doppel. Cape, Sammtkragen **$2.98**

$3.98 u. $5 f. eleg. $7.50 bis $12.50 Seiden-Waists in hübschen Foulards, feinste Qual. geblümte Taffetas —alles Kleidermacherarbeit, vorsichtig bonəd u. gemacht, 2 Partien zu 2 Preisen—$5 und **$3.98**

98c für aufw. bis $1.75 Shirt Waists von Lawn Madras, Lappet oder Cambric, mit Self oder weißem Kragen, weichen oder gebügelten Manschetten, verschiedene Partien morgen zu einem Preis **98c**

50c für Percale-Kleider für Kinder. **50c**

98c für Gingham- und Lawn-Kleider für Kinder. **98c**

$1.48 für Percale-Matrosen-Kleider für Kinder. **$1.48**

$1.98 für Leinen-Kleider für Kinder. **$1.98**

$1.75 für $2.50, $2.98 und $3.50 Reefers für Kinder, von einfachem Tuch und Mischungen in neumodischen Façons, hübsch besetzt, Alter 4 bis 14, Auswahl morgen für........................ **$1.75**

$3.48 für $6, $7 und $8 Kinder-Reefers von importirten Tuchen, gemacht in den beliebtesten Moden, morgen nur............ **$3.48**

Weiße und Rothe in Uruguay.

Ueber den Verlauf der Empörung in Uruguay ist man, da, wie verlautet, die Regierung keine telegraphischen Berichte durchläßt und da auch die Zeitungen nichts darüber schreiben dürfen, ausschließlich auf briefliche Mittheilungen angewiesen. Ausführlich schildern den Verlauf des Aufstandes Privatbriefe aus Montevideo, die vom 1. April datirt sind. Bekanntlich hat der Gegensatz zwischen den Konservativen, das altspanische Element vertretenden Weißen (Blancos) und den sich auf die Städte und das Italienerthum stützenden mehr fortschrittlichen Rothen (Colorados) alle die zahlreichen Revolutionen dieses Jahrhunderts verursacht. Trotz zahlreicher Aufstandsversuche sind die Blancos seit mehr als 36 Jahren nicht mehr an's Ruder gelangt. Nachdem der Aufstand in dem brasilischen Nachbar-Staate Rio Grande do Sul bewältigt worden war, liehen einige der brotlos gewordenen Bandenführer den uruguayischen Blancos ihre Hilfe zu einem Ende des vorigen Jahres unternommenen Putsche, aber die von Aparicio Saraiva geführten Aufständischen wurden durch die überlegenen und gut bewaffneten Streitkräfte der Regierung unschwer überwältigt. Eine Zeit lang herrschte Ruhe und in den Kreisen der fremden Kaufleute zunehmendes Vertrauen, das bloß durch die kostspielige und den Handel belastende Art, wie der Präsident Borda (er gehört zur Partei der Colorados) den durchaus nothwendigen neuen Hafen anlegen lassen will, einigermaßen getrübt wurde. Am 6. März begann die neueste Empörung mit einer Landung, die der bloß von 15 oder 20 Leuten begleitete Major Lamas am Laplatafluß bei Sauce im Departement Colonia, also westlich von Montevideo, ausführte. Von der Regierung wird, vielleicht um den Nationalstolz des Völkchens von Uruguay zu entflammen, behauptet, Mazor Lamas habe dem argentinischen Generalstab angehört und eine Anzahl altgedienter argentinischer Linienoffiziere mit sich gebracht. Nach einigen Tagen hatte Lamas durch Zuzug aus den uruguayischen Departements Flores und und San José gegen 1000 Mann um sich versammelt. Waffen und Ausrüstung erhielten durch eine in Buenos Aires ausgerüstete, hauptsächlich aus alten Soldaten bestehende Expedition, die alsbald bei dem Städtchen Colonia landete.

Mit etwas über 2000 Mann drang Lamas nunmehr nordwärts über den Rio Negro hinaus in das Innere des Landes vor, wo ja die die Grundbesitzer zum großen Theil der alten Partei der Blancos angehören. Der Regierungsgeneral Villa rückte mit ebenfalls etwas über 2000 Mann den Aufständischen entgegen und in einer „tres árboles“ oder die „drei Bäume“ benannten Gegend, kam es zu einem erbitterten, sechs- bis siebenstündigen Kampfe, der mit einer völligen Niederlage der Regierungstruppen endete. Auffallender Weise bestanden beide streitenden Parteien fast ausschließlich aus Infanterie, während früher die Reiterei in diesem welligen Graslande eine ausschlaggebende Rolle zu spielen pflegte. Sechshundert Todte und Verwundete bedeckten das Schlachtfeld. Während Lamas seinen Marsch erst fortsetzte, nachdem die Todten verbrannt und seine eigenen Verwundeten verbunden und untergebracht waren, mußten die Verwundeten der Regierungstruppen zum Theil 48 Stunden lang—bis nämlich das Rothe Kreuz aus Montevideo Hilfe brachte—unverbunden auf freiem Felde liegen, wodurch denn auch Viele an Wundbrand zu Grunde gingen. Während solches sich im Herzen des kleinen Freistaates (er umfaßt 178,700 — Illinois 146,714 Quadratkilometer) zutrug, war von der brasilianischen Grenze her der im vorigen Jahr besiegte Aparicio Saraiva in das Departement Cerro Largo eingefallen, und es hatten sich ihm andere aufständische Bandenführer, wie z. B. Mena, Chiquito Saraiva, Aldama u. s. w. mit bunt zusammengewürfelten Reiterschaaren von insgesammt etwa 2000 Köpfen angeschlossen.

Die Blancos hofften, daß der zu ihrer Partei gehörige Befehlshaber der Regierungstruppen im Departement Cerro Largo, Justino Muniz, mit seinen 800 Mann zu Aparicio Saraiva übergehen würde. Anstatt dessen vereinigte sich Muniz mit anderen Schaaren, die zur Partei der Colorados gehörten, und griff dann Aparicio Saraiva an. In einem äußerst blutigen Treffen, in dem Aldama und Chiquito Saraiva fielen, wurden die Blancos völlig geschlagen. Ihre zerstreuten, inzwischen wohl auch wieder gesammelten Reste hoffen sich mit den Truppen des Majors Lamas vereinigen zu können. Wenn also nach Vorstehendem die Hauptmacht der Regierungstruppen noch unbesiegt ist, so befindet sich doch das ganze Land in Aufruhr, und die Einwohner von Montevideo kommen sich, während alle Geschäfte stocken, wie belagert vor. Da nach allgemeiner Annahme der Aufstand von Argentinien aus unterstützt worden ist, hat die Regierung den General Maximo Tajes nach Argentinien entsandt, um dort für besseres Wetter zu sorgen. Obwohl die in Uruguay lebenden Fremden durch erhöhte Steuern in Mitleidenschaft gezogen werden, haben doch sowohl die Regierungstruppen als die Aufständischen bisher das fremde Eigenthum geschont und sogar den für die Liebig-Fabriken in Fray-Bentos bestimmten Viehheerden Geleitscheine ausgestellt.

Der größte Eisbrecher der Welt.

Der russische Vizeadmiral Makarow hatte jüngst in der geographischen Gesellschaft zu Petersburg die Aufmerksamkeit auf die Möglichkeit der Verwendung von Eisbrechern in der Polarforschung gelenkt. Er erklärte, daß man mit zwei großen Eisbrechern, jeder von 10,000 Pferdekräften, zwei wichtige Aufgaben ausführen könne. Im Winter könnte damit der Hafen von St. Petersburg für die Schifffahrt offen gehalten werden, und im Sommer ließe sich eine Verbindung zwischen dem Atlantischen Ozean und den sibirischen Strömen herstellen, sowie Forschungen im Eismeer ausführen, denn Eisbrecher, wie die genannten, könnten mit Leichtigkeit zwölf Fuß dickes Eis durchbrechen. Daß ein Eisbrecher aber in Wirklichkeit noch ganz andere Eismassen, als solche von zwölf Fuß Stärke, überwinden kann, hat die im März ausgeführte Probefahrt des in Kopenhagen für russische Rechnung erbauten Eisbrechers „Nadeschny“, von dem Makarow zur Zeit seine Vortrages ersichtlich noch keine Kenntniß gehabt hat, bewiesen.

Dieser Rieseneisbrecher ist für den Hafen von Wladiwostock, die russische Kriegsstation am japanischen Meere, bestimmt und hat eine Länge von 180 Fuß bei 43 Fuß Breite. Vorn geht er etwa 13 und achtern 18 Fuß tief. Seine Maschinen ergaben bei der Probefahrt 3600 indizirte Pferdekräfte. Um seine Leistungsfähigkeit zu zeigen, begab er sich mit einer russischen Kommission von Sachverständigen an Bord Ende Februar von Kopenhagen aus durch die Ostsee zum Finnischen Meerbusen, dessen schwierige Eisverhältnisse genügend bekannt sind. Diesen Winter machte z. B. das russische Kanonenboot „Rurik“, das lange Zeit hindurch draußen im Finnischen Busen im Eise festlag, von sich zu reden. Zu der Zeit, als der „Nadeschny“ seine interessante Probefahrt machte, war der finnländische Eisbrecher „Murtaja“, der den „Rurik“ suchte, selbst im Eise stecken geblieben, ihn umgaben 16 Fuß dicke Eismassen. Der Nadeschny“ brach sich aber mit einem einzigen Anlauf durch sie hindurch. Später leistete er sich jedoch noch eine größere Kraftprobe, indem er sich unter Anwendung höchsten Dampfdruckes durch Eisbarren von 22 Fuß Stärke hindurcharbeitete.

Das Fahrzeug, mit dem die russische Kommission äußerst zufrieden war, und das den gegenwärtig stärksten Eisbrecher der Welt darstellt, hat inzwischen seine Reise nach Wladiwostok angetreten. Es kann hiernach nicht zweifelhaft sein, daß sich ein Eisbrecher sowohl zum Verkehr mit Sibirien durch das nördliche Eismeer, wie auch zu Forschungszwecken vortheilhaft verwerthen läßt. In ihrer ganzen Ausdehnung hat zwar die von Nordenskjöld auf seiner berühmten Vegafahrt nachgewiesene Nordostpassage noch nicht praktische Bedeutung gewonnen, doch finden seit mehreren Jahren Handels-Expeditionen von England zum Jenissei statt, deren eifriger Vorkämpfer der englische Kapitän Wiggins ist. Durch diese Expeditionen wurde Anfangs Schienenmaterial für den Bau der sibirischen Eisenbahn zur Mündung des Jenissei gebracht, um sodann auf dem sibirischen Wasserwege in's Innere befördert zu werden. Später beförderten die Wiggins'schen Handelsexpeditionen Handelsprodukte. Eines der Schiffe ging vor anderthalb Jahren im Karischen Meere, das durch seine schwierigen Eisverhältnisse berüchtigt ist, zu Grunde. Hier würde ein Eisbrecher ein dankbares Feld finden. Einen solchen Luxus könnte sich aber ein Privatunternehmer kaum leisten, denn der „Nadeschny“ hat 800,000 Kronen gekostet.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, beruehmte, DR. RICHTER'S

„ANKER“ PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“ F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

31 GOLD Etc. MEDAILLEN.

13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.

25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. u. anderen Druggisten

DR. RICHTER'S „ANKER“ STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Freiwilliger Hungertod.

Aus Waitzen (Ungarn) wird vom 27. April geschrieben: Ueber den freiwilligen Hungertod eines Mönches wird Folgendes bekannt: In einer abseits gelegenen dunklen Ecke des Chors der Franziskanerkirche stieß man gestern auf den Leichnam eines Mannes, der als der Mönch Martin erkannt wurde. Er hieß mit seinem Familiennamen Gatter, war bis vor sechs Jahren Mitglied des Franziskanerordens und wohnte im dortigen Kloster. Vor sechs Jahren trat er zu den Minoriten über und war Insasse eines in einem anderen Komitate gelegenen Klosters. Zu Beginn des vorigen Monats kam der Mönch nach Waitzen zurück und machte sich, ohne daß man hiervon wußte, in einer sehr dunklen Ecke der Franziskanerkirche ein Strohlager zurecht. Mit Kreide hatte er folgende Worte an die Wand geschrieben: „8. März. So viel Kreuze ich auf die Wand zeichne, so viel Tage habe ich gehungert und gedürstet. Binnen 10 Tagen wird es zu Ende sein.“ Als man die Leiche gestern, also nach 48 Tagen, entdeckte, befanden sich neun Kreuze unter diesen Worten. Es scheint also, daß der Todeskampf neun Tage gedauert hat. Es ist freilich nicht unmöglich, daß Gatter noch länger gelebt hat und daß er nur nicht mehr die Kraft hatte, die weiteren Kreuze an die Wand zu zeichnen. Die Leiche war bereits gänzlich eingetrocknet und blos ein mit Haut überkleidetes Skelet. Wie erwiesen ist, hat der Mönch Martin diesen schrecklichen Selbstmord durch Verhungern aus Noth verübt. Man fand unter der ersten Inschrift vom 8. März noch eine zweite, die erzählt, daß er bereits fünf Kreuze aufgezeichnet und noch fünf Tage zu leben habe. Darunter befinden sich folgende Zeilen: „Vor dem Tode habe ich keine Furcht, mein Leben war ein Verhungern, mein Tod soll dasselbe sein. Bruder Martin.“ Der Unglückliche stand im 53. Lebensjahre. In jungen Jahren war er ein angesehener Leinwandhändler in Waitzen. Er führte ein sehr religiöses Leben, war den ganzen Tag in der Kirche und ließ sein Geschäft zu Grunde gehen. Durch 15 Jahre befand er sich im Kloster, aus dem er schied, weil man ihn dort sehr hart behandelt haben soll. Er wandte sich sodann nach Budapest, wo er als Tagelöhner und Stadtträger ein kümmerliches Leben fristete. Als er sich für die Arbeit zu schwach fühlte, ging er nach Waitzen zurück, um in seiner Geburtsstadt freiwillig den Tod zu suchen. Es gelang ihm, unbemerkt in eine abseits gelegene dunkle, nur selten betretene Ecke des Chors der Franziskanerkirche zu gelangen, und dort beschloß er in so furchtbarer Weise sein unglückseliges Dasein.

Todtenurnen aus Deutsch-Afrika.

Die Hinterbliebenen der in Deutsch-Afrika verstorbenen Deutschen pflegten bisher, wenn sie es irgendwie bewerkstelligen konnten, die Leichen zur Beerdigung nach der Heimath zu entsenden. Abgesehen von dem bedeutenden Kostenaufwand, war diese Ueberführung mit vielen Weitläufigkeiten verbunden, wie sie die Beschaffung eines Leichenpasses zur Beförderung auf der Eisenbahn und dergleichen mit sich bringen. Neuerdings bevorzugt man daher ein anderes Verfahren, indem jetzt meistens nur Urnen mit der Asche der Verstorbenen eintreffen. Die Leichenverbrennung wird in Afrika natürlich nicht im Krematorium, sondern auf freiem Feuer vorgenommen.

— Nachmittagsvergnügen. — „Wohin Schönwitz?“ — „Promenade, Komet spielen, Damenschweif nachziehen.“

— Daher. — „Wie, bei dem Meier, dem Lump, kaufen Sie?“ — „Ja, der ist der einzige hier in der Stadt, dem mein Hausknecht nicht gewachsen ist.“

— Richtiger Sport. — A.: „Alle Welt treibt jetzt Sport, ich muß mich nun auch auf etwas werfen, ich weiß nur noch nicht auf was.“ — B.: „Nun, wenn man so viele Mädels hat, ist's am besten man lernt bei Zeiten angeln.“

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Schiffskarten von und nach Europa zu billigen Preisen.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

—zur Anfertigung von— Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider, fertig oder nach Maß.

Damen-Capes und Jackets.

Uhren, Diamanten ꝛc.

Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 State Str.,

Zweiter Flur. Abends offen.

Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO.,

193 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Theo. Philipp,

General-Passagier-Agent,

62 Süd Clark St. (SHERMAN HOUSE)

Schiffskarten von und nach Europa zu billigen Preisen mit allen Linien.

General-Agentur der Hansa Linie u. Baltischen Linie. Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd (New York und Baltimore) und Red Star Linien.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Theo. Philipp,

62 Süd Clark St. (Sherman House)

Offen Sonntag Vormittags.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen;

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates:

Rechtssachen jeder Art.

Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

62 Süd Clark St.

Auskunft gratis.

Offen Sonntag Vormittags.

..Durchaus billige..

Billetpreise nach **Deutschland.**

mit allen Dampferlinien. Schiffskarten von Deutschland bekommt man nach wie vor zu niedrigen Preisen.

Billige Eisenbahnbillette nach allen Richtungen.....

R. J. TROLDAHL,

Agent für alle Dampferlinien.

171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)

Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

MONON ROUTE. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 N	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 N	8.20 N
Lafayette Accomodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.56 N	7.20 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†6.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	1.40 N

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main [illegible]

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—Margaret Mather in „Cymbeline."
Great Northern.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Digby Bell in „The Hoosier Doctor."
Hooleys.—Two little Vagrants.
McVickers.—Jas. A. Herne in „Shore Acres."
Lincoln.—Uncle Toms Cabin.
Alhambra.—Bleak House.
Gaiety.—New Babylon.
Haymarket.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Schiller.—Vaudeville.
Havlins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
E. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 586 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose und 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzli, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heldenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Duda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. P. Telowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Nasbaum, Apotheker, 381 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. T. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Kitzner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. E. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. V. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dretzel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
S. A. Lemke, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 620 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Glich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Watson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Grafsly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Geymers, Apotheker, 232–234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Centre Ave.
H. Sachs, Apotheker, 505 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. K. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. K. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave. Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Zungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Krentzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. R. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 38. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Sorrow & Kerntopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.

Cafes in Bahnwagen.

Wie von einem Vertreter der Erie-Bahn neuerdings versichert wird, steht eine allgemeine Veränderung in dem Betriebssystem der Speise-Waggons auf unseren Bahnzügen bevor, und werden sich bald alle Bahngesellschaften unseres Landes veranlaßt sehen, den einheitlichen Preis von „$1 pro Mahlzeit" in diesen Waggons abzuschaffen und letztere weiterhin nach dem System der Cafes zu betreiben, speciell der Pariser Cafes. Theilweise ist schon der Anfang damit gemacht, und das Ergebniß des Experimentes ist auf allen betreffenden Zügen ein entschieden befriedigendes gewesen.

„Der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Trieb", scheint man sich zu einer allgemeinen Anwendung dieses Systems anzuschicken. In der That ist ja schon viel über das $1-Table d'Hote System der Bahn-Speisewagen gemurrt worden, beinahe ebenso viel, wie über das Schlafwagen-System, mit dessen Reformirung es so schrecklich langsam zu gehen scheint. Die Leute wollen einfach für **das** bezahlen, was sie wirklich genießen, und auch Wohlhabende haben verzweifelt wenig Lust, wenn sie z. B. einen Teller Suppe u. ein Schnittchen Rhabarberpastete haben wollen, dafür $1 hinzulegen; wenn sie nach solcher Methode speisen und zahlen wollen, so muß dies schon an ganz anderen Plätzen und zu anderen Zeiten sein. Andererseits sind sie nicht abgeneigt, $2 zu berappen, wenn sie einmal ausnahmsweise entsprechende Speisen bestellt haben sollten.

So lange die Speisewaggons auf Bahnzügen noch etwas Neuartiges waren, da ließ man sich dieses horizontale Dollar-System schon gefallen. Heutzutage aber bilden Speisewagen einen wesentlichen Theil der Ausstattung jeder wohlgeordneten Eisenbahnen, man macht längst nicht mehr hauptsächlich der Curiosität halber von ihnen Gebrauch, der Reiz der Neuheit ist schon lange verflogen, und diejenigen Passagiere, welche überhaupt bei diesem rollenden Wirth zu Gaste gehen, werden immer kritischer. Wenn sie bei ihm nicht wenigstens halbwegs so reell bedient werden, wie in anderen Speisewirthschaften, wollen sie lieber gar nichts mit ihm zu thun haben. Das ist denn auch den dickhäutigsten Bahngesellschaften immer fühlbarer geworden.

Das Publikum verlangt auch in dieser Beziehung ein elastisches System, und diesem Bedürfniß scheint gerade das Pariser Cafe-System am besten zu entsprechen. Hier geht alles à la Carte. Wer eine volle Mahlzeit haben will, der kann sie in beliebiger Zusammensetzung haben; aber ebenso gut kann er jederzeit ein belegtes Brötchen und eine Flasche Bier oder sonst eine Kleinigkeit bekommen und entsprechend dafür bezahlen. Findet Jemand ein Vergnügen daran, auf Schnellzügen, die mit einer Geschwindigkeit von fünfzig Meilen in der Stunde dahinsausen, ganze Schmaus-Partien eigener Art zu veranstalten, so kann ihm auch in dieser Beziehung gedient werden, besonders wenn er sein Vorhaben zeitig genug mittheilt; kurzum, Alles, von einem „Sandwich" bis zu einem Hochzeitsmahl ist zu haben. In den Speisewaggons, wo dieses System bis jetzt eingeführt ist, wird der Imbiß oder die Mahlzeit auf kleinen, beweglichen Tischen servirt, und das eine Ende des Waggons ist für Männer — eventuell auch Damen — reservirt, welche nach dem Essen sich dem Rauchvergnügen hingeben wollen. Auf Zügen mit allzu langen Rundfahrten freilich wird das System wohl nicht zur Anwendung kommen, da es für unzweckmäßig in diesem Falle gilt.

Sonst aber empfiehlt es sich offenbar entschieden, und was für die Eisenbahnen die Hauptsache ist: sie haben den Gewinn davon; denn nach den bisherigen Erfahrungen zu urtheilen, erhöht sich dabei der Zuspruch der Speisewagen ganz bedeutend, da Hunderte von Passagieren, die früher einfach vom Speisewagen abgeschreckt wurden, ihn ganz gerne in Anspruch nehmen, wenn sie wissen, daß sie nicht für eine Tasse Kaffee oder ein Brötchen und dergl. einen horrenden Preis zu zahlen brauchen. Für Bahnhofs-Restaurationen allerdings mag solcherart zum Theil eine sehr fühlbare Concurrenz entstehen.

Gemeinnütziges.

Natron bicarbonicum ist vorzüglich zum Reinigen der Zähne zu verwenden, namentlich wenn es gilt, Weinstein zu entfernen. Aber man hüte sich auch, es zu oft zu gebrauchen, da es die Zähne angreift — es genüge, es ein bis zwei Mal im Halbjahr zu benützen. Daneben halte man natürlich sein gewöhnliches Zahnpulver, als welches das beste fein pulverisirte Schlemmkreide, mit etwas Kampfer oder Pfeffermünz angemischt, gilt.

Gegen Hühneraugen. Man binde etwas Charpiewatte (oder rohe Baumwolle) auf das Hühnerauge und tränke dieselbe vor dem Schlafengehen mit Terpentinöl. Die 4 bis 5 Mal wiederholte Procedur entfernt jedes Hühnerauge, welcher Art es auch sein mag. Die Haut schält sich gewöhnlich mit ab um das Hühnerauge, aber dies trägt nur um so mehr zur gründlichen Entfernung des Hühnerauges bei.

Wenn das Rohrgeflecht an Stühlen durch längeren Gebrauch schlaff geworden ist, so gibt man ihm seine frühere Straffheit dadurch wieder, daß man es von der Rückseite mit einem in heißes Wasser getauchten Schwamm gehörig durchfeuchtet. Hierauf stellt man den Stuhl in scharfe Zugluft, im Winter neben den geheizten Ofen und läßt ihn trocknen. Der Erfolg wird ein vollkommen zufriedenstellender sein.

Putzpulver für Fensterscheiben, welches keinen Schmutz in den Fugen zurückläßt, bereitet man durch Befeuchten von calcimirter Magnesia mit reinem Benzin. Die Masse muß so feucht sein, daß bei starkem Pressen ein Tropfen zum Vorschein kommt. Man bewahrt diese Mischung in Gläsern auf, welche mit einem Glasstöpsel versehen sind. Beim Gebrauch gibt man wenig von der Putzmasse auf ein Wattebäuschchen und reibt damit die Glasscheiben ab; auch zum Reinigen von Spiegeln ist das Mittel zu benutzen.

Bereitung von Gallseife. Wenn wir unsere vorjährige Sommertoilette durchsehen, so wird bei den vielgetragenen hellen Kleidern das Waschen derselben vielfach unerläßlich erscheinen. Man wäscht nun alle hellfarbigen Stoffe am besten, auf daß die Farben nicht ausgezogen werden, mit guter reiner Gallseife. Damit dieselbe aber in der That rein und unverfälscht sei, empfiehlt es sich, die Gallseife selbst zu bereiten. Dies geschieht, indem man auf ein Pfund bester weißer sodafreier Kernseife eine Ochsengalle nimmt. Die Seife wird in Stückchen geschnitten, mit der Galle übergossen und auf's Feuer gestellt, bis Alles zergangen und gut verrührt und vermischt ist. Nun gießt man die Flüssigkeit auf flache Schüsseln, läßt sie erkalten und schneidet die Seife, wenn sie fest geworden ist, in kleine Stücke.

Ueber das Reinigen der Goldrahmen. Ein vorzügliches Mittel zur Reinigung der Goldrahmen ist das Abreiben derselben mit weichem Brot, um sie vom darauf haftenden Staub zu säubern. Nach mehrmaligem Ueberfahren mit Brot wird die so geputzte Stelle des Goldrahmens, sofern eben noch Gold darauf ist, sogleich rein und glänzend und der Schmutz und Staub hat sich, wie ersichtlich, auf das Brot übertragen. Während des Abreibens ist das Brot öfters zu erneuern. Befindet sich Fliegenschmutz auf dem Goldrahmen, so weicht dieser einer Mischung von gutem Weingeist mit Salmiak. Auf 2 Eßlöffel voll Weingeist nimmt man 5 Tropfen Salmiak, schüttelt die Mischung gut durcheinander und trägt sie mit einem recht weichen Pinsel leicht auf die fleckigen Stellen des Rahmens auf. Nachdem die Flüssigkeit etwa 4—5 Minuten darauf gewirkt hat, wird sie mit Regenwasser mit Hilfe eines anderen Pinsels abgespült. Der Rahmen muß dann, ohne daß man ihn abwäscht, in einem warmen Zimmer trocknen.

— Kasernenhofblüthe. — Feldwebel (der am Beinkleide eines Einjährigen eine Flaumfeder bemerkt): „He, Sie Müller, seit wann heißt es denn im Reglement, daß die Einjährigen mit einem Flugapparat anzutreten haben?"

Lokalbericht.

Vom Terminkalender gestrichen.

Im Kriminalgericht wurden gestern auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Anklagen vom Terminkalender gestrichen, welche gegen George Braunschweig und Charles J. Poole vorlagen. Braunschweig, der von John H. Raap der Fälschung und der Unterschlagung bezichtigt war, hat sich und seinen Ankläger erschossen. Charles J. Poole, ein früherer städtischer Polizist, war einer von den Berry'schen Detektives, die wegen der Ermordung des Frank White prozessirt worden sind. Poole war schuldig befunden und zu zwei Jahre Zuchthaus verurtheilt worden, das Staats-Obergericht hatte ihm jedoch einen neuen Prozeß bewilligt. Der Mann ist inzwischen gestorben; es hat außer der Anklage wegen Mordes auch eine solche wegen Einbruchs vorgelegen.

In die Brüche gegangen.

Die Bäckereifirma Luckmann & Liebemann, Nr. 214 W. 12. Straße ist in die Brüche gegangen. Liebemann sagt, er habe zur Gründung des Geschäftes das Geld hergegeben, Luckmann die Erfahrung. Sein Geld sei er jetzt los und er glaube, daß dasselbe in den Besitz des erfahrenen Luckmann übergegangen sei. Gestern ließ er Luckmann und den Fuhrmann Jacob Williams unter der Anklage verhaften, sie hätten 46 Sack Mehl bei Seite geschafft, welche auf Rechnung der Firma gekauft waren. Kadi Dooley hat die Verhandlung des Falles auf nächsten Mittwoch anberaumt.

Böse Karambolage.

Chas. Meyer, 26 Jahre alt und Nr. 13 Newton Str. wohnhaft, wurde gestern an Lake Straße und Grand Ave. beim Anprallen seines Gefährts gegen einen Trolleybahnzug vom Bocksitz geschleudert und erheblich verletzt. Man brachte ihn in der Polizeiambulanz nach dem County-Hospital, woselbst die Aerzte seinen Zustand für nicht weiter besorgnißerregend erklärten.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James M. Patterson, Mae F. Goffett, 27, 22.
Hermann Wierda, Ida Huisenga, 24, 19.
Jeremiah Sullivan, Maggie Traynor, 25, 21.
John Knupp, Annie Schidlo, 23, 22.
Willard H. Cafferty, Ida Dutcher, 24, 29.
David Swanson, Augusta Carlson, 25, 25.
Salvatore Filippo, Rosa Ciera di Fidde, 26, 14.
John Reland, Gertrude Bremer, 31, 22.
Alexander Suchomski, Mary Paczkowska, 25, 31.
Lukas Zenzicki, Mary Anna Bezzicka, 28, 19.
Edward Darst, Mary E. Murray, 27, 25.
Edd Wade, Carrie Radcliff, 28, 19.
Fred Gabler, Margaret Thompson, 41, 39.
Oscar Pearson, Tillie Norr, 24, 27.
Wojciech Wojasinski, Mary Szafranska, 26, 17.
Joseph J. McGrath, Maggie Atzel, 38, 31.
Max Linse, Kate Pauley, 26, 24.
Carl Mathison, Inga Gilbertsen, 21, 21.
Jacob Hines, Annie Duran, 22, 18.
John Morrissey, Annie Donovan, 28, 24.
Charles Leiger, Mathilda Springman, 25, 22.
William B. Wallace, Grace A. ...more, 27, 19.
Carlos Lando, Theresa Polla, 36, 18.
Harry Hahn, Sadie Dollard, 30, 23.
Anthony Stermont, Angeline Petrowska, 25, 19.
Fred Hanzel, Louise Zahn, 39, 38.
Julius H. Seidell, Martha Berndt, 25, 19.
Leonard O. Pease, Clara J. Christian, 28, 31.
Angelo Ricauro, Emilia Martinelli, 29, 23.
Charles Bardeleben, Adelheide Arndt, 26, 19.
Ewing Moore, Lillie Croß, 22, 23.
Fred J. Miller, Lizzie Flynn, 31, 27.
Martin Bohan, Mary A. Davis, 23, 42.
Oscar Lundgren, Tillie Fredrickson, 24, 22.

The Blues Are Dues
exacted from a run down system. With
Blatz
on watch you'll stop paying dues, because this
The Star Milwaukee Beer
tones up your system.
Call for BLATZ!
See that "BLATZ" is on the cork.
VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4357
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Noble Str., 49 Fuß südl. von Augusta Str., 24×120, C. Bauer an A. Korthuis, $2,325.
School Str., 487 Fuß westl. von Evanston Ave., 30×89, E. J. Nystrand an G. Badstrom, $4,000.
Stewart Ave., 267 Fuß nördl. von 77. Str., 27½×160, R. J. Hayes an E. H. Bustow, $8,000.
Irving Park Ave., 191 Fuß westl. von Western Ave., 25×116½, P. O. Stensland an W. Heber, $1,000.
Park Place, 506 Fuß westl. von Prospect Ave., 50×131, F. Franks an L. G. Smith, $2,000.
117. Str., Südost-Ecke Clinton Str., 56½×136½, E. Bouma an W. Raschke, $1,000.
61. Str., 562 Fuß westl. von Wallace Str., 32½×124, W. Bruthus an E. Harker, $2,000.
Shields Ave., 205 Fuß nördl. von 65. Str., 45×186, LaForrest C. Reed an D. R. Choffee, $2,800.
Maude Str., 163 Fuß östl. von Lawndale Ave., 50×125, J. R. Young an J. C. Adams, $1,200.
Lafayette Ave., 122 Fuß nördl. von 70. Str., 25×175, M. in C. an die Madison B. and L. Ass'n., $2,215.
Kenmore Ave., 300 Fuß südl. von Balmoral Ave., 75×150, W. M. Ford an L. Ford, $6,500.
Michigan Ave., 234 Fuß südl. von 51. Str., 24×160, M. A. Norton an E. Uphof, $5,000.
W. 40. Str., 200 Fuß nördl. von Bloomingdale Ave., 50×125, A. F. Keeney an F. C. Prickett, $1,400.
Hoyne Ave., Südwest-Ecke Pratt Place, 25×11½, M. in C. an W. Holmes, $2,362.
Green Str., Nordwest-Ecke 72. Str., 25×124½, P. Thomson an A. Mohrs, $1,600.
Lexington Ave., 200 Fuß nördl. von 56. Str., 24½×150½, K. Hierholzer an E. Van Evera Oppdyke, $7,000.
Ohio Str., Nordwest-Ecke Ashland Ave., 48×70, R. R. Lloyd an M. Witt, $1,025.
Drexel Ave., 221 Fuß südl. von 60. Str., 25×170, F. G. Gustafson an A. C. Daut, $7,000.
Ashland Ave., 125 Fuß nördl. von Grace Ave., 25×124½, G. Badstrom an E. J. Nystrand, $9,500.
Lafayette Ave., 197 Fuß nördl. von 70. Str., 14×175, M. in C. an die Madison Building and Loan Association, $2,116.
Washington Boulevard, 362 Fuß westl. von Kedzie Ave., 25×118, M. M. Brown an W. B. Ives, $5,000.
Jenissen Ave., 241 Fuß südl. von Byron Place, 25×183, A. E. Jacobs an S. W. Cimmerling, $3,000.
Tripp Ave., 250 Fuß nördl. von Bloomingdale Ave., 50×125, M. in C. an die W. North Ave. B. L. and H. Association, $1,300.
53. Str., 149 Fuß östl. von Peoria Str., 25×127, J. Baird an A. Phillips, $2,300.
90. Str., 112 Fuß östl. von Wainstee Ave., 27×114, C. C. and C. Dock Company an L. Peterson, $1,050.
Peoria Str., 38 Fuß südl. von 56. Str., 34×124, P. P. Reed an S. K. Hagens, $3,000.
Rockwell Str., 400 Fuß südl. von Fullerton Ave., 30×190, J. Rome an C. C. Goldberg, $2,700.
Montrose Boulevard, 155 Fuß westl. von Western Ave., 75×124, L. Lutz an P. Gluck, $2,400.
Chicago Ave., 225 Fuß östl. von Washtenaw Ave., 25×125, W. M. Ford an L. Ford, $1,500.
Elston Ave., Nordost-Ecke Waldemar Ave., 25½ Acker M. in C. an E. Weston, $15,531.
Greenwood Ave., 110 Fuß südl. von 49. Str., 40×197, W. C. Nelson an N. Vierling, $8,000.
Commercial Ave., 54 Fuß nördl. von 98. Str., 25×138½, J. Keegan an T. J. Keegan, $1,200.
Barber Str., 115 Fuß westl. von Canal Str., 25×75, M. in C. an B. Neu, $1,381.
Center Ave., Südost-Ecke 86. Str., 54×124½, R. Welter an H. Nies, $1,150.
W. 12. Place, 48 Fuß westl. von Loomis Str., 24×124, M. in C. an B. Neu, $1,964.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William Kalt, 1stöck. Brick Anbau, 2822 Union Ave., $1,000.
O. Truhls, 2stöck. und Basement Brick Flats, 913 Dania Ave., $2,000.
Andrew Tjell, 2stöck. und Basement Brick Flats, 698 Artesian Ave., $2,500.
A. H. Hill, 1stöck. Frame Cottage, 2515 Bernard Ave., $1,000.
William Peterson, 3stöck. und Basement Brick Flats, 882 N. Sawyer Ave., $3,800.
David Ridenour, 2stöck. Frame Residenz, 1363 N. Spaulding Ave., $1,100.
William Lewerentz, 2stöck. Frame Residenz, 1468 Clybourn Ave., $1,200.
D. J. Murphy, drei 2stöck. Frame Wohnhäuser, 2646 bis 2648 N. Paulina Str., $1,000.
A. Morse, 2stöck. Frame Store ..., 2059 Evanston Ave., $3,000.
John A. Almquist, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 567 und 569 46. Place, $15,000.
Burley E. Trett, 2stöck. Frame Residenz, 6951 S. Ada Str., $1,900.
C. Netcher, 3stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 4425 und 4427 Drexel Boulevard, $2,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Anna gegen Edwin T. Shorbune, wegen Verlassung; Hattie May gegen Alonzo E. Cole, wegen Verlassung; Therese gegen Friedrich Schmidt, wegen grausamer Behandlung; Hudie gegen Mike Hoffmann, wegen grausamer Behandlung; Effie B. gegen Lawrence McGuire, wegen Verlassung; Aloize gegen Diedrich Rudolersky, wegen Verlassung; Carrie M. gegen John Walsh, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Gesine Kracke, 639 W. North Ave., 75 J.
Jacob Hill, 241, 12. Place, 62 J.
Johann Lauterbach, 619 W. Superior Str. 61 J.
Elisabeth Blandow, 523 N. Park Ave., 70 J.

Reisen ist sehr gewagt,

wenn der Tourist nicht mit einigen Arzneimitteln versehen ist. Temperatur-Veränderungen, ungewohnte oder ungesunde Nahrung und Wasser und eine durch die Tropen oder andere Regionen, wo Malaria grassirt, führende Reise sind gefährlich für Jemand, welcher versäumt, sich mit medizinischem Schutz zu versehen. Nach übereinstimmendem Urtheil dieser Reisenden zu Land und Wasser befähigt Hostetters Magen-Bitters diejenigen, welche es gebrauchen, alle erwähnten Fährlichkeiten unbehelligt zu überwinden; und ist dasselbe bei plötzlichen und unerwarteten Zufällen besonders werthvoll. Unpäßlichkeiten der Leber, der Eingeweide und des Magens, Fieber und Wechselfieber, rheumatische und Nerven-Leiden, durch Erkältung verursacht, gehören zu den Krankheiten, welchen Auswanderer, Reisende und neue Ansiedler am meisten unterworfen sind. Diese und andere Krankheiten werden durch das Bitters prompt und vollständig kurirt.

Nach Denver, Salt Lake, San Francisco, Portland via der Northwestern Bahn schnell, bequem und billig. Durchgehende Palast Drawing Room Schlafwagen, Buffet-, Rauch- und Bibliothek-Wagen, freie Wagen mit Lehnstühlen, hochprächtige Speisewagen, Mahlzeiten a la Carte. Office: 212 Clark Straße.
15,17,19,21,24,26,28,31ma,1,3,5,7,9,11,14jn.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Mai 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $3.00—$3.25 per Faß.
Sellerie, 75–85c per Bund.
Salat, hiesiger, 65—75c per Kiste.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Bushel.
Rüben, rothe, 40–45c per Faß.
Radieschen, 20—25c per Dutzend Bündchen.
Kartoffeln, 17—26c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Spargel, $1.25—$1.60 per Kiste.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 7—8c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 20—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 8½c.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1300—1700 Pf., $5.15—$5.35.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.50—$4.35.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$5.25.
Schafe, $4.40—$5.00.
Schweine, $3.75—$4.15.

Früchte.
Birnen, $3.00—$4.50 per Faß.
Bananen, 50c—$1.00 per Bund.
Erdbeeren, 10—20c per Quart.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Ananas, $2.75—$3.25 per Kiste.
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $1.75—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai 75½c; Juli 74½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 82—88c; Nr. 2, roth, 89—90c.
Nr. 3, roth, 88c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24½—24½c.

Roggen.
Nr. 2, 34½—37c.

Gerste.
25—33c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22—22½c; Nr. 3, 20—22½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$8.00.

FRESE'S HAMBURGER THEE
Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

— Auf die Füße gefallen. — Chef: „Wer hat gemacht den Klex da in's Hauptbuch?" — Buchhalter: „Den haben Herr Prinzipal gestern selbst gemacht!" — Chef: „Wirklich ein schöner Klex!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter deutscher Koch, der die englische und deutsche Küche versteht. Mit Referenzen. 465 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei zu arbeiten an Cakes. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter unverheiratheter Flickschneider findet Beschäftigung. 738, 119. Str., West Pullman. 14mlw

Verlangt: Ein Mann, um 4 Kühe zu besorgen. Muß melken können. 45 Wolfram Str., nahe Western und Elston Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren. Nachzufragen von 7 bis 8 Uhr Morgens. 141 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, welcher schon in der Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. Bäckerei und Cafe, 131 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. Adr. M. 193 Abendpost.

Verlangt: Piano-Spieler. 642 Wells Str.

Verlangt: Polsterer. Muß Englisch sprechen. 72 LaSalle Ave.

Verlangt: Erfahrener Groceryclerk mit Empfehlungen. Hilgers, 54 Thomas Str. fja

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter im Saloon und Restaurant. 183 Madison Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 175 Centre Str. fja

Verlangt: Ein Junge, ungefähr 16 Jahre alt, für Meatmarket. 108 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein guter Mann zum Bäckerwagen-Treiben. Sofort zu melden. 457 Grand Ave.

Verlangt: Ein Brotbäcker, unverheirathet, kann gleich anfangen. 209 E. Division Str.

Verlangt: Junger Brotbäcker, der willig ist und arbeiten kann. 286 W. Huron Str.

Verlangt: Geschirrwascher. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Sofort ein guter Butcher, um einen Store zu tenden. Muß englisch sprechen. 638 Armitage Ave.

Verlangt: Painter. 985 Armitage Ave., oben.

Verlangt: Porter im Saloon. 210 Wells Str.

Verlangt: Tischler. 79 S. Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ein Waiter. 286 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Cakebäcker als 2. Hand. 584 Ogden Ave. dfr

Verlangt: Agenten, um einen Lemon Squeezer an Wirthschaften etc. zu verkaufen, der nicht seinesgleichen hat. Fleißige Männer mit 60c Kapital können ein gutes Auskommen damit machen. Wer zuerst kommt, erhält den Vorzug. J. O. Glamann, 75—81 Clybourn Ave., zwischen 8 und 12 Uhr Vorm. dfr

Verlangt: Guter zweiter Koch, muß Dinner-Kochen verstehen. Restaurant, 596 S. Halsted Str. df

Verlangt: Gute Buchagenten bei höchster Kommission fortwährend verlangt. A. Hempel, 345 Fort Str., nahe 7 Ecken, St. Paul, Minn. 8mlw

Verlangt: Der dritte Mann zum Skat fehlt. Bei Julius Roeder, 93 S. Canal Str. 1mlmo

Verlangt: Einige zuverlässige Männer als Agenten für unser neues Departement. Salair und Kommission garantirt für Leistungsfähige. C. F. Adams Co., 223 State Str. 10mlw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen an Westen. 44 Macedonia Str., L. Glatter. fja

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen zum Knopflochmachen. 366 Wabansia Ave., 2. Flat.

Verlangt: Handmädchen an Custom-Hosen. 2517 Wentworth Ave. dfr

4 Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell Str. 8mlw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 3207 S. Park Ave.

Mädchen verlangt für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Nachzufragen Abends. 4830 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweites und Küchenmädchen. Hausmädchen. Keine Wäsche. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für Familie von 3. Lohn $4. Mädchen für $2, muß zu Hause schlafen. 25 Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $3, $4, $5. 599 Wells Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim für ehrliches Mädchen. 836 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 770 Dania Ave., oben.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1492 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 169 Milwaukee Ave. fja

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 640 Wells Str., Top Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 837 W. Division Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. 735 Milwaukee Ave., eine Treppe, hinten.

Verlangt: Köchin und Hausmädchen bei gutem Lohn. 1120 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 232 E. North Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit. 920 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 3450 State Str., im Market.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Täglich bis Nachmittag. 307 E. Chicago Ave., zweite Glocke.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann. Gute Behandlung. 236 E. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 65 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Germania House, 149 E. Indiana Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 226 W. Division Str. dfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 173 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Gute Stellung. Zander, 2335 N. 41. Ave., Irving Park.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 3526 Prairie Ave. dfja

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Guter Lohn. 3943 Ellis Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 Lincoln Ave. mdfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das vor keiner Arbeit scheut. 1041 Sheffield Ave., Ecke School Str. mdfr

Verlangt: Deutsche, polnische und böhmische Mädchen für Stadt und Land. 147 Peoria Str., nahe Adams Str. Frau Scholl. 10mlw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Köchin und 50 Mädchen für Hausarbeit. $3, $4 und $5. 599 Wells Str. 5mlw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 111 Evanston Ave., 3 Block nordöstlich von Clark Str. Limits.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. A. Wenzel, 1033 George Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit. — 243 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 873 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie, stetiger Platz. Nachzufragen im Store. 321 E. Division Str. fja

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die etwas vom Kochen versteht. 145 Wells Str.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4100 Vincennes Ave. fjmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 1729 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 379 Orchard Str., 2. Floor, Ecke Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen 58 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann. Albert, 13 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren oder ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen Nr. 1381 Irving Park Boulevard, Ecke Vernon Ave. und Irving Park.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder schwedisches Mädchen in einem kleinen Hotel für allgemeine Arbeit. Gute Stelle für die rechte Person. 5104 S. Wallace Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 900 Graceland Ave., Store. fjm

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — $3.50 die Woche. 31 W. Polk Str.

Verlangt: Für feine Familie ein gebildetes deutsches Kindermädchen (Gouvernante), das englisch spricht und zwischen 20—25 Jahre alt ist. Angenehmes Heim gesichert. 924 Jackson Boulevard.

Verlangt: Anständige Leute, Ordres zu nehmen. 180 N. Clark Str., Zimmer 11.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Cakebäcker wünscht Arbeit als erste oder zweite Hand. Nachzufragen 109 Wells Str. dfja

Gesucht: Maschinist und Engineer sucht irgendwelche Beschäftigung. J. Graf, 39 W. Adams Str. dfja

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stellung; kann fahren und weiß mit Pferden umzugehen; kann auch Haus- und Gartenarbeit thun. Stadt-Referenzen von 15 Jahren. E. R., c.o. Mrs. D. Klaner, 43 Hammond Str. 10mlw

Gesucht: Tüchtiger Bartender, ledig, nüchtern, beste Empfehlungen, sucht Stellung. 182 LaSalle Ave. 10mlw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Restaurationsköchin erster Klasse sucht Stelle. Adr. F. 564 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe in mittlerem Alter sucht Stellung als Haushälterin. Bewandert in jeder Art Backen. F. M., 263 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant. Briefe oder Postkarten an Käthe Weingart, 59 Illinois Str. dfr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Englische Morgenzeitungs-Route, 155 tägliche und 65 Sonntagsblätter, gute Gelegenheit für Mann mit ein paar Jungen. Adr. August Michallack, 6000 Sangamon Str.

Zu verkaufen: Restaurant mit Saloon, macht gute Geschäfte. Zu eurem eigenen Preis. Ursache: Krankheit. 346 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. Krankheitshalber. Adr. W. 967 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Candy-Geschäft (mit Bäckerei). 2624 Butler Str., Südseite. fja

Billig zu verkaufen: Eine gutgehende Wirthschaft an North Ave., dem Humboldt Park gegenüber. Näheres bei John J. Rumpf, 889 N. California Ave. fja

Zu verkaufen: Bäckerei- und Delikatessen-Store, billig, sofort. Miethe $13. Hauptstraße. Nachzufragen in der Apotheke 886 Lincoln Ave., Ecke Wellington Ave. fja

Zu verkaufen: Butchershop, billig. Wegen Alleinseins. Mrs. York, 480 Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, alter Platz. Bäckerei, Confectionery etc. Geschäft sowie Patent Bäckerei-Ofen. 259 E. 35. Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit 2 Pferden und 2 Wagen. Guter Store-Trade. Keine Agenten. Adr. Z. 872 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Boardinghaus u. Restaurant. Alter Stand. 1706 S. State Str. 13mlw

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store. Nordwestseite. Umstände halber sofort. B. T. 235 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, gut gelegen. Adr. B. 398 Abendpost. dfja

Gesucht: Eine Milchroute in Tausch für Saloon auf der Südseite. Nachzufragen 2831 Archer Ave., 3. Stock. Wilhelm Balcom. dfja

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, billig, und wenig Baarzahlung nöthig. 601 Racine Ave. mdfja

Ein gutgehender Saloon mit langer Lease und billiger Miethe ist sofort zu verkaufen. 195 N. Halsted Str. mdfja

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner großer Store mit Wohnzimmer. Gute Lage für irgend ein Geschäft. 417 Webster Ave., nahe Larrabee Str. fj

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, bei ruhiger Familie. 112 S. Centre Ave., 1. Flat. fja

Verlangt: 2 Roomers oder Boarders. 256 Wabansia Ave. fja

Zu vermiethen: Schöne möblirte Frontzimmer. 275 N. Carpenter Str., Ecke Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für zwei Männer. 2904 Calumet Ave.

Roomer verlangt. 642 Wells Str.

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Frontzimmer. 106 Hammond Str., 3. Flat, nahe Wisconsin Str. dfj

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Alleinstehende Frau als Partnerin, mit etwas Vermögen, um dreistöckiges Furnished House-Geschäft zu vergrößern. Sicherheit gestellt. Briefe erbeten. Adr. B. 390 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ganz neue Bäckerei-Tools, Pfannen, Brot-Boxes, 2 Tröge, Bowls, kurz, was in eine Bäckerei gehört, sowie Store-Fixtures, ist sehr billig zu verkaufen. Adr. B. 306 Abendpost. fja

Fred Bender, 1906—1908 Wabash Ave., etablirt 1883. Store-Einrichtungen für Grocery-, Butcher-, Zigarren-, Delikatessen- und andere Stores, Pferde, Wagen etc. Größtes Geschäft seiner Art in Amerika 35,000 Square Fuß, voll mit nie zuvor erhörten Bargains für Baar oder Abzahlung. 10mlw

Store-Fixtures für Grocery-, Confectionery-, Zigarren-, Schuh-, Lunchroom- und Restaurantgeschäfte. Billigster Platz und größte Auswahl, für Baar und auf Abzahlung. Kaufe auch Geschäfte und Fixtures jedweder Art gegen Baar, und zahle höchste Preise. Rosener & Co., 2254 State Str., Tel. S. 14. 11mlw

Zu verkaufen: 50 Showcases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., zwischen Wells und Sedgwick Str. 10ap2m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein so gut wie neues Topbuggy, sehr billig, wegen Abreise zu verkaufen. Nachzufragen 614—616—618 N. Halsted Str. J. Graef.

Lumberwagen und Kohlenwagen, billig zu verkaufen. 177 W. 25. Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten. In Wirklichkeit: Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 12mlm

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 28mj*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Land! — Land! — Land!

Zu verkaufen: Einige tausend Acker abgeholztes Waldland im mittleren Wisconsin, nahe Eisenbahnen und Stationen. Nur $2.50 per Acker, auf sehr leichte Abzahlung. Dies bietet Leuten mit geringen Mitteln eine seltene Gelegenheit, durch welche auch sie zu einem eigenen Heim kommen können.
Weitere Auskunft, mündlich oder brieflich, sowie Landkarten ertheilt frei J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., Chicago, Ill. Office offen des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 bis 9 Uhr Nachmittags. 3m,mmjr2w

Verlangt: Landwirthe, Gärtner, Viehzüchter etc. mit kleinem Kapital, die geneigt sind, sich im fruchtbarsten Theile des Staates Minnesota anzusiedeln. Wegen allem Näheren wende man sich schriftlich an Mr. Morrisson, Zimmer 903 Globe Building, St. Paul, Minn. m14—21

Feines zweistöckiges Flatgebäude, auf 30 Fuß Lot, an W. Fulton Str., nahe Robey Str. Preis $2800. Nehme Lot als theilweise Bezahlung. J. H. Heim, Nordost-Ecke Graceland und Lincoln Ave.

An Bäcker zu verkaufen: Haus, Lot und Stall, einzige Bäckerei in Park Ridge. 2000 Einwohner, vorzüglicher Backofen. $2800. Leichte Bedingungen. Dr. Fricke, Park Ridge. fja

Zu verkaufen: Bargain, Lot und zweistöckiges Haus in Front, hinten Cottage, an Heine Str. — Bringt $24 monatlich. Preis nur $2400. — Nachzufragen 955 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ecke Ashland Ave. und Centre Str. Ravenswood. 30×123. Preis $1100. Werth $1500. Ein Viertel Baar. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. mfrja

Zu verkaufen: Billig und auf leichte Abzahlungen, 5 und 9 Zimmer Cottages mit Sewer, Wasser und Badezimmer, nahe Elston Ave. Electr. Cars und Maplewood Depot. Fahrt zur Stadt 5c. Geld zu verleihen. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 24apsdoft*

Zu verkaufen: Zwei Lotten an Chicago Ave., gerade an der Endstation der elektrischen Straßenbahn, zwischen Harding Ave. und W. 40. Straße, Südfront. Jede Car dreht hier, daher ist es ein guter Geschäftspunkt. Preis nur $1100 jede. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 6m2w

Zu verkaufen: 6 und 4 Zimmer Cottages. Preis $1550, auf Lot, nahe Wood Str. 3821 Honore Str. dmdfr

Zu verkaufen: Ein best eingerichtetes Geschäftshaus mit Saloon und Fleischergeschäft, mit 2 gut frequentirten Hallen, für Tanz, Vereins-Konzerte. — Nachzufragen bei Conrad Mettier, Whiting, Lake Co Ind. 17aplm

Billig, wenn schnell verkauft, Cash oder Zeit, 50 Fuß an Augusta Str., gegenüber Humboldt Park. Alle Verbesserungen bezahlt. Eigenthümer außerhalb. Adr. W. 966 Abendpost. dfja

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der **Northwestern Mortgage Loan Co**, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2aalj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 20aplm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördl. von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Room 604, 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17fe*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — **Walter Buchman**, Rechtsanwalt; **Otto Reets**, Konstabler. 10mlm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mjlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Konstable.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cts. Dresses $1, nicht abgeholte Männeranzüge zu verkaufen. — French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 24aplm

Patente erwirkt und verwerthet. Singer, Patentanwalt, 56 Fifth Ave. 3m2w

Mrs. Margareth wohnt jetzt 642 Milwaukee Ave. 14mlm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 4. 4mj*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28noij

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hochschule für Medizin, Hebammenkunst etc.
— 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. —
Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen. Studirende mögen sich melden. Näheres bei Dr. Malok, im College Building, 717 W. 13. Str. 17aplm

Frau Ida Zabel,
318 Division Str., Ecke Sedgwick Str. Geburtshelferin, in Berlin studirt. 9aplm

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine junge Bäckers-Wittwe, tüchtige Geschäftsfrau, mit einem Kinde, hat gutgehendes Geschäft, mit eigenem Hause, sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen, fleißigen, ehrenhaften Bäckers, um sich zu verheirathen. Diskretion erwartet. Nur mündliche Auskunft ertheilt, auch Abends u. Sonntags, M. Goetzendorff, 643 Milwaukee Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano, Umstände halber für Baar oder auf Abschlagszahlungen. 4403 Wentworth Ave. m5,8,11,14

Nur $65 für ein schönes Upright Piano mit voller Garantie. Aug. Groß, 682 Wells Str. 12mlm

Ein gutes, fast neues Piano ist durch mich sehr billig zu haben. Adr. M. 102 Abendpost. mdf

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

C. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 180 Center Str.
Mrs. R. Bassler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Bezig, 421 Clark Str.
Mrs. J. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 800½ N. Clark Str.
F. H. Kaub, 867 Clark Str.
F. F. Biehl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
M. M. Liblund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
C. C. Nelson, 334 Division Str.
M. C. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407 Division Str.
F. Nalo, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
J. C. McCarthy, 179 Halsted Str.
C. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blund, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
H. D. Quinlan, 632 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 683 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
C. Beicher, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpff, 282 North Ave.
F. C. Bender, 322 C. North Ave.
M. Ziehm, 389 C. North Ave.
L. Roepenack, 390 North Ave.
Max Neus Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. A. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. C. Slomer, 605 Sedgwick Str.
C. A. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Berg, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
M. C. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giele, 344 Wells Str.
H. Hicks, 309 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. C. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Emmert, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
C. C. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Deke, 412 N. Ashland Ave.
Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewitton, 267 Augusta Str.
[illegible], 226 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mogk, 308 W. Chicago Ave.
N. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Goetze, 362 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
C. A. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 439 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
C. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Boscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Kern, 116 W. Division Str.
F. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
C. Luedtke, 284 W. Division Str.
C. A. Kreplin, 341 W. Division Str.
F. C. Rittberner, 363 W. Division Str.
C. Martin, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Kuboff, 192 Grand Ave.
C. G. Raabe, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthog, 220 Grand Ave.
C. A. Rielson, 335 Grand Ave.
J. D. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Crower, 455 Grand Ave.
A. D. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Cristhardt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
G. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
F. A. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Sebering & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. W. Lang, 489 Milwaukee Ave.
C. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
W. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
[illegible] Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilie Straub, 1050 Milwaukee Ave.
Joachim, 1150 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
C. B. Tremblay, 1689 Milwaukee Ave.
H. Dow, 1706 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
C. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riebel, 63 McReynold Str.
A. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttenthen, 407 W. North Ave.
C. Hanlen, 730 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Eliemann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 86 Blue Island Ave.
C. Buttelskip, 86 Blue Island Ave.
F. Lindner, 76 Blue Island Ave.
J. Barritt, 138 Blue Island Ave.
Christ. Karl, 290 Blue Island Ave.
John Peters, 331 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau J. Bogen, 65 Canalport Ave.
C. Büchenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau P. D. Horn, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
F. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Zate, 12 Desplaines Str.
J. C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
C. L. Hakert, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
J. Jaffé, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Cyprzanski, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swiske, 776 S. Halsted Str.
Frau Ewaldke, 144 W. Harrison Str.
J. J. Farrel, 1123 W. Harrison Str.
J. W. Greenberg, 1176 W. Harrison Str.
G. Levy, 1298 W. Harrison Str.
J. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Petersen, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
F. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Frau Bäck, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 S. Paulina Str.
H. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Kehler, 143 W. Polk Str.
C. A. Ellworth, 60 W. Randolph Str.
C. B. Lakin, 133 W. Randolph Str.
Winston Bros., 213 W. Van Buren Str.
Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
F. Kobold, 399 W. 12. Str.
J. F. Mallin, 130 W. 18. Str.
H. Laffron, 151 W. 18. Str.
A. Prisch, 184 W. 18. Str.
W. Preiß, 185 W. 20. Str.
C. G. Sachse, 809 W. 21. Str.
C. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
[illegible] Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
[illegible] Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Gohlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Daple, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
John Dettler, 2217 Dearborn Str.
Frau Fink, 2320 Dearborn Str.
F. King, 116 E. 18. Str.
C. Wendling, 2623 S. Halsted Str.
H. Halt, 3103 S. Halsted Str.
A. Kunst, 3402 S. Halsted Str.
F. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinkos, 3644 S. Halsted Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
Frau Franklin, 1714 S. State Str.
C. Gohlin, 2130 S. State Str.
C. Bled, 2131 S. State Str.
F. Birchler, 2724 S. State Str.
Frau Sommer, 2906 S. State Str.
J. Schneider, 3002 S. State Str.
F. Capehoff, 245 22. Str.
News Store, 244 29. Str.
J. J. Wallace, 305 35. Str.
C. Weinhold, 2221 Wentworth Ave.
C. Ziminger, 2284 Wentworth Ave.
C. Wieler, 2403 Wentworth Ave.
C. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
A. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
J. Hoelzel, 915 Belmont Ave.
J. Haas, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
Oskar Schwint, 354 Lincoln Ave.
Donrobads News Store, 485 Lincoln Ave.
C. A. Roos, 549 Lincoln Ave.
Frau Rouaile, 579 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
C. A. Wagner, 897 Lincoln Ave.
H. Wumbi, 755 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1060 Lincoln Ave.
C. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Mischnick, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Diel, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Allmann, 4754 Union Ave.
Hunnershaus, 4704 Wentworth Ave.

Die Rose von Granada.

Von Jean Rameau.

(Fortsetzung.)

„Dann hätte ich thatsächlich eine große Bitte an Sie, mein gnädiges Fräulein," erwiderte Lazar, immer noch mit niedergeschlagenen Augen. „Ich habe zu meinem großen Schrecken bemerkt, daß ich seit einigen Wochen dem Leben mehr Geschmack abgewinne, als gut und heilsam ist. In unserem Kloster verachteten wir es so vollkommen, daß wir tagtäglich freudig an unserem Grabe und an unserem Grabkreuz arbeiteten. Jetzt weiß ich nicht mehr wo ich sterben werde, und ich kann daher auch nicht mehr mein Grab graben. Aber ich könnte auch jetzt wenigstens an meinem Kreuze arbeiten, wie ich es früher als Mönch gethan habe, und ich glaube, daß mir diese Beschäftigung sehr heilsam sein würde. Deshalb erbitte ich mir von Ihrer Großmuth, mein Fräulein, einen dieser kleinen Bäume, die uns hier umgeben!"

„Wozu denn? Für Ihr Grabkreuz, Herr Lazar? Wie können Sie nur daran denken! Weshalb sprechen Sie von solchen Dingen? Sie bereiten mir Kummer damit!"

„Oh, mein Fräulein, Gott weiß, wie glücklich ich Sie sehen möchte! Aber an den Tod zu denken, das ist doch nichts Schlimmes? Im Gegentheil! Gerade in den Augenblicken höchsten Glückes soll man ihn nicht vergessen!"

Genoveva war sehr ernst geworden. „Kommen Sie!" sagte sie mit sanfter Stimme zu Lazar.

Sie gingen ein wenig weiter in den Wald hinein und gelangten schon nach wenigen Schritten an das Ufer eines kleinen Bächleins, das in lustigen Sprüngen dahineilte. Fräulein von Sartilly wies hier auf eine junge, prächtig gewachsene Pappel mit glattem, schlankem Stamm und zitterndem Blattwerk und sagte mit leiser, sehr bewegter Stimme:

„Dieser Baum gehört Ihnen. Ich gebe Ihnen die Pappel für Ihr Kreuz."

„Ich darf sie also fällen?"

„Wenn Sie wollen, ja."

„Und wird mir auch die Frau Gräfin nichts deswegen sagen?"

„Nein. Dieser Baum gehört mir in doppelter Hinsicht, denn ich habe ihn einst gepflanzt. Also nehmen Sie ihn nur, Herr Lazar!"

Fräulein von Sartilly hatte die letzten Worte in einem ganz merkwürdigen Tone gesprochen; man hätte glauben können, in ihrer Stimme ihr Herz zittern zu hören. Durch diesen Ton überrascht, schaute Lazar plötzlich auf und wagte es zum ersten Male, Genoveva in die Augen zu sehen. Doch schnell mußte er den Kopf wieder wegwenden, da ihn ein Schwindelgefühl überkam . .

„Schau, schau, also da seid Ihr Beide!" ertönte jetzt urplötzlich und unvermuthet eine gewaltige Stimme durch die heilige Stille des Waldes, so daß sich weder Lazar noch Genoveva eines leisen Zitterns erwehren konnte.

„Ich wette, Ihr sucht nach Champignons!" fuhr die Alte in schneidendem Tone fort. „Ich habe noch nicht einen einzigen gefunden! Merkwürdig! Sie müssen dieses Jahr sehr schlecht gerathen sein . . . Brrr! Es fängt an kühl zu werden! Wollen wir gehen, Genoveva? . . ."

VIII.

Die Tante reiste in dieser Woche viel herum. Sie war nach einander in Orthez, in Pau und in Bayonne. Aus diesem letzteren Ort kam sie vergnügt und freudestrahlend zurück.

Es war sechs Uhr Abends, als sie wieder auf Schloß Bontucq eintraf. Kaum hatte sie Genoveva begrüßt, als sie mit großer Geschäftigkeit begann:

„Heute habe ich endlich einen guten Erfolg gehabt, und ich werde jetzt diesen armen Lazar glücklich machen können."

In diesem Augenblick ging der junge Mann gerade an dem Fenster vorüber. Frau von Manzanil rief ihm zu:

„Kommen Sie doch einmal herein, mein Freund! Ich habe Ihnen eine angenehme Neuigkeit mitzutheilen!"

Lazar trat ein.

„Ich habe mich viel um Sie bemüht," begann die Gräfin von Neuem, „um Ihnen eine angemessene Beschäftigung zu verschaffen. Und nun habe ich endlich eine Stellung für Sie in Bayonne gefunden, eine prächtige Stellung, sage ich Ihnen, bei Nogaro, dem großen Chokoladenfabrikanten. Sie werden die Bücher führen und die Korrespondenz besorgen, und da Sie ja mehrere Sprachen kennen, werden Sie auch ein sehr hübsches Gehalt bekommen. Ist das nicht schön? Nogaro hat es mir nur zu Liebe gethan, da er ein alter Bekannter meines verstorbenen Gatten ist. Sie werden in seinem Hause nicht wie ein Angestellter, sondern wie ein Verwandter aufgenommen werden. Und langweilen werden Sie sich da sicherlich nicht, das schwöre ich Ihnen! Die hübschesten Lärvchen von Biarritz werden an Ihrem Büreau vorüberziehen, Sie glücklicher Jüngling, Sie! Uebrigens ist keine Zeit zu verlieren. Herr Nogaro erwartet Sie bereits morgen Abend. Ich werde Sie selbst hinbegleiten und vorstellen; wir haben das so ausgemacht."

Genoveva sagte kein Wort. Lazar ließ den Kopf hängen und murmelte nach einigen Augenblicken des Schweigens:

„Ich danke Ihnen, gnädige Frau Gräfin!"

„Sie haben auch alle Ursache, mir zu danken!" rief die Spanierin mit ihrer unangenehmen Stimme. „Solch eine Stellung, wie diese, finden Sie nicht alle Tage! Nogaro ist der größte Chokoladenfabrikant des ganzen Landes! . . . . Ich interessire mich wirklich für Sie, mein Freund. Und ich habe mir gesagt, daß Sie bei den Kenntnissen und Fähigkeiten, über die Sie verfügen, unmöglich länger gewöhnlicher Arbeiter bleiben können. Es ist ja ganz hübsch, ein Feld zu beackern und schwarzes Brod zu essen, aber wenn man Ihre Erziehung genossen hat, so giebt es wirklich Besseres zu thun. Sie müssen ein bißchen aus sich herausgehen, junger Mann; etwas mehr Ehrgeiz, Beweglichkeit, Streben, zum Teufel! Sie müssen sich eine Position zu schaffen suchen und an die Zukunft denken! Und bei Nogaro können Sie sich eine Position schaffen. Wenn Sie zu wirthschaften verstehen, können Sie schon nach wenigen Jahren ein kleines Kapital beiseite gelegt haben. Die erste Geschäftsdame da, die wirklich gar nicht übel ist, hat übrigens auch etwas Geld, und wenn sie auch noch etwas Geschmack besitzt, so wird sie Ihren schwarzen Augen kaum widerstehen. Ha, ha, ha, man kann gar nicht wissen, was da noch alles passiert! Vielleicht werden Sie noch schließlich selbständiger Konfiseur in einem hübschen, eigenen Laden, mit einem Haufen pausbackiger, schokoladeknabbernder Kinder um sich und mit einigen Eisenbahnaktien im Portefeuille! . . . Habe ich nicht recht, Genoveva, daß ich den jungen Mann ein bißchen aufrüttle?"

Das junge Mädchen antwortete einfach und ohne allzugroßes Zögern:

„Gewiß, liebe Tante!"

Dann begab sie sich schweigend auf ihr Zimmer, wo man sie bald darauf mit heller und klarer Stimme Lieder und Weisen aller möglichen Art singen hörte.

Am folgenden Morgen war der Himmel ganz rein und fast blendend in seiner Helle. Der Oktober ging bereits seinem Ende entgegen, und doch trugen die Platanen, die im Parke zu Bontucq die schöne Allee vom Gitterthor zum Schlosse umsäumten, noch ihr volles Laubwerk. Nur die Pappeln und Akazien wiesen bereits stark gelb gefärbte Häupter auf und verloren ein Blatt nach dem anderen.

Es war bestimmt worden, daß Frau von Manzanil mit Lazar um zwei Uhr von Bontucq abfahren sollte, um in Puyoo den Nachmittagszug nach Bayonne zu erreichen. Bevor er sich seinem neuen Herrn vorstellte, sollte der ehemalige Mönch sich dann noch in einem Magazin vollkommen einkleiden, da seine Garderobe für einen Kommis eines so bedeutenden Hauses wirklich weder modern noch gut genug war.

Schon um acht Uhr kam Genoveva an diesem Morgen in den Park hinunter, um hier zu lustwandeln. Da aber auf allen Blättern und Gräsern noch der Thau lag, gab sie ihren Spaziergang bald auf, nahm ein beliebiges Buch zur Hand und begann im Schatten eines Sonnendaches sehr aufmerksam zu lesen.

Frau von Manzanil war zur Messe gegangen, und Lazar machte sich mit einer großen Baumscheere an einer Weißdornhecke zu schaffen, die die Grenze zwischen dem Obstgarten und dem Park bildete. Die Hecke lief dicht an jenem Sonnendach vorbei, unter dessen Schatten Genoveva weilte. Aber die junge Schloßherrin schien nichts von den Schlägen der Scheere zu hören, mit denen Lazar die spröden Spitzen der Weißdornzweige köpfte. Sie unterbrach ihre Lektüre nur, um mit sorglosen Lippen ein paar Töne irgend eines Liedes in die Luft zu schmettern.

Lazar hatte sich noch niemals so unglücklich und traurig gefühlt, wie jetzt.

Er hatte am Abend zuvor seine Kleider und seine Wäsche in einen alten Rucksack eingepackt, den Frau von Manzanil ihm geliehen hatte. Und er hatte auch nicht vergessen, seinen ersten Rosenkranz, das Stückchen Schwarzbrot, das man ihm beim Verlassen des Klosters zugesteckt hatte, und auch das verwelkte Heidekraut, mit dem Fräulein von Sartilly einst Martins Fliegennetz geschmückt hatte, beizupacken.

Weshalb nahm er eigentlich diese Blume mit? Saß sie doch heute, wo er Bontucq verlassen sollte, einige Schritte von ihm entfernt, sang lustige Weisen, war fröhlich und guter Dinge und bekümmerte sich um ihn nicht mehr als um die andern Dienstboten des Schlosses, die in ihrer Nähe arbeiteten! Ohne Zweifel, schon wenige Wochen nach seiner Abreise würde sie ihn vergessen haben!

Die Thurmuhr von Montségur schlug neun, und in dem blauen Thale, das sich von Bontucq nach Norden zu öffnete, hörte man ein fernes Rollen: die Bayonner Eisenbahn! Und Genoveva sang!

Lazar konnte jedes Wort verstehen, das ihrem Munde entströmte. Da vernahm er plötzlich jene schöne getragene Weise, die ihm all die Zeit im Gedächtniß geblieben war und die wiederzuhören er so oft gewünscht hatte. Genoveva sang:

„Oh pflücke diese Rosen,
Du theurer Ritter mein . .

Oh, wie die Erinnerung ihn packte! Ohne dieses Lied wäre vielleicht alles anders gekommen, würde er das Kloster wahrscheinlich nicht verlassen haben, würde sein einfaches entsagendes Leben fortgesetzt haben, und sein Herz würde niemals einem anderen gehört haben, als Gott!

„Oh pflücke diese Rosen
Und bring' sie mir herein!"

Wie gelähmt stand Lazar vor der Weißdornhecke. Er hatte nicht mehr die Kraft weiterzuarbeiten. Er ließ den Kopf sinken und seufzte. Da sah er zwischen sich und dem jungen Mädchen einen großen, schönen Apfelbaum stehen, der über und über mit lockenden, rothwangigen Aepfeln behangen war. Wie damals, an jenem schönen Abend, an dem er das Grab grub, nahm er einen von diesen Aepfeln vom Baum herunter und gab ihn der Sängerin.

Genoveva blickte ihn voll an. Ihr weißes Gesicht wurde todtenbleich.

„Also Sie waren es, Lazar!" sagte sie mit weicher Stimme. „Ich hatte es wohl errathen!"

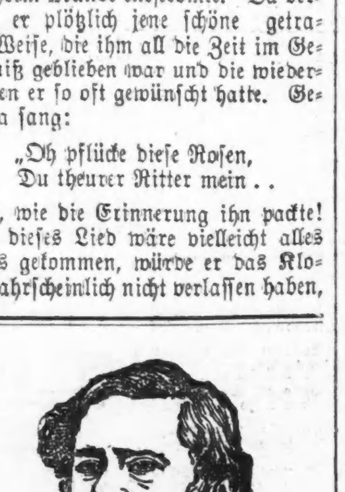
Sie schlug die Augen nieder und öffnete wieder ihr Buch. Ihr Athem ging schwer.

Und plötzlich flüsterte sie, ohne den Kopf zu erheben:

„Sie gehen jetzt also fort?"

„Nein, nein, jetzt nicht!" rief Lazar schnell, „wenn Sie mir erlauben hierzubleiben. Oh, mein Fräulein, wenn Sie mit meinen Diensten nicht unzufrieden sind, so erbarmen Sie sich meiner und behalten mich noch auf dem Schloß! Wenn Sie wüßten . . . Oh, wenn Sie wüßten! . . ."

(Fortsetzung folgt!)



Ich heile schwache Männer

Keine falschen Versprechen.
Keine lästige Behandlung.
Keine Quacksalberei.
Keine Schwierigkeiten.
Keine monatelangen Kosten.
Keine gefährlichen Komplikationen.

Sofortige Linderung. Schnelle, gründliche Heilung. Elektrizität verschafft Gesundheit und langes Leben, besänftigt und heilt während des Schlafes. Sie können entweder selbst vorsprechen und meine berühmten Körperbatterien in Gürtelform prüfen, oder sich das Pamphlet „Drei Klassen von Männern" schicken lassen.

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.
Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Festvorbereitungen in London.

Am 22. April ist in London schon die erste Abtheilung von Kolonialtruppen angelangt, die an dem großen Zug durch London beim diamantenen Jubiläum der Königin Viktoria am 22. Juni theilnehmen sollen. Es waren 40 berittene Schützen aus Neu-Süd-wales unter dem Befehl des Obersten Lassetti, der 1884 unter Lord Wolseley am Nil diente. Die Truppe, die ihre eigenen Pferde aus Australien mitbrachte, wurde mit einem Sonderzug nach Hounslow befördert, wo sie mit den Scots Greys dieselbe Kaserne beziehen. Das Verlangen, an dem Festzug theilzunehmen, ist in einigen Kolonien so groß daß Herr Chamberlain, der als Kolonialminister für diesen Theil des Programms verantwortlich ist, große Mühe hat, patriotische Wünsche zu zügeln. Da hat z. B. Canada mehrere Hunderte von Berittenen schicken wollen, aber auf des Ministers Vorstellungen hin sich mit 200 Kriegern begnügen müssen. Aus allen Welttheilen werden Truppen erwartet; aus Jamaika 42, aus Hongkong 24, aus Ceylon 60, aus Sierra-Leone 12, aus Trinidad 26, aus Cypern 12, von der Goldküste 23 u.s.w. u.s.w., so daß man eine wahre Musterkarte von Uniformen und Rassen, wie sie im britischen Weltreich vorkommen, zu sehen bekommen wird. Anmeldungen von fürstlichen Personen, die am Festzug als Gäste der Königin theilnehmen werden, sind bereits sehr zahlreich: der Großfürst Sergius und seine Gemahlin werden den russischen Zaren und die Zaritza vertreten; die Exzellenz Nasr-ul-Mulk vertritt den Schah von Persien; der König von Siam kommt in eigener Person; der Kaiser von China hat den Chamyin-Hwan, ein Mitglied des Tsung-li-Yamen, als Vertreter bestimmt; doch hat bisher kaum der zehnte Theil der eingeladenen Fürsten geantwortet. Die von der Königin genehmigten Anordnungen für den Festzug und dessen Weg haben keinerlei Abänderungen erlitten, obschon an den Prinzen von Wales mehrere Abordnungen geschickt wurden, um ihn zu veranlassen, diese oder jene Straße zu berücksichtigen, so hat man z. B. den Prinzen bewegen wollen, die Victoria Street, wo die meisten Kolonialregierungen ihre Vertretungen haben, zu berücksichtigen, alles umsonst. Damit die zahlreichen Staatsbeamten und ihre Familien und Bekannten dem Zug zuschauen können, sind einige Baustellen in Whitehall zur Errichtung von Gerüsten für sie bestimmt worden; eine kleine Zahlung zur Deckung der Unkosten wird jedoch erwartet. Im übrigen läßt sich jedoch bereits feststellen, daß es nur reichen Leuten leicht gemacht wird, dem Festzug zuzusehen. Immerhin ist der Spekulation in Sitzplätzen Einhalt geboten worden; es wurden dieser Tage ungefähr hundert Sitzplätze, Fenster und Stockwerke in öffentlicher Steigerung feil geboten. Die Preise gingen von 20—1000 Lstr. an, aber nur vier und zwar die billigsten Plätze, wurden verkauft; das Publikum ist es müde, geldgierigen Spekulanten die Taschen zu füllen. Der Prunkwagen der Königin, ein offener Landauer, in dem die Fürstin nach der St. Paulskathedrale fahren wird, ist bereits fertig. Ein ähnlicher Wagen ist für die Kronprinzessin bestimmt, vierzig gemiethete Landauer werden in königlichen Farben bemalt und nebst abgeänderten Staatskarossen den Gästen zur Verfügung gestellt. Damit ein ungehinderter Anblick der greisen Königin möglich sei, wird auf ihren Wunsch kein Kutscher auf dem Bock und nur zwei Diener auf dem Rücksitz Platz nehmen. Zahllose Vorschläge sind in die Welt gesetzt worden, um es den getreuen Unterthanen Ihrer Majestät zu ermöglichen, ihrer Freude an dem Ehrentag der Greisin greifbaren Ausdruck zu geben. Die allerkrausesten Vorschläge sind aufgetaucht. Da hat einer den Vorschlag gemacht, man solle den gewaltigen Dom der St. Paulskathedrale mit Gold überziehen; ein anderer frommer Mann möchte zum Andenken an den Ehrentag eine Bibel drucken lassen; wieder ein anderer wünscht, daß jeden Morgen der guten Königin zu Liebe ein Bibeltext in allen Zeitungen abgedruckt werde. Die Loyalität des britischen Volkes soll nach Ansicht eines echten Patrioten ihren Ausdruck darin finden, daß alle Unterthanen ihrer britannischen Majestät zu einer bestimmten Stunde sich erheben, das Haupt entblößen und „God Save the Queen" anstimmen. Wieder einer möchte ein Geschwader schnell segelnder Kreuzer bauen lassen, und es „Viktoriageschwader" taufen. Ein Schlaumeier ist auf den Gedanken verfallen, die Einkommensteuer abzuschaffen, während ein anderer, noch pfiffiger als die übrigen, gleich die Staatsschuld auswischen möchte. Die gesetzliche Einführung des Dezimalsystems und die Kodifikation des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu Ehren der Königin sind Vorschläge, die beweisen, daß den Engländern im Festtaumel der Verstand nicht ganz abhanden gekommen ist. Stead verlangt in seiner „Review of Reviews" man solle „The Queens English" vor Verderbniß schützen indem man wie in Frankreich eine Akademie in's Leben rufe. Dann soll auch für die Königin ein neuer Titel: „Kaiserin aller Briten" geschaffen und schließlich zu ihren Ehren der Zylinderhut abgeschafft werden.

Ethnike Hetairia.

Der griechische Nationalverein — oder Ethnike Hetairia — dem die Verantwortung für den Einfall griechischer Freischärler auf türkisches Gebiet und somit indirect der Ausbruch des Krieges zwischen der Türkei und Griechenland zugeschrieben werden muß, ist ein sehr mächtiger politischer Verband, der die meisten leitenden Männer Griechenlands zu seinen Mitgliedern zählt. Alle in England lebenden reichen Griechen gehören zu dieser geheimen Organisation und steuern außerordentlich große Summen bei, um das Mutterland in dem von ihm unternommenen diplomatischen und militärischen Feldzuge zu unterstützen. Der griechische Nationalverein ist es, der den Obersten Vassos auf der Insel Creta unterhält, der die Flottille des Prinzen Georg unterstützt und der die Freischärlertruppen an der Grenze von Macedonien und Epirus in's Leben gerufen hat. Das Ziel, wonach er strebt, ist die Wiederherstellung des Byzantinischen Reiches — natürlich zu Gunsten des griechischen Königreiches. Ihr Begründer war der Dichter Rhiga, der Verfasser der griechischen Nationalhymne. Wie die meisten derartigen Vereinigungen, war sie ursprünglich wesentlich literarisch und erzieherisch; aber obwohl sie sich auch später noch den Anschein gab, als ob sie nur nach der Verbreitung der Kenntniß griechischer Literatur strebte, war sie in Wirklichkeit eine Organisation, die die Unabhängigkeit Griechenlands zu erlangen suchte. Während der Kriege des ersten Kaiserreiches glaubten Rhiga und die übrigen griechischen Revolutionsmänner in Napoleon den vom Schicksal bestimmten Retter Griechenlands zu erblicken, und als Jener auf Dalmatien vorrückte, hofften sie, daß er die Türken aus Morea vertreiben und Athen befreien würde. Eine beträchtliche Anzahl junger Griechen kämpfte die Schlachten der Revolution und des Kaiserreiches mit, und als sie 1814 und 1815 in ihre Heimath zurückkehrten, bemühten sie sich nach Kräften, die Ideen der Revolution unter ihren Landsleuten zu verbreiten und den Freiheitssinn unter ihnen zu wecken. Sie erkannten, daß die geistige Bewegung, die damals in Griechenland Platz gegriffen hatte, ihren Zwecken dienstbar gemacht werden konnte, und, unterstützt von reichen griechischen Kaufleuten in Europa, gingen sie an's Werk.

Die Gründung der Ethnike Hetairia datirt von 1814, und Alexander Ypsilanti war der erste Präsident des Verbandes. Seine Mitglieder, die meist den gebildeteren Ständen angehörten, hatten einen hervorragenden Antheil an den Unabhängigkeitskämpfen, die von 1821 bis 1829 geführt wurden. Nachdem Griechenland ein unabhängiges Königreich geworden war, setzte der Nationalverein nach verschiedenen Richtungen hin seine Thätigkeit fort. Es ist z. B. ein Ergebniß seiner Thätigkeit, daß anstatt der früher gesprochenen romanischen Sprache (d. h. einer Mischung von Slavisch, Griechisch, Türkisch und Italienisch) jetzt klassisches Griechisch in den Schulen gelehrt wird. Während er die Kenntniß griechischer Literatur und griechischer Geschichte förderte, sorgte er gleichzeitig dafür, daß die Jugend durch den Schulunterricht mit dem tödtlichsten Haß gegen die Türken erfüllt wurde. Und dieser selbe Nationalverein hat es zu Stande gebracht, daß die gegenwärtige Krise sich so gefährlich für den europäischen Frieden gestaltet hat, denn dem König und seinen Ministern, die übrigens zum Theil selbst Mitglieder dieses Verbandes sind ist es unmöglich gewesen, gegen das Drängen und Vorwärtstreiben dieser Schwärmer Stand zu halten.

— In Innsbruck wurde der 23 Jahre alte Büchsenmachergehilfe Karl Menk auf Ansuchen deutscher Gerichte wegen anarchistischer Umtriebe verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß gebracht. Menk ist ein gebürtiger Däne, war seit längerer Zeit in genannter Stadt beschäftigt und galt für einen ruhigen Arbeiter.

— Fatal. — Lieutenant (zu seinem Burschen): „Istoan, trag diesen Blumenstrauß zu Fräulein von Ecztery. Wenn ihre Tante anwesend sein sollte, so sagst Du, ich lasse ihr gleichfalls die Hand küssen!" — Istoan: „Soll ich auch Blumen geben?" — Lieutenant (wüthend): „Esel — der alten Schachtel nicht!"

(Eine halbe Stunde später.)

— Istoan (bei Fräulein von Ecztery): „Gnädigem Frailain Handkuß vom Herrn Laitnant!" — Tante (schmollend): „Und für mich keine Blumen?" — Iston: „Nain — olter Schochtel nicht!"

— Mißstand. — Gauner (erwischt): „Ich sag's ja! Wenn man keine Polizei brauchen kann, is se da!"

Andrees Ballonfahrt.

In der Ausrüstung der Andree'schen Nordpolexpedition wird gegenwärtig, so schreibt man vom 24. April aus Stockholm, die letzte Hand angelegt, denn bereits in drei Wochen tritt die Expedition ihre Reise nach Spitzbergen an. Ihre Ueberführung erfolgt mit dem Kanonenboot „Swenstsund", woneben noch, da das Kriegsfahrzeug nicht besonders zur Aufnahme von Fracht geeignet ist, die „Virgo" als Transportschiff dient. Der Polarballon, der im vorigen Jahr nach der Rückkehr von Spitzbergen wieder nach Paris gesandt worden war, wo er um 300 Kubikmeter vergrößert, ferner gefirnißt und verdichtet wurde, ist am 21. d. Mts. von dort abgeschickt worden. Auf Wunsch des Professors Nansen, der heute hier eingetroffen ist, um in der Gesellschaft für Anthropologie und Geographie einen Vortrag über seine Expedition zu halten, wurde mit Absendung der wissenschaftlichen Ausrüstung nach Gothenburg, von wo aus die Abreise erfolgt, noch gewartet, da Nansen sie gern sehen wollte. Die durch die erneute Expedition entstehenden Kosten sind vollständig gedeckt. Für das Interesse, das ihr entgegengebracht wird, zeugt der Umstand, daß ihr fortgesetzt Geschenke zur Verpflegung und Ausrüstung zugehen. Einige Versicherungsgesellschaften haben die Extraprämien auf die Versicherungen, auf die sie sich einließen, wieder zurückgezahlt. Auch der schwedische Staat hat mit Stellung des Kanonenbootes nicht unerhebliche Kosten übernommen. Das Schiff wird auf eine dreieinhalbmonatliche Expedition ausgerüstet, was für den Monat 5000 Kr., insgesammt 17,500 Kr. kostet. Der Staat hält es aber für geboten, das Schiff auch zu versichern, wofür die Prämie 6000 Kr. beträgt. Hierzu kommen noch die Kosten für die Aus- und Abrüstung, für Pelzmützen u.s.w. für die Mannschaft, so daß etwa 25,000 Kr. Unkosten für den Staat herauskommen. Diese werden sich etwas vermindern, wenn die Expedition in kürzerer Zeit abgeschlossen wird. In den Gebieten, in denen der Polarballon erwartet werden kann, sind die Bewohner durch neue Flugschriften auf das mögliche Erscheinen des Ballons aufmerksam gemacht worden.

Keine Indianer-Truppen mehr.

Die letzte Compagnie Indianer, welche noch zu unserer regulären Bundesarmee gehörten, ist Ende April ausgemustert worden, und fortan wird „Lo" als Bundessoldat nur noch in der geschichtlichen Erinnerung weiterleben. Allerdings werden an einigen unserer Armee-Posten noch indianische Späher, welche aus Zweckmäßigkeitsgründen die Formalitäten einer Aufnahme in das Bundesheer durchgemacht haben, auch fernerhin beibehalten werden; gleichwohl aber wird der indianische Soldat als Bestandtheil unserer regulären Armee thatsächlich vollständig verschwunden sein, nachdem er schon seit verschiedenen Jahren nur noch einen sehr bescheidenen Theil derselben gebildet hatte.

Bekanntlich sind die Meinungen über den Werth des Indianers als regelrechten Soldaten im modernen militärischen Sinne schon längst in den Kreisen von Sachverständigen sehr getheilt. Es ist schon Vieles über diesen Gegenstand gesagt und geschrieben worden; aber die Erfahrung scheint immer mehr die Frage dieses Werthes in verneinendem Sinne beantwortet zu haben. In der letzten Zeit sind auch verschiedene hervorragende Officiere des Bundesheeres, welche früher stets die Verwendung einer beschränkten Zahl Indianer in demselben warm befürwortet hatten, anderer Meinung geworden. Einer dieser hat sich unofficiell folgendermaßen ausgesprochen:

„Während ich die Indianer im Südwesten zu bekämpfen hatte, habe ich niemals ihren militärischen Werth unterschätzt. Sie erwiesen sich als vorzügliche Guerilla-Krieger, welche es trefflich verstanden, dem Feinde Schaden zuzufügen, ohne selber bedeutenden Schaden zu erleiden. An geeignetem Körperbau und an Ausdauer fehlt es ihnen wahrlich nicht. Am geeignetsten mußten sie für den Cavalleriedienst erscheinen, da sie unübertroffene Reiter waren. Und fast ohne Ausnahme waren sie gute Schützen. Dieses günstige Urtheil über sie habe ich lange Jahre bewahrt, und eigentlich halte ich noch heute daran fest.

Aber alle diesen Eigenschaften reichen noch nicht hin, einen Truppenkörper tüchtig zu machen, tüchtig für regelrechten Dienst in Krieg und Frieden. Dazu gehört vielmehr, vor Allem, daß die Leute die Disciplin zu ihrer zweiten Natur machen, daß sie ihren Vorgesetzten bedingungslosen Gehorsam und absolutes Vertrauen erweisen und stets Alle zusammen wie Ein Mann denken, handeln und sich bewegen können. Ich habe mich überzeugt, daß der rothhäutige Eingeborene diese Grundbedingung nicht besitzt und sie sich nie aneignen kann. Seine unstäten, unruhigen, ungebundenen Instinkte sind von Hause viel zu stark dazu. Das zeigt sich auch bei solchen Indianern, welche schon sehr jung begonnen haben, eine reguläre Schule durchzumachen. Nie erlangen sie den nöthigen Grad von Selbstcontrolle und Selbstregulirung für den vorliegenden Zweck. Immerdar behalten sie jenes Element in ihrer Natur, das man zutreffend den „Blitz in ihrem Blute" genannt hat. Es war Zeit, daß das kostspielige und aussichtslose Experiment, sie in militärischer Beziehung zu civilisiren, endlich aufgegeben wurde; nicht einmal bei den besten landbauenden Indianern hat es sich bewähren können.

— Wenn eine Frau sagt „gehen Sie", so geh', bittet sie Dich aber zu gehen, so bleibe!

Die ganze Natur
ändert sich im
Frühjahre.

Weshalb sollten wir unser System nicht kräftigen und erfrischen? Man beginne mit dem Magen, durch den Gebrauch von

Dr. August König's
HAMBURGER TROPFEN,
der großen Frühlingsmedizin.

Sie erneuert das System, heilt einen schlechten Magen, macht ihn frisch und gesund.

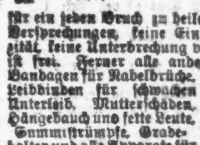
Preis 50 Cents, Fünf Flaschen $2.00.

$15 Gebiß unentgeltlich,
Nur für kurze Zeit.

Wir machen obige generöse Offerte zu dem Zweck, um unsere Arbeit einzuführen und Ihre Empfehlung zu erhalten; und, damit Sie unsere eleganten zahnärztlichen Salons kennen lernen. Besuchen Sie uns, und Sie werden zufriedengestellt sein. Bringen Sie Ihre Freunde mit.

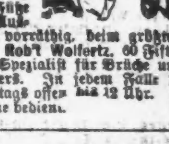
Gold-Kronen ... unentgeltlich
Brücken-Arbeit ... unentgeltlich
Goldfüllung ... unentgeltlich
Geringe Berechnung für Material. Alle Arbeit auf zehn Jahre garantirt.

European Dental Parlors,
148 State Str., 4. Floor.
Unter Aufsicht eines deutschen Arztes.
Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonntag bis 4 Uhr Nachm.



Brüche.

Man neu erfundene Bruchband, von ... Professoren empfohlen ... für jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Unterbrechung vom Geschäft; keine Unterbrechung im Geschäft. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche. Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterleibe, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Schulterhalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße u., in reichhaltiger Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle sichere Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Männlichkeit! Weiblichkeit!

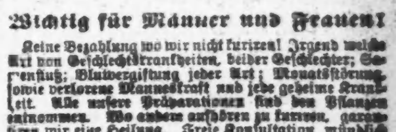
Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (46. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt einen sicheren und verläßlichen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der Erkenntniß ... Wird nach Empfang von 25 Cts. ... portofrei versandt. Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y. Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Drs. Ehrlich & Young
Augen- und Ohrenärzte,

behandeln erfolgreich, nach neuester, schmerzloser Methode, alle Augen-, Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten. Katarrh in allen Formen gründlich geheilt. Künstliche Augen. Augengläser wissenschaftlich verordnet. Konsultation frei. Masonic Temple, Zimmer 1211. Stunden von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm.; Sonntags 10—12 Uhr. Residenz: 263—265 Lincoln Ave., 8—9 Uhr Morgens, 5—8 Uhr Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!

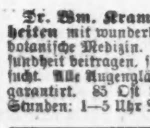
Keine Bezahlung wo nicht kurirt! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beiderlei Geschlechts; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Mannbarkeit und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparate ... entnommen ... oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Privat-Sprechzimmer, sprechen Sie in der Apotheke vor. Conrad's deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.



Borsch
Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultation und beziehungsweise Augen. **BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

Dr. Wm. Kramer heilt alle chronischen Krankheiten mit wunderbarer Schnelligkeit durch seine botanische Medizin. Die Untersuchung des Patienten mit Augengläsern... Gesundheit garantirt. 85 Ost Washington Straße, Zimmer 6. Stunden: 1—5 Uhr Nachmittags.



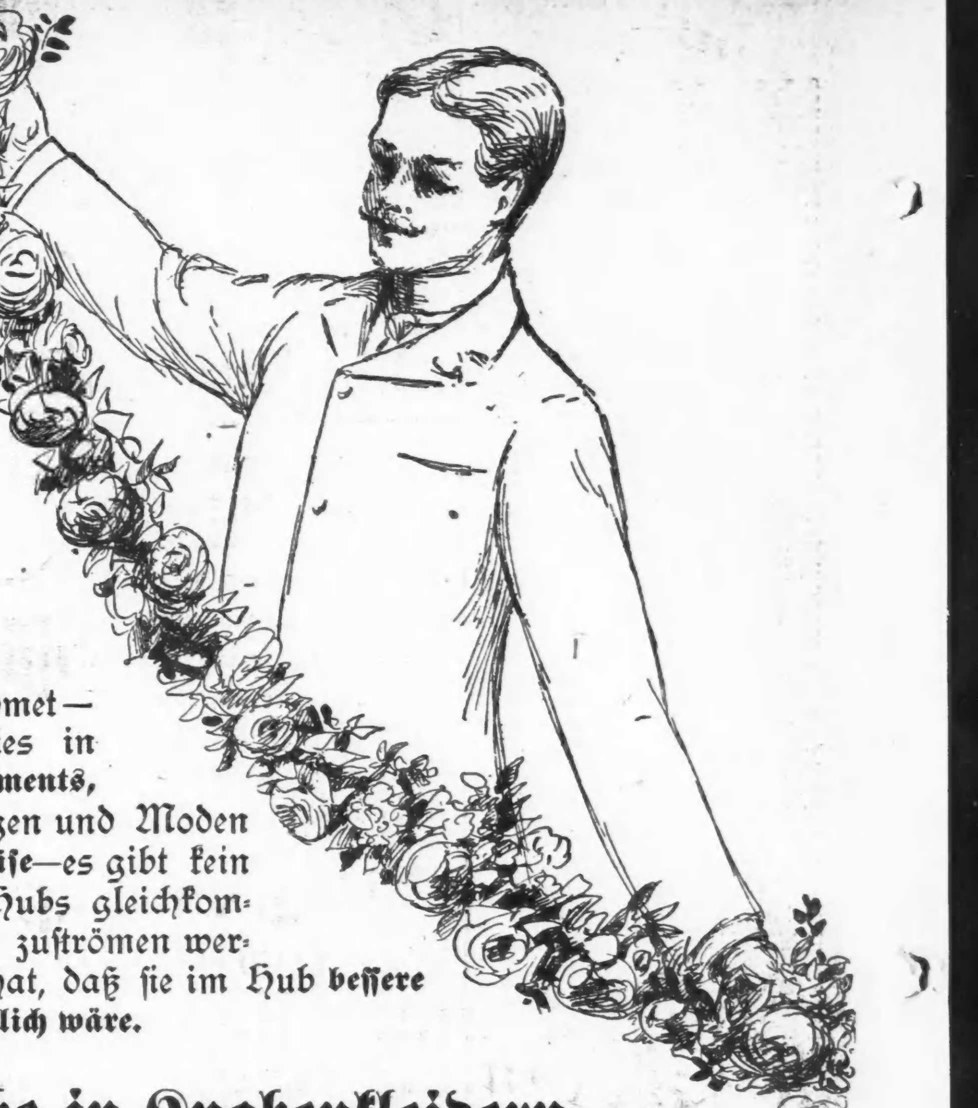
Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str., Chicago.

N. WATRY.
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Leset die Sonntagsbeilage der **ABENDPOST**

THE HUB

NORTH WEST CORNER — STATE & JACKSON ST.



Dies ist vornehmlich ein Kleider-Geschäft.

Unser ganzes Denken — unsere ganze Aufmerksamkeit — unser ganzes Kapital—und die Arbeit von zehn Jahren—sämmtlich einem einzigen Zweck gewidmet— **Der Schöpfung und Erhaltung des größten Kleidergeschäftes in Amerika.** Nehmt dies in der weitgehendsten Bedeutung—und vergleicht den Laden damit. **Ihr findet Assortiments,** die alle anderen im Lande übertreffen — **Ihr findet Qualitäten,** Arbeit, Ausstattungen und Moden weit besser, als sie irgend ein anderes Geschäft aufweisen kann—**und erst die Preise**—es gibt kein anderes Kleidergeschäft im ganzen Lande, welches den wunderbar niedrigen Preisen des Hubs gleichkommen kann. Die Tausende und Abertausende von Leuten, die morgen—Samstag—dem Hub zuströmen werden — thun dies einfach deshalb, weil die größte Lehrmeisterin—**Erfahrung**—sie gelehrt hat, daß sie im Hub **bessere Kleider und feinere Kleider** für ihr Geld erhalten—**als in irgend einem andern Laden in ganz Chicago möglich wäre.**

„Unnachahmliche" Werthe in Männer-Kleidern.

Sehr hübsche Tabak-braune ganzwollene Plaid und karrirte Cheviot-Anzüge für Männer — in der allerneuesten Facon gemacht — mit Seide genäht und durchweg mit bestem Serge- und Farmer Satin-Futter ausgestattet—Anzüge, welche kein anderes Geschäft jemals für weniger als $10 und $12 verkaufen würde—für Samstag—speziell in The Hub für nur.................... **$8.00**

Frühjahrs-Anzüge für Herren — alle Nummern der verschiedenen Muster — einschließlich der neuesten Muster chokoladebrauner Overlaid Plaids und Checks — außerdem mehrere ausgezeichnete Muster in seidegemischten Kammgarnen und echten Riverside Serges — thatsächlicher Werth und ursprünglicher Verkaufspreis $15.00—Samstag „speziell" in The Hub für.............................. **$10.50**

Modische Geschäfts-Anzüge für Herren — aus den berühmten blauen und schwarzen „Washington" Serges gemacht — ebenfalls einige sehr elegante helle und braune fancy Cheviots — völlig $10.00 werth — „speziell" Samstag in The Hub für nur...................... **$6.85**

Eleganteste Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Herren — Hunderte von verschiedenen Mustern—aus den feinsten importirten Worsteds und Cheviots gemacht — die neuesten korrektesten Muster für 1897—Beinkleider mit engen oder weiten Beinen—und mit Gürtel-Riemen gemacht — perfekt passend und so gut in jeder Beziehung wie die von Kundenschneidern gemachten besten $35.00 Anzüge — Samstag „speziell" in The Hub für...................... **$14.00**

Frühjahrs-Ueberzieher für Herren — in den neuesten Box-Facons zugeschnitten — aus allerfeinstem Covert Tuch gemacht — in dunklen und hellen lohfarbigen Schattirungen—feinstes seidenes Aermelfutter—würden überall für $12 als ein Extra-Werth angesehen werden—Samstag „speziell" in The Hub für nur.............................. **$8.50**

Feinste Frühjahrs-Ueberzieher für Herren —umfassend sämmtliche kleinen Partien unserer allerfeinsten $20.00 und $25.00 importirten Covert, Whipcord und Vicuna Ueberröcke — viele davon durchweg mit feinster Seide und Atlas gefüttert — und ausgezeichnete Schneiderarbeit— für Samstag—Auswahl in The Hub für nur.............................. **$14.50**

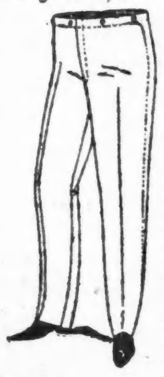
500 Bicycle-Anzüge für Männer—echte reinwollene Cheviots und Cassimeres — in Lohfarben, braun, grau und schwarz — neueste Moden — extra stark genäht — Samstag für weniger als sie hergestellt werden können — bedenken Sie — erster Klasse $5.00 und $6.00 Bicycle-Anzüge am Samstag zu Preisen, die die Einwohner in Erstaunen setzen werden—nur...... **$3.00**

1,000 Paar ganzwollener Männer-Beinkleider—nach den neuesten Moden geschnitten—gemacht in netten, hübschen und wünschenswerthen Mustern—durchweg gut gefinischt—alle Größen von 30 bis 40 Waist—Sie würden froh sein, für dieselben $2.50 zu zahlen—weil diese den Preis gut werth sind—Samstag speziell in The Hub für nur.......................... **$1.45**

Feinste Bicycle-Anzüge für Herren — alle kleinen Partien unserer feinsten $7, $8 und $9 importirten Fancy Cheviot Bicycle-Anzüge — ausgewählte und wünschenswertheste Muster — ungewöhnliche und unerreichte Werthe — Samstag — Auswahl für nur........... **$5.75**

Superior Qualität „Bike" Anzüge für Männer—in den neuesten Moden von importirten Plaids und Checks—Hosen mit oder ohne GolfBottoms ausgestattet, das Allereleganteste—der Gipfel des Vollkommenen—unerreicht und unvergleichlich, nirgends für weniger als $12 — für Samstag in The Hub für nur **$7.50**

500 Paar modische Hosen für Männer — die allerneuesten Ideen in ganzwollenen braunen Plaids und Checks — geschnitten in den neuesten Facons von mittelengen Beinen — mit Seide genäht — im Aussehen und Tragen gleich der Qualität von auf Bestellung gemachten $5 Beinkleidern —für Samstag— speziell in The Hub für nur......... **$2.00**



500 Paar feinste Worsted Männer-Beinkleider — das Feinste des Feinen — die werthvollsten, ausgewähltesten und elegantesten Beinkleider, welche irgendwo in dieser Saison gezeigt werden — mit oder ohne Gürtel-Straps—genäht mit geprobter Seide—besetzt mit Leinen-Stays und dauerhaften Beinknöpfen—ein exaktes Duplikat von den besten $6 Beinkleidern offerirt in dem besten Laden von Chicago—Samstag speziell für nur **$3.75**

„Unnachahmliche" Werthe in Knabenkleidern.

800 Kniehosen-Anzüge für Knaben—Alter 6 bis 15 Jahre—gemacht von durchaus ganzwollenem Material—in fancy grauen und braunen Plaids und Mischungen—neueste und eleganteste Muster—in hellen und dunklen Schattirungen—gut gemachte und gut aussehende Anzüge— **extra speziell für Samstag— zu nur....................** **$1.95**

1000 Kniehosen-Anzüge für Knaben—Alter 6 bis 16 Jahre—gemacht vom feinsten ganzwollenen Overplaid—fancy graue und braune Mischungen—in ausgewähltestem Cassimere und Homespun—gewöhnlicher Verkaufs- und wirklicher Werth $5.00— **extra speziell für Samstag—** zu nur.................. **$2.85**

1200 Kniehosen-Anzüge für Knaben —3 bis 8 Jahre—in Reefer-, Junior-, Matrosen-Brownie-Facons—ebenfalls gemacht in einfachen doppelreihigen Facons bis zu 16 Jahren—die größere Sorte umfaßt alles was Auswahl, neu und modern heißt—ehrlicher Werth $6 und $7—Samstag für.......................... **$3.95**

1000 Paar ganzw. Knie-Hosen für Knaben—angefertigt aus Cheviots, Clays, Cassimeres und Worsteds—in fancy Overplaids und hellen und dunklen Mixtures—ebenfalls einfach schwarz und blau — jedes Paar garantirt $1 werth — extra speziell für Samstag zu nur **45c**

Sehr feine reinwollene Anzüge für große Knaben—Alter 14 bis 20 Jahre—gemacht von den ausgewähltesten ganzwollenen Stoffen —in den neuesten und hübschesten Overplaids und Mischungen—extra gute Schneiderarbeit—ein $10 Anzug im wahren Sinne des Wortes— extra speziell für Samstag— zu nur.................... **$5.95**

1000 feine Anzüge für Knaben und Jünglinge— Größen bis zu 20 Jahren—aus den feinsten ganzwollenen Cheviots, Cassimeres, Homespuns, Serges und fancy Worsteds — umfassend die neuesten, elegantesten u. geschmackvollsten Muster, die je irgendwo gezeigt wurden — nicht ein Anzug in der Partie weniger als $12 werth und etliche bis zu $15—Samstag Eure Auswahl im The Hub für.......................... **$7.50**

500 lange Beinkleider für Knaben—Alter 13 bis 19 Jahre — durchaus ganz Wolle—in fancy Plaids, Streifen und Mischungen—ebenfalls einige gute schwarze Hosen—extra stark—hübsch aussehende und sich gut tragende Hosen—extra speziell für Samstag—in The Hub für.................................... **$1.00**

Baseball und Bat frei mit jedem Anzug am Samstag.

In dem Hut- und Ausstattungswaaren-Departement für Knaben.

Jetzt auf dem zweiten Floor eingerichtet—wir legen für Samstag eine Anzahl **spezieller Bargains** aus— ungewöhnliche—unvorhergesehene und positiv unvergleichliche in irgend einem Laden in der Stadt—wie folgt:

50c Leder Stockings für Knaben u. Mädchen — Samstag —zu dem speziellen Preise von.................... **23c**

50c Fauntleroy Blousen für Knaben — alle Größen — Samstag — zu dem speziellen Preise von................ **23c**

$1 Worsted Sweaters für Knaben — in lohfarbig, blau, weiß u. maroon-Samstag—zu dem speziellen Preise von.. **48c**

Import. lohfarbige baumwoll. Knabenstrümpfe—werth 35c—für....... **25c**

75c Fancy Stroh-Matrosenhüte für Knaben u. Mädchen—speziell für Samstag—zu **35c**

$2 Fedorahüte für Knaben—alle Farben—alle Facons—Samstag —zu dem speziellen Preise von.............................. **98c**

Fancy $1.25 Knabenhemden—hübsche Muster—Samstag —zu dem Spezial-Preis von.......................... **75c**

100 Fauntleroy-Blousen für Knaben — ausgesuchtesten Muster—Samstag — zu dem Spezial-Preis von.......... **48c**

50c Bicycle-Kappen für Mädchen u. Knaben—Samstag—Speziell zu.... **19c**

$1 fancy Stroh-Matrosenhüte für Knaben und Mädchen—Samstag—zu dem Spezial-Preis von...... .... **48c**

Knaben und Mädchen ganzwollene Tuch Tam O'Shanters—Samstag—Speziell zu........ **15c**

Knaben und Mädchen $1 Bicycle und Golf-Kappen—sehr schöne Moden—Samstag—zu dem Spezialpreis von.................. **48c**

Für Samstag — Unnachahmliche Werthe in Herren-Ausstattungs-Waaren.

100 Dutz. Sateen Negligee-Hemden für Herren—in hellen und dunklen Farben—gestreifte u. karrirte Muster, kühle, nette, dauerhafte Hemden, wth. 75c—speziell für Samstag.. **45c**

200 Dutz. feine imp. fancy franz. Halbstrümpfe für Herren—10 verschiedene Muster—alle die neuesten Farben —gewöhlich verkauft zu 35c— speziell für Samstag.......... **21c**

15 Dutz. feinste Bicycle-Sweaters für Herren — das Muster-Lager eines A1 Fabrikanten — incl. Werthe bis zu $3.50—jeder Sweater garantirt durchaus reine Wolle — Samstag die Auswahl zu.................. **$1.45**

100 Dutzend feine reinwollene Sweaters für Herren — gemacht mit Matrosen-, Byron-, gerolltem und Turtlehals-Kragen—alle Farben und Streifen — ausgezeichnete Werthe — speziell für Samstag zu nur...... **$2.25**

10 Kisten Balbriggan Sommer-Unterkleider für Herren—in stahlblau und braungemischten Farben — die Sorte, die Ihr in allen anderen Läden zu 45c markirt findet— Samstag für.................. **25c**

7 Kisten farbig-gemischte fancy Balbriggan-Unterkleider für Herren—garantirt waschechte Farben—gut gemacht und appretirt — gute 75c Werthe—Samstag—speziell in The Hub für nur............ **45c**

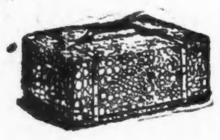
5 Kisten imp. franz. Balbriggan-Unterkleider für Herren—passende Form—geformte Armlöcher—gerade so gute Unterkleider als man sich nur wünschen mag—gut werth $1—Samstag—speziell für...... **75c**

100 Dutzend feine Bicycle-Gürtel für Herren — gemacht aus dem besten Grainleder — Filz-Futter—gerade die richtige Bicycle-Trachten — beste 75c Qualität — extra speziel für Samstag zu.......... **45c**

200 Dutzend feine englische seidene Rumchunda Halstrachten für Herren — in Schleifen, String, Four-in-Hand, Imperials und Tecks, werden überall anderswo zu 50c verkauft — hier am Samstag für nur...................... **25c**

60 Dutzend feine Fancy Top Bicycle-Strümpfe für Herren — garantirt reine Wolle — zehn verschiedene Facons in der Partie—alle die neuesten Farben — nicht ein Paar werth unter 98c — Samstag zu.......................... **49c**

40 Dutzend feine importirte schottische Bicycle-Strümpfe für Herren — neueste englische Muster—positive $1.50 Werthe—extra speziell für Samstag— für nur................................ **98c**



Ein großes und vollständiges Lager von

Reisesäcken, Teleskop-Futteralen und Koffern.

Die guten und solid gemachten Sorten nur—die Jahre lang gebraucht werden können — werden hier zu Preisen verkauft, für welche anderswo nichts Anderes gekauft werden kann, als ordinäres, unnützes Zeug.

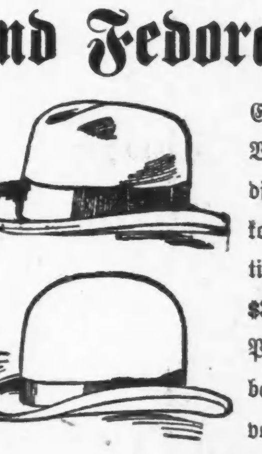
The Hubs berühmte $3.00 Schuhe für Herren.

Das Produkt eines der maßgebendsten Schuhmacher Amerikas — Tag für Tag mehr an Popularität gewinnend — so stark, daß die ganze Saison hindurch es thatsächlich unmöglich war, den Bedarf zu decken.

Eine neue Sendung ist eben angekommen — in schwarzen und lohfarbigen — in vielen Facons und Zehen — gerade so hübsch, wie gut — gerade so gut gemacht, wie nur $4 und $5 Schuhe in anderen Läden sind — ein neues Paar frei für jedes Paar, das sich schlecht trägt—der größte je bekannte Schuh-Werth zu dem kleinen Preise von **$3.00**

Der wundervolle—einzig dastehende Einkauf und Verkauf von

2,000 Dutzend Derby- und Fedora-Hüten für Männer.



Erreicht seinen Höhepunkt am Samstag — und 50 Extra-Verkäufer stehen für diesen Ansturm bereit, welcher unbedingt kommt. Wir garantiren diese Hüte als die absolut korrekten und neuesten 1897 Frühjahrs-Blocks—wir garantiren die Qualität jedes einzelnen Hutes bis zu dem höchsten $3.00 Standard—und so lange diese Partie vorhält, wird der Preis bleiben bei der phänomenalen Ziffer von nur.......................... **$1.90**

Nie zuvor bot sich eine solche Geld ersparende Gelegenheit das Feinste vom Feinen zu erhalten—die besten in diesem Lande gemachten Hüte.

Neue Bicycle-Hüte für Damen—in Tuch, Filz, Crash, Stroh, 2c.—Fedora- und Matrosen-Facons—in jeder Beziehung so gut gemacht wie die Sorte, die Ihr in andern Läden für $3 markirt sehet—extra speziell für Samstag zu.................. **$1.98**

250 Dtzd. ganzwoll. Bicycle-Mützen—mit Seide gefüttert—assortirte fancy Muster—gut gemacht—elegant aussehend—jeder Andere verlangt 50c dafür—im The Hub—extra speziell für Samstag zum halben Preise— nur.............................. **25c**

350 Gloria-Seide Regenschirme—eng rollend—Stahlstangen —bestes Para-Gestell—dazu passender Ueberzug—Größe 26 und 28 Zoll — ausgestattet mit naturhölzernem Handgriff—werth den doppelten von uns Samstag verlangten Preis—nur.................................. **$1.25**

OPEN SATURDAY NIGHTS UNTIL 10 O'CLOCK